

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 138.

Donnerstag den 18. Mai.

1871.

Gebührt täglich
früh 6½ Uhr.
Räder und Spedition
Zahmigasse 4/5.
Sekretär: Sebastian St. Günther.
Sprechstunde d. Redaktion
Montag von 11—12 Uhr
Dienstag von 4—5 Uhr.
Anzeiger der für die nächst
nächste Nummer bestimmten
Zeitung in den Wochentagen
ab 8 Uhr Nachmittags.

Ausgabe 9000.
Abozessenspreis
Bierhalbe 1 Thlr. 7½ Rgt.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.
Anzeigen
die Spalte 1½ Rgt.
Reklamen unter d. Redaktionsschrift
die Spalte 2 Rgt.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Nº 138.

Donnerstag den 18. Mai.

1871.

Bekanntmachung.

Die Auslobung Leipziger Stadtbüchsen der Anleihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864 und 2. Januar 1865 (Theater-Anleihe) betreffend.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslobung von Capital-scheinen der hiesigen Stadionleihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864 und 2. Januar 1865 sind

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie 46 enthaltenen Nummern:
Lit. A. à 500 R. 226. 227. 228. 229. 230.

Lit. B. à 100 R. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690.

Lit. C. à 50 R. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920.

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 66. 309. 331. 611. 1137. 1209. 1527. 1599. 1797. 2836. 2890. 2966. 3399. 3644. 3796. 3808. 3843. 3853. 4284. 4457. 4855. 4927. 5400. 5528. 5561. 5571. 5641. 6114. 6160. 6305. 6355. 6695. 6766. 6818. 7114. 7205. 7321. 7341. 7376. 7398. 7538. 7572. 7955. 8325. 5789. 5995. 9053. 9139. 9920. 10092. 10106. 10148. 10467. 10526. 10649. 10926. 10963. 11556. 11626. 12010. 12053. à 100 R.

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 27. 313. à 500 R. und Nr. 12847. 12993. 13035. 13266. 13435. 13474. 14087. 14307. 14367. 14559. 15240. 15269. 15403. 15406. 15451. 15638. 15735. 16215. 16251. 16450. 16615. 16660. 16895. 16920. 16945. 17247. 17322. 17648. 17827. 17871. 18143. 18203. 18331. 18410. 19115. 19131. 19250. 19359. 19520. 19747. 19941. 19969. 20068. 20353. 20503. 20592. 20664. 21030. 21140. 21202. 21207. 21959. 22015. 22102. 22172. à 100 Thlr.

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)

die Nummern 156. 809. 855. 902. 932. 1078. 1194. 1621. 2057. 2204. 2278. 2617. 2642. 2663. 2836. 2853. 2955. 3029. 3045. 3085. 3281. 3419. 3436. 3758 à 100 Thlr.

worin, deren Nominalbeträge summt den davon bis Ende December dieses Jahres laufenden Zins mit Ablauf dieses Abstandes, gegen Rückgabe der Capital-scheine nebst den dazu gehörigen Zinsen und Coupons an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestube ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Zeigner auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats December d. J. in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichtherabsetzung des Capitals werden sie eins auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Kapital bei dessen späterer Erhebung geführt werden.

Angleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgelosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a. bezüglich der Anleihe des Jahres 1850:

Sor. 39 Lit. A. Nr. 191. 192 à 500 R.

- 18 - C. Nr. 346 à 50 Thlr.

- 38 - C. Nr. 757. 760 à 50 Thlr.

- 48 - C. Nr. 947. 949. 951 à 50 Thlr.

b. bezüglich der Anleihe des Jahres 1856:

Nr. 4. 18. 328. 337. 766. 1402. 1414. 1484. 1495. 1560. 1652. 1732. 1753. 1878. 2054. 2727. 2852. 4626. 5192. 5201. 5321. 5792. 5850. 6018. 6045. 6054. 6249. 6446. 6632. 8159. 8218. 8353. 8616. 8692. 8750. 8933. 9009. 9001. 9051. 9520. 9809. 9960. 10238. 10267. 10346. 11421 à 100 Thlr.

c. bezüglich der Anleihe des Jahres 1864

Nr. 12590. 12624. 12644. 12902. 12970. 13090. 13503. 13806. 14386. 14483. 14569. 14680. 14950. 14951. 15508. 15779. 15980. 16214. 16323. 16486. 17095. 17673. 18504. 18628. 18755. 19555. 19630. 21572 à 100 Thlr.

d. bezüglich der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)

Rt. 306. 2892. 3041. 3125 à 100 R.

wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge zu Verminderung weiterer Zinsverluste, ohne längere Mühe in Empfang zu nehmen.

Hiermit machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 11. Novbr. 1870 in diesem Tage ausgelosten Capital-scheine der hiesigen Stadionleihen vom 1. Juli 1856, 9. April 1864 und 2. Januar 1865 (Theater-Anleihe) und zwar

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 58. 259. 459. 602. 654. 878. 970. 1721. 1912. 2140. 2172. 2448. 2579. 2680. 2787. 2958. 2988. 3040. 3150. 3201. 3272. 3536. 3894. 4124. 4616. 4660. 5036. 5349. 5508. 5596. 6011. 6137. 6761. 6776. 7565. 7595. 7761. 7968. 8036. 8043. 8259. 8312. 8525. 8575. 8609. 8627. 9435. 9765. 9832. 10147. 10193. 10344. 10376. 11071. 11245. 11516. 11639. 11845. 11846. 12336. 12456. 12457 à 100 Thlr.

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 143. 204. 473 à 500 Thlr. und Nr. 12616. 13860. 14123. 14269. 14441. 14547. 14617. 14921. 15095. 15129. 15487. 16104. 16117. 16158. 16337. 16361. 16388. 16419. 16444. 16492. 16539. 16577. 17284. 17294. 17524. 17712. 17813. 17876. 18133. 18748. 18845. 19388. 19403. 19499. 19539. 19583. 19729. 19748. 19803. 19900. 19915. 19940. 20301. 20351. 20550. 20618. 21329. 21450. 21626. 21784. 21844. 21958. 22072. à 100 Thlr.

Von der Landes-Synode.

Am Dresden, 18. Mai. Die Synode trat heute in Special-Debatte der Patronat-Beratung und zwar zunächst über §. 1, welcher lautet: „Die Bewerbung geschieht beim Collator. Dieser wählt unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der bereiteten Gemeinde von Denen, die sich bewerben, aber die er auch ohne Bewerbung berücksichtigen will, nachdem er sich Gewissheit verschafft, daß die Stelle, wenn sie ihnen angeboten würde, annehmen werden, drei aus und nennt sie dem Kirchenvorstande zur Wahl.“

Dazu sind nicht weniger als 15 Anträge eingegangen, welche der Präsident in drei Gruppen unterteilt, und zwar:

1. Gruppe: negirende Anträge der Abgeordneten Häßner und Dr. Kohlschütter.

2. Gruppe: amändernde Anträge der Abgeordneten Leonhardt-Weyer, Dr. Clemm, Schweingel, Dr. Viehe, Wilhelm, Segnitz, Leonhardt, Claus-Hohenstein, Schenf, Dr. Barndt, Knedel.

3. Gruppe: Anträge, welche selbstständige Zuwäge zur Hoffnung des Entwurfs verlangen, gestellt von den Abgeordneten Häßner und Leonhardt. Sämtliche Anträge werden unterstellt. Wir bitten natürlich von Wiedergabe derselben, da dieselben einige Druckkosten umfassen, und vielmehr darauf beschränken, nur die angekommenen mitzutheilen.

In der Debatte selbst begründet zunächst Abg. Dr. Kohlschütter seine Anträge, deren Kernpunkt dahin geht, daß er eine gemeinsame, freundliche Vereinigung zwischen Patron und Kirchenvorstand wünscht, da ja der Patron ebenso wenig wie der Geistliche Herr der Gemeinde, sondern ihr Glied und Diener sei.

Präsident von Gerber spricht den Wunsch aus, daß man nicht auf die Generaldebatte zurückgreifen möge, da 25 Redner für §. 1 angemeldet sind. Cultusminister v. Falckenstein: So sehr das Ministerium auch die freundliche Vereinigung zwischen Patron und Kirchenvorstand wünsche, so könne es den Kohlschütter'schen Anträgen nicht zustimmen, weil sie verlangen, bei nicht erfolgter Vereinigung dem Ober-Konsistorium das Wahlrecht zu überlassen, wodurch die Stellung des Patronats erschüttert werde.

Abg. Dr. Barndt widerlegt die im Laufe der Generaldebatte gegen die von ihm beantragte Wohl durch die Gemeinden selbst erhobenen Bedenken. Wenn man sage, die Gemeinde wäre

dazu noch zu wenig intelligent, so erwidere er: wer nicht ins Wasser gehe, lernt nicht schwimmen.

Abg. Günther motiviert seine Abstimmung für §. 1.

Abg. Schweingel befürwortet seinen Antrag gemäß die Idee, daß der Patron vor der Präsentation beim Ober-Konsistorium anfrage, ob die drei Candidaten ihm genehm seien.

Hiergegen wendet der Cultusminister v. Falckenstein mit Recht ein: damit würde das Ober-Konsistorium seiner Endentscheidung vortrefflich mißtrauen.

Abg. Oppiz bekämpft die Anträge von Heubner und einiger anderen Antragsteller.

Abg. Niedermann: Die ganze Vorlage der Regierung resultire aus dem Bewußtsein des Ministeriums, daß das Privatpatronat ohne gelegentlich Schutz nicht länger haltbar ist. Der Aufhebung steht zur Zeit nur die Schwierigkeit entgegen, ein Organ zu schaffen, auf welches die bisherigen Patronatsrechte übergehen. Er schlage zu diesem Zweck ein Collegium vor, welches aus der Synode und dem Ober-Konsistorium zusammengesetzt werde.

Abg. Haberkorn: Der Entwurf werde weder die Patrone noch die Gemeinden befriedigen. Nur wenn der zu §. 5 gestellte Uhlemann'sche Antrag Annahme finden sollte, werde er für das Gesetz stimmen.

Abg. v. Koppensels tritt den von einigen Antragstellern geäußerten Ansichten entgegen, als ob die Bewerbung der Geistlichen das Ansehen des geistlichen Amtes herabwürdige. Auch dafür könne er nicht erklären, daß nach Antrag Claus-Hohenstein der Patron seines Collaturrechts verlustig gehen solle, wenn er einer anderen Confession angehöre.

Abg. Schwabe verwendet sich für den Nied-

hammer'schen Vorschlag wegen Beschaffung eines Organes, auf welches die Collaturrechte übergehen sollen, und tritt dann den Heubner'schen Anträgen entgegen, hauptsächlich in Bezug auf die Döbelan-Ausklüsse. Nächstlieb verteidigt er den Claus-Hohenstein'schen Antrag, jedoch mit der Modifizierung, daß derselbe nur Anwendung auf Übergetretene finde.

Abg. Schenf will gegen alle Anträge stimmen, welche die Aufhebung des Patronats im Allgemeinen, sowie speziell bei katholischen Patronen verlangen. Redner begründet diese Abstimmung in längerer Rede, erläutert sich dabei für erwähnte Kirchenvorstände, aber ganz entschieden gegen Aufhebung des Rechts katholischer Patrone, deren feindselige Wirklichkeit er durch das Verhalten des Baugener Domstifts nachweist. Da selbst einem Convertit wünsche er dies Recht nicht zu entziehen, da es weder der Toleranz noch dem Staatsrecht (Gleichberechtigung aller Staatsbürger) entspreche.

Secretair Abg. Weidauer für den Entwurf, aber gegen erweiterte Kirchenvorstände. Auch wolle er prinzipiell im Gesetz nicht ausgesprochen haben, daß die Gemeinde keinen Geistlichen erhalten darf, den sie nicht wolle; es müsse dies zu schlummen Consequenzen führen, d. h. die Gemeinde würde so lange ablehnen, bis sie den von ihr gewünschten Prediger erhalten.

Abg. Rade erläutert in der Erweiterung der

vom der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe) 3
die Nummern 284. 318. 633. 710. 755. 1165. 1267. 1536. 1771. 2311. 2328. 2454. 2547. 2935. 2968. 2974. 3016. 3159. 3258. 3372. 3966. 4036. à 100 Thlr. und Nr. 4166 A. 4166 B à 50 Thlr.

zur Zahlung für 30. Juni d. J. ausgesetzt sind.
Leipzig, den 16. Mai 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Seidemann, Stadtcaſſier.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Internationale Productenmarkt in Leipzig Montag den 10. Juli d. J.
wird in den Räumen des Schützenhauses gehalten werden.

Leipzig, am 15. Mai 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleigner.

Kirchenvorstände nur eine Schwächung derselben. — Abg. Leonhardt motiviert seine zu §. 1 gestellten Anträge.

Abg. Leonhardt begründet seinen Antrag wegen Wegfalls der Bewerbung. Das Unwürdige liege im Objekt der Bewerbung, denn man werde nicht um die Gemeinde, sondern um die Stelle, die, wenn sie reich dorft ist, massenhaft von Bewerbern umlagert wird. Der Geistliche müsse berufen werden.

Abg. Claus-Hohenstein zieht seinen Antrag zurück, da er einen Erfolg desselben im Hößner'schen Antrage findet.

Abg. Dr. Meyer vertheidigt den von ihm mit unterschriebenen Antrag wegen Wegfalls der Bewerbung. Der Geistliche sei nicht blos Diener der Gemeinde, sondern auch Diener des Herrn und seines Wortes.

Gutsminister von Falkenstein: Mit der Idee, alles Ambitionen zu vermeiden, sei er einverstanden, nicht aber mit dem Wege, welchen der Antrag vorschlägt. Man möge dem Schriftleitungsgebäude jedes Einzelnen überlassen, wie er sich in dieser Beziehung bewege. Nicht in dem Bewerben an sich liege eine Verleugnung der geistlichen Würde, sondern in der Art und Weise, wie diese Bewerbung geschehe! Überdies sei das Ober-Consistorium gar nicht im Stande, jeden einzelnen Geistlichen so genau zu kennen, um auf Anfrage des Patrons zu sagen: Der oder Der passt für Deine Stelle. Gerade durch Aufhebung der Bewerbung wolle das Ambitionen mehr als jetzt in Flor kommen.

Abg. Dr. Rüling motiviert seine Abstimmung gegen die Anträge der Abgeordneten Dr. Barnde, Leonhardt-Meyer, Schweingel, Dr. Kohlschütter, Claus-Hohenstein.

Abg. Auerkner erklärt sich für strikte Annahme des Entwurfs und gegen sämmtliche zu §. 1 gestellten Anträge.

Abg. Langbein gegen erweiterte Kirchenvorstände.

Abg. Dr. Egestein: Aus den Verhandlungen der Synode geht hervor, daß man mit großer Aengstlichkeit für Erhalten des Bestehenden besorgt sei. Um so mehr müsse er sich wundern, daß die Vorlage des Ministeriums so günstige Aufnahme finde, da sie doch das Interesse der Gemeinden auf Schwere beläßt, denn das Wahlrecht der Gemeinde werde durch dieselbe vernichtet. Redner widerlegt nun alle Einwände gegen die Gemeindewahlen und ruft der Synode zu: „Geben Sie der Gemeinde nur ihr Recht, sie wird das in sie gesetzte Vertrauen schon rechtzeitig.“ Schaffen seye man einen Hirten, aber die Seelen sollten sich ihren Seelsorger wählen.

Abg. Meyer bringt einen Antrag ein, der im Wesentlichen dem zurückgezogenen Claus'chen Antrage entspricht.

Gutsminister v. Falkenstein tritt der Auseinandersetzung des Dr. Egestein entgegen, daß der Entwurf das Interesse der Gemeinden schädige.

Abg. Claus (Dresden) motiviert seine Abstimmung für den Barnde'schen Antrag, da er die Gemeinde, deren Söhne auf den Schlachtfeldern von Sedan und Meß „Jesus meine Zuversicht“ anstimmten, auch reiz für die Wahlen ihres Geistlichen halte.

Abg. Uhlemann gegen die Gemeindewahlen.

Abg. Knechtel vertheidigt die von ihm beantragte Erweiterung des Kirchenvorstands.

Geh. Kirchenrat Dr. Hübner wendet sich gegen den Hößner'schen Antrag, wonach bei katholischen Patronen das Collaturrecht ruhen solle.

Abg. v. Bahn motiviert seine Abstimmung für den Knechtel'schen Antrag. — Abg. Segnitz verzichtet aufs Wort, wie vorher schon Abg. Gell.

Abg. Dr. Baur wendet gegen den Kohlschütter'schen Antrag ein, daß der Wunsch der Vereinigung nicht ins Gesetz gehöre, denn man habe ja kein Mittel, denselben zur Thatache zu machen, wolle man nach Patron und Kirchenvorstand zusammen geschlossen so lange ohne Speise und Trank einsperren, bis sie einig sind. In der jetzt vorgerückten Mittagszeit würde dies Mittel nicht ohne Erfolg bleiben. Redner spricht dann gegen Diözesan-Ausschuß und Gemeindewahlen. Man habe gefragt: wer schwimmen lernen will, muß ins Wasser gehen. Allerdings, nur nicht zu weit, damit er den Grund nicht unten füllen verliert. (Bravo.)

Abg. Schaarzschmidt wünscht im Interesse der Geistlichen Annahme der Regierungsvorlage.

Schluss der Debatte.

Bei der Abstimmung lehnt die Synode fast sämmtliche zu §. 1 gestellte Anträge ab, mit Ausnahme des von den Abgeordneten Meyer und Schwabe während der Debatte gestellten, wonach das Collaturrecht bei Convertirten ruhen solle, und des Hößner'schen Antrages, welcher lautet: „Die Synode wolle beschließen, nach §. 1 folgenden Zusatz einzuhalten: So lange dem eingetragenen Eigentümer eines Gutes, mit welchem ein Kirchenpatronat verbunden ist, oder dessen gesetzlichem Stellvertreter die Stimmberichtigung der kirchlichen Wahlen nach §. 8 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 abgeht — oder so lange ein solches Gut in den Händen der Gläubigerchaft des eingetragenen Eigentümers ist, oder nach Ableben des eingetragenen Eigentümers der Eintrag eines Nachfolgers noch läuft, so lange ruht das mit dem Patronat verbundene Collaturrecht von Kirchenämtern, und dessen Ausübung geht für diese Zeit auf das Kirchenregiment über. Es können jedoch geistliche Stifte, sowie mit Zustimmung des Kirchenvorstands auch andere für ihre Person behinderte Patrone oder deren Stellvertreter für die Dauer der Behinderung zu Ausübung des Patronats beständige Stellvertreter bestellen, welche hierbei nach ihrem Ermessen handeln und die Stimmberichtigung bei kirchlichen Wahlen haben müssen. Bei einer Mehrzahl von Eigentümern eines solchen Gutes können, ebenso wie bei weltlichen Corporationen, welche ein Kirchen-

patronat haben, von ihren Vertretern nur Diejenigen an der Ausübung des Patronats sich beteiligen, welche im Besitz der Stimmberichtigung bei kirchlichen Wahlen sind.“

Schließlich wurde §. 1 des Regierungsentwurfs mit großer Majorität angenommen und die Sitzung bis morgen früh 9 Uhr vertagt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 17. Mai. Bekanntlich hatte sich in unserer Stadt für die Herstellung eines Ehrendenkmales für den verehrten Dr. Joseph ein Comite gebildet. Dessen Thätigkeit ist es nun gelungen, das gute Werk in Ausführung zu bringen, so daß bereits am kommenden Sonntag Vormittag die feierliche Enthüllung des Denkmals auf dem neuen Friedhof stattfinden wird. Zu dieser Feierlichkeit wird jedenfalls eine rege Beihilfe von Seiten unserer Bevölkerung nicht fehlen, auch hat der Reichstag Abgeordnete Herr Dr. Schaffrath aus Dresden sein Er scheinen zugesagt und sich bereit erklärt, die Weiherede zu halten — Das Denkmal selbst bildet eine 7 Ellen hohe Pyramide, an welcher ein Medaillon mit dem Bildnis Dr. Josephs angebracht und mit entsprechender Inschrift und einem Lorbeerkrantz geziert ist. Die Grabstätte liegt zwischen der dritten und vierten Abteilung des neuen Friedhofs.

* Leipzig, 17. Mai. Von competenter Seite geht uns eine Mittheilung zu, nach welcher der aus der „Norddeutschen Post“ in das Tageblatt vom 7. Mai übergegangene Artikel betrifft der Stellung der Feldpostbeamten gegenüber den Combatanten infolge der Verrichtung bedarf, als die Feldpostbeamten des XII. Armeecorps durchaus nie in der Lage sich befunden haben, ähnliche Wahrnehmungen zu machen, wie sie der Verfasser des gedachten Artikels zu beschlagen gehabt hat.

* Leipzig, 17. Mai. Vor dem königl. Bezirksgericht stand gestern der 17 jährige Laufbursche Friedrich Emil Theodor B. aus Görlitz unter der Anklage, Ausgangs des März d. J. an zwei verschiedenen Tagen aus der auf dem Neumarkt befindlichen Wohnung seines Wirthes einen, einem Maler gehörigen goldenen Ring im Werthe von 1 Thlr. 15 Rgt. von der Commode weg und aus der verschlossenen Bodenfammer nach gewaltsamer Befreiung des Vorlegeschlosses mehrere Frauenkleidungsstücke im Gesamtwerte von 9 Thlr. entwendet, das gestohlene Gut aber nachmal versteckt zu haben. In der Hauptache geständigt wurde, obwohl er die diebstähliche Absicht leugnete, wegen schweren und einfachen Diebstahls mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter zu Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 2 Tagen verurtheilt. Vorwurf, Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Ahnert, Staatsanwalt Hoffmann und Advocat G. Simon vertreten.

Zu Friedensrichtern sind ernannt worden: Rittergutsbesitzer Seeger auf Braunsig; Appellationsrath a. D. Dr. Wilhelm zu Reudnitz und Gutsbesitzer Amman zu Zudelhausen, Ersterer an die Stelle des verstorbenen Dr. Brug zu Anger, Letzterer für den dem Rittergutsbesitzer Tiege auf Pommern mit übertragen gewesenen Sprengel (Ammanbezirk Leipzig I); Rittergutsbesitzer Bollsdorf zu Großzschocher, an Stelle des Rittergutsbesitzers Platzmann auf Neuschönfeld (Ammanbezirk Leipzig II); Rittergutsbesitzer Arnold Platzmann zu Hohenstädt, an Stelle seines Vaters.

Das am nächsten Sonnabend den 20. d. M. stattfindende erste diesjährige Concert des Kaufmannischen Vereins verspricht besonders interessant zu werden. Die von Seiten des genannten Vereins veranstalteten Feierlichkeiten üben von jeher große Anziehungskraft aus und waren äußerst zahlreich besucht. Wie wir hören, werden sich die sämmtlichen Räume und Anlagen des Schülenshauses erfreuen und zwar wird im vorderen Garten die bewährte Capelle des Hauses, im Trianon dagegen die Regimentsmusik des 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 96 aus Altenburg concertiren. Die Leistungen dieses Chores sind von früher auf das Vortheilhafteste bekannt und bei dem augenblicklichen fast gänzlichen Mangel an Militärmusik dürfte das bevorstehende Concert einer besonderen Genüg bietet, um so mehr als das uns vorliegende Programm ein sehr gutes und zeitgemäß gewähltes ist.

Am 13. Mai hat in Dresden dem „Dr. Journ.“ zufolge der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem zwischen Sachsen und Österreich wegen verschiedener Eisenbahnen angeschloßte (Großhennau-Warnsdorf etc.) bereits am 29. September 1869 abgeschlossenen Verträge stattgefunden. Die Verzögerung war hauptsächlich herbeigeführt worden durch einen zwischen den deutsch-österreichischen und ungarischen Regierung über eine im Vertrage aufgenommene polnische Bestimmung entstandenen Prinzipstreit.

In den nächsten Tagen kommt ein Unternehmen zum Abschluß, welches der Beachtung und Theilnahme aller in ganz hervorragender Weise wert ist. Die Schlussziehung der zur Beschaffung eines Fonds für Amputierte und deren bestmöglichste Wiederherstellung durch sündliche Gliedmaßen verankelter großen Waaren-Verlosung der „Dresdner Gewerbehalle“ soll am 25. Mai dieses Jahres stattfinden. Es ist dies jedenfalls ein Beweis, daß am Sitz der Volksbank alle Voße vergriffen sind, und wer in der Absicht einen guten Zweck fördern zu helfen und gleichzeitig Aussicht auf einen schönen Gewinn zu haben, noch an dem Unternehmen durch Ankauf von Voßen sich beteiligen will, mag dies schleunigst thun.

Am 14. Mai setzte der sächsische Ingenieurverein sein 25-jähriges Stiftungsfest in den Sälen der Harmonie zu Dresden. Der Vorsitzende, Herr Oberbaudirektor Sorge, bekräftigte zunächst die Anwesenden und die Gäste, indem er

der gehobenen Stimmung gedachte, mit welcher — nach dem Friedensschluß und der Herstellung des Deutschen Reichs — das heutige Fest begangen werde. Sachsen sei, wie mit der ersten größeren Eisenbahn, so 1846 auch mit der Sustellung von Ingenieurvereinen vorangegangen, und heute habe Deutschland 3400 Meilen Eisenbahn, auf denen 7400 Locomotiven täglich 60.000 Meilen durchfahren. Schließlich zog Redner einen Vergleich zwischen der Gegenwart und Vergangenheit, erinnerte, daß die Tempelbauten der alten Indianer jetzt höchstens im Monticelotunnel ihres Gleichen finden, und betonte, daß wir den Vorfahren jedenfalls in Einem, nämlich der Schnelligkeit der Ausführung, voraus seien. Herr Secretar Dr. Hartig gab dann eine kurze Geschichte des Vereins und seiner Leistungen. Es wurden seit dem 10. Mai 1846 in 12 verschiedenen Städten 74 Hauptversammlungen gehalten und die Zahl der Mitglieder war stets im Steigen. Weiterhin hielt Herr Hofrat Dr. Schönlach die eigentliche Festrede, indem er die Bedingungen erklärte, an welchen in Zukunft die Constructeure würden festhalten müssen, wenn sie Hervorragendes leisten wollten. Um 2 Uhr begann die Festfeier, bei welcher Herr Oberbaudirektor Sorge den ersten Toast auf Se. Majestät den König aussprach.

(Eingesandt.)
Befreiung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gefundheit des Revalesciere du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50 Pfund in anderen Mitteln erpart.

22.000 Genesungen an Magen-, Nieren-, Uterus-, Brust-, Lung-, Hals-, Stimme-, Arthen-, Drüsen-, Knochen- und Blasenleiden — davon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden. Certificate Nr. 642 v. Neapel, 7. April 1867.

Reinhardt

Lindner

Fabritius

Neumarkt

Werner

Wolff

Leipziger Bank.

Berichte über die Verhandlungen in der am 9. Mai a. c. abgehaltenen Ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Leipziger Bank sind an unseren Tassen hier und in Dresden zu haben.
Leipzig, den 17. Mai 1871.

Leipziger Bank.

Erklärung.

Die in unseren Einladungen zum Abonnement pro II. Quartal enthaltene Bemerkung:

„Die Annahme von Inseraten erfolgt durch die Expedition der „Post“ und durch die Annonce-Bureau des Herrn Rudolf Mosse“ hat vielfach zu der Annahme geführt, als sei außer und selbst nur die Firma Rudolf Mosse zur Übermittlung von Inseraten an und ermächtigt. Dem gegenüber erklären wir hiermit: „dass außer der Firma Rudolf Mosse auch die anderen Inseraten-Annahme-Comptoir Anzeigen für die „Post“ anzunehmen berechtigt sind, und dass wir die uns zur Insertion entweder direct oder durch Vermittelung der resp. Annonce-Bureau zugehenden Aufträge stets prompt ausführen.“

Bei der hohen Auflage (15,000 Exemplare) und dem bevorzugten Leserkreis der „Post“ haben Inserate in dieser Zeitung ausnehmend guten Erfolg und hoffen wir, dass dieser Umstand, verbunden mit dem billigen Kostenpreis — 2½ Th. pro 4 gehaltene Seiten oder deren Raum — die gehirten Inserenten zu recht häufiger Benutzung der „Post“ veranlassen wird.

Berlin, im Mai 1871.

Die Expedition der „Post“.

Avis.

Die geehrte Geschäftswelt von Leipzig und Dresden erlaube ich mir hierdurch zu benachrichtigen, dass ich für den in meinem Verlag erscheinenden:

Souvenir de l'hôtel à Leipzig et à Dresde

(praktischer Führer durch die Sehenswürdigkeiten Leipzigs und Dresdens, und zuverlässiger Wegweiser durch die angesehensten und eindrucksvollsten Geschäftsmagazine genannter Städte)

die alleinige Annahme von Insertionsaufträgen für Leipzig und Dresden dem Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer in Leipzig, Neumarkt Nr. 39, übertragen habe.

Die Verlagsbuchhandlung Alexius Kiessling,
Berlin und Wien,
Brandenburger Str. 49. 7 Plantengasse.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitte ich mir Aufträge für das

„Souvenir de l'hôtel de Leipzig et à Dresde“

ges. bald zugeben zu lassen, da die Ausgabe derselben schon im nächsten Monat erfolgt. Die freundliche Annahme, welche in Aude siehender „Souvenir de l'hôtel“ bereits in allen großen Städten gefunden und die überaus rege Beteiligung von Seiten der ersten Geschäftsfirmen in Dresden, wie auch bereits in Leipzig berechtigt mich zu der Hoffnung, dass die geehrte Geschäftswelt dem Unternehmen auch hier ein freundliches Wohlwollen entgegenbringen wird.

Bernhard Freyer,
Annoncen-Bureau, Neumarkt Nr. 39.

Visitenkarten, Visitenkarten, Verlob.-Briefe,
Briefkarten, Wedel, Preisnotizen,
Wochekarten, Notas, Danachungen,
Reisekarten, Avise, Autographen,
Entreekarten, Plakate, Etiquetten u. c.



15 Universitätsstr. 15
C.G. Naumann

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage eine Uhrenhandlung Brühl 36, I., nahe der Mitterstraße, 36, I., Brühl, eröffnet habe und empfele mein vollständig assortiertes Lager von Regulatoren, Pendulen, Wanduhren, goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren aufs Beste. Alle Reparaturen werden unter üblicher Garantie prompt und solid besorgt.

Brühl 36, I. S. Schauer, Brühl 36, I.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage ein Seiden- und Sammetband-, Sammet-, Tüll-, Spitzen- und Weißwarengeschäft en gros & en détail unter der Firma:

D. Pinner

Katharinenstraße Nr. 3

eröffnet habe.

Geringende Fachkenntnis, verbunden mit den besten Bezugssquellen des In- und Auslandes und reichhaltige Auswahl in allen meinen Artikeln setzen mich in den Stand, allen gerechten Anforderungen zu entsprechen und sichere allen mich mit ihrem werten Besuch die bestreite billigste und reichste Bedienung zu.

Um genügendes Wohlwollen bittend, zeichnet

Leipzig, 15. Mai 1871.

Hochachtungsvoll

D. Pinner,
3 Katharinenstraße 3.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publicum und werthen Kundshaft die ergebene Anzeige, dass ich vom 1. Mai d. J. die Tischlerei der Frau Witwe Schreiber läufig übernommen, und bitte das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf mich gütig übertragen zu wollen, indem ich stets bemüht sein werde durch gute und solide Arbeit das mir geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Ergebnis: **H. Schönfeld**, Moritzstraße Nr. 17.

Ein- und Verkauf von Juwelen, Perlen, Gold,

C. F. Gütig,
Richard Heine Louis Heine

Silber, Platin,
Gültisch u. s. w.

Juwelier,
Leipzig.

Fabrik und Lager Thomaskirchhof 18,

Gekräzt - Anstalt Weststrasse 41.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, dass ich unter heutigen Tage mein an der Ecke der Gerberstraße und Waageplatz seit 25 Jahren innegehabtes Geschäft als Stellmacher-Meister verlassen habe und über der Gerberbrücke auf dem ehemaligen Wachstuchplatz der Herren Roeller & Hause in meine dazugehörige Werkstatt verlegt habe.

Und erlaube ich das geehrte Publicum sowie meine bisherigen geehrten Kunden, mich auch in meinem neuen Locale mit deren gütigen Aufträgen ferner zu bedienen.

Leipzig, den 15. Mai 1871.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. F. Heinold, Stellmacher-Meister.

Baulicher Veränderungen halber

befindet sich mein Geschäfts-Local vorläufig schrägüber: Brühl 74, Lautermanns Hof.

Robert Schütz, Kürschner.

P. S. Zur sorgfältigen Aufbewahrung von Weißwaren empfiehlt sich wie bisher der Obige.

Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt, A. Lohse.

Obiges Etablissement empfiehlt sich den geehrten Haushfrauen bei prompter Bedienung angelegenst zum Waschen, Trocknen und Bleichen.

S. Buchold's Wwe.,

Leipzig,
Grimma'sche Straße,
gegenüber dem Neumarkt,
Ecke Reichsstraße.

Dresden,
Wilsdruffer Straße,
Ecke Zopfienstraße,

Regenmäntel für Damen und Kinder,
Promenaden-Costumes in großer Auswahl,
Jaquets in Wolle, alle Farben, von 2 bis 9 Thlr.,
Talmas, Rotondes, Tuniques in Cashmere und Waterpoof,
Sammet-Paletots in deutschen, englischen und franz. Sammeten.

Billigste Fabrikpreise.

Kleiderstoffe

In 360 verschiedenen Dessins für Damen jeden Standes die Robe von 1½ Th. an bis zu den feinsten, als: Mirlisse, Mixord, Popeline, Alpacca, Orleans, Foulards, Barde, Majolica, Röpe neuester Muster!! prachtvoller Mouire zu Röden und Schürzen Elle 5 Th. in Stück billiger, weißer Mull f. Qual. 16 Ellen 1½ Th. 6000 Ellen Jaconneis Elle 3½ Th. deppelte Regenmäntelstoffe in allen Farben 11 Th. Elle, abgewaschene Unterröde 25 Th. halbkölle Hosenstoffe 3 Th. Elle, 10½ breiter schwerer Buckskin Elle 27½ Th. der soft das Doppelte kostet, Jaquetstoffe für Herren und Damen, sowie Tuchstoffe zu Knabenanzügen 12½ Th. Elle, leinent Tresset Prima Qualität und Taffettücher, Damenschawls u. Umschlagetücher neue Muster sehr billig! Italian-Cloth Elle 7 Th. Bande alle Farben Elle 2½ Th. an, versch. Futterstoffe Elle 1 Th. 8 Th. Franzleinen Elle 2 Th. 8 Th. 420 Stück waschende Bettzeuge Elle 2½ Th. an, Bettbarthend, Intels 3 Th. Elle, alle Sorten Bett- und Matratzen-Drell! Ein großer Posten Shirting in allen Stilen, gute Qual. Elle 16 Th. an! Chiffon in Prachtmoare Elle 2½ Th. Versch. Negligestoffe, als Satin gestreift u. c. Prima Qualität 3 Th. Elle. Großes Lager aller Sorten Leinwand, als: Hausmacher-Leinen von echtem Hansgespinnst, Viehfelder und Schlesische Creas, reelle gute Ware, durch vortheilhaftes Ein-kauf enorm billig, alle Sorten Schürzenzunge, große Blaudrucktücher, leinen, 7½ Th. an Stück, Wäschelei, rein Leinen 1½ Th. Dbd. 20 Th. an, Camisette 1 Th. an, Commoden- und Räthsäcken 15 Th. an, 6000 Ellen Thibet in allen Farben 5 Th. Elle, 650 Stück seidene Taschentücher sind mir aus einer Concoursmasse übergeben, prachtvolle Ware, von 20—27½ Th. Stück, Schweizer Herren-Taschentücher 1½ Th. Dbd. 20 Th. weiße Shirting-Taschentücher 1½ Th. Dbd. 10 Th. an, reine Leinene Taschentücher 1½ Th. Dbd. 22½ Th. an, Kinder-Taschentücher 1½ Th. Dbd. 7½ Th. Kattundhalstücher 4 Th. Stück, Cravattentücher 13 Th. an Stück, Meubles-Damast Elle 4 Th. an bis zu den feinsten, fertige Moire-Nöde u. Schürzen, fertige Arbeitshemden u. Blousons 5 Th. an !! 2500 Stück Corsettes bester Qualität 7½ Th. an, (!) 8000 Stück Sammetbänder aller Farben 1 Th. an St. von einzigen 20 Ellen!, 1600 Ellen Atlas- und Tafettbänder aller Farben hervorragend billig, seidene Herrenbluse, Überhemden in Wolle u. Shirting sehr billig, Chemisettes 1½ Th. Dbd. 20 Th. !! 4000 Stück Camisols — Gesundheitssachen gen. — feinstes Wolle in allen Farben, sowie Herren-Unterbeinkleider 15 Th. an, farbige Damens-Glæchandshuhe wegen Aufgabe 1½ Th. Dbd. pr. 1½ Th. !! Kinder-Glæchandshuhe Paar 5 Th. 4000 Paar Zwischenhandschuhe Paar 2 Th. deßgl. für Kinder Paar 1 Th. rein wollene (seine) Zephyr-Herrenstrümpfe 1½ Th. Dbd. pr. 1 Th. die das Doppelte gekostet, deßgl. keine wollene Zephyrstrümpfe 1½ Th. Dbd. 15 Th. an. Fuß-Tappiche Elle 4 Th.

■! Gardinen! 360 St. in Mull, Baumw. u. Gaze gute Qualität in prachtvollen Mustern 2½ Th. an Elle, weißer Piqué Elle 2 Th. an, Purpur Elle 5½ Th. Ripp-Piqué zu Kleidern Elle 4 Th. an bis zu den feinsten, weiße Damast-Piquédecken bester Qualität, größte Sorte 1½ Th. an Stück, schwarzer Kleider-Taffet Prima Qualität und Taffettücher, Damenschawls u. Umschlagetücher neue Muster sehr billig! Italian-Cloth Elle 7 Th. Bande alle Farben Elle 2½ Th. an, versch. Futterstoffe Elle 1 Th. 8 Th. Franzleinen Elle 2 Th. 8 Th. 420 Stück waschende Bettzeuge Elle 2½ Th. an, Bettbarthend, Intels 3 Th. Elle, alle Sorten Bett- und Matratzen-Drell! Ein großer Posten Shirting in allen Stilen, gute Qual. Elle 16 Th. an! Chiffon in Prachtmoare Elle 2½ Th. Versch. Negligestoffe, als Satin gestreift u. c. Prima Qualität 3 Th. Elle. Großes Lager aller Sorten Leinwand, als: Hausmacher-Leinen von echtem Hansgespinnst, Viehfelder und Schlesische Creas, reelle gute Ware, durch vortheilhaftes Ein-kauf enorm billig, alle Sorten Schürzenzunge, große Blaudrucktücher, leinen, 7½ Th. an Stück, Wäschelei, rein Leinen 1½ Th. Dbd. 20 Th. an, Camisette 1 Th. an, Commoden- und Räthsäcken 15 Th. an, 6000 Ellen Thibet in allen Farben 5 Th. Elle, 650 Stück seidene Taschentücher sind mir aus einer Concoursmasse übergeben, prachtvolle Ware, von 20—27½ Th. Stück, Schweizer Herren-Taschentücher 1½ Th. Dbd. 20 Th. weiße Shirting-Taschentücher 1½ Th. Dbd. 10 Th. an, reine Leinene Taschentücher 1½ Th. Dbd. 22½ Th. an, Kinder-Taschentücher 1½ Th. Dbd. 7½ Th. Kattundhalstücher 4 Th. Stück, Cravattentücher 13 Th. an Stück, Meubles-Damast Elle 4 Th. an bis zu den feinsten, fertige Moire-Nöde u. Schürzen, fertige Arbeitshemden u. Blousons 5 Th. an !! 2500 Stück Corsettes bester Qualität 7½ Th. an, (!) 8000 Stück Sammetbänder aller Farben 1 Th. an St. von einzigen 20 Ellen!, 1600 Ellen Atlas- und Tafettbänder aller Farben hervorragend billig, seidene Herrenbluse, Überhemden in Wolle u. Shirting sehr billig, Chemisettes 1½ Th. Dbd. 20 Th. !! 4000 Stück Camisols — Gesundheitssachen gen. — feinstes Wolle in allen Farben, sowie Herren-Unterbeinkleider 15 Th. an, farbige Damens-Glæchandshuhe wegen Aufgabe 1½ Th. Dbd. pr. 1½ Th. !! Kinder-Glæchandshuhe Paar 5 Th. 4000 Paar Zwischenhandschuhe Paar 2 Th. deßgl. für Kinder Paar 1 Th. rein wollene (seine) Zephyr-Herrenstrümpfe 1½ Th. Dbd. pr. 1 Th. die das Doppelte gekostet, deßgl. keine wollene Zephyrstrümpfe 1½ Th. Dbd. 15 Th. an. Fuß-Tappiche Elle 4 Th.

■! Pergamenter's Bazar, ■
■! Pergamenter's Bazar, ■

Nr. 17 u. 18, Reichsstraße Nr. 17 u. 18.

Stroh-Hüte in allen Sorten, Kinderhüte von 5 Th. an, auch werden getragene gewaschen, geändert und gefärbt Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 6 und Kupfergäßchen Nr. 6, Dresdner Hof.

J. F. Grobe.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 138.

Donnerstag den 18. Mai.

1871.

Finanzieller Wochenbericht.

Wir leben in einer wertvollen Zeit des Schwundes. Keiner kann die Gier, die Gewinnlust der Reichtumsglücke ausnutzen, nicht an den Tag treten. Jeder Tag bringt neue Gelegenheiten, neue Reclamaten, neue Aktiengesellschaften. Die Geschäftsschwellen immer mehr und mehr an. Mittler der Wagnisse Anstrengungen der Börsenblätter wird eine Sündhaftigkeit von Anleihen und der Rückerstattung von großen Renten und Zinsen muss auch der schlechten Seite Angreifer und Gläubiger werben. Unter dem Vorwand der Verleihfreiheit wird die Betrugsfreiheit verdeckt, durch keine Gesetze erreichbar, aber ähnlich die ganze Gesellschaft vergiftend, die Früchte jünger Arbeit aufzehrend, und auf dem Ruin amüsanter Beobachter des Triumphs des finanziellen Raubritterthums errichtend. In dem allgemeinen Sammel wird übersehen, wenn diese und jene früher so viele Anstrengungen dem Publicum aufgeworfen haben, um sie noch niedriger zu bringen, wenn hohe Zinsen nicht bezahlt werden, wenn es oder das andere Unternehmen seine schlimmen Seiten heraushebt. Die Leben der Vergangenheit sind vergessen, weil für die Betrüger eine Vergangenheit nicht existiert, weil sie sich nicht die Fänge verlegen, von welchen Geld sie hohen Zinsen sollen, ob sie selbst nicht vielleicht mittelbar dabei in Mitleidenschaft gezogen werden und dazu unentbehrlich beitragen müssen. Die Börsengemeinde ist nicht davon, dass sie nur einen kleinen, wenn auch so lärmenden Theil der Gesellschaft bildet und den allgemeinen Erstenbedingungen derselben umgeht wie jeder andere. In ihrem Wahlraum kann man sich einrichten zu können, wie sie will, und so viel vermögen, eine Siegesbahn ohne Ende, die immer weiter sich ausbreitende Herrschaft ohne Widerspruch.

Am wurden einst von den sogenannten Börsen in Paris die Hände gefügt, als dem Regisseur aller Welt. An dem Willen der modernen Börsenkarone liegt es nicht, wenn Ihnen nicht dieselben Ehren erzeigt werden. Der Wohlglücke bleibt es noch genug, und wie wenige Jahre ist es hier, dass der bekannte Eisenbahngesell in Berlin für einen solchen Baubauer galt, auf dessen Weise die Millionen aus der Erde heraußen. Daraus, dass die Regierungen ihre Fähigkeiten mit den Finanzmätern abgleichen, fügen sie den Gewinnen derselben immer neue hinzu. Ebenso, Banten, Anleihen, Alles ist ihrer Ausweitung anheimgegeben, und so sehen wir denn reichste Vermögen anwachsen, die wie Spott am Hohn auf die Müh und Entbehrung erscheinen, mit welcher der größte Theil der Menschen ammer sein Dasein frisst.

Heute wir aber aus den Motiven des Courrois zusammen, welche Verluste diese Finanzierungen dem Vermögen des Publicums zugesetzt haben, so erhalten wir erst den wahren Gewinne, welche ihre Hand zu spinden sich den Anschein gibt, wie schnell das Gold, das sie anbietet, bei nächster Prüfung es nicht sich bewährt. Freilich im Anfang läuft es höchst den Verlust an, der erst eintritt, um kein Interesse mehr zur Unterhaltung der Zahlung treibt; doch der Augenblick bleibt nicht so, da das Schwindelgebäude zusammenbricht, nicht auf die Schuldigen, sondern auf die Bevölkerung.

Aus Wien verlaufen, dass die „Gründer“ jetzt sehr her sind, auf Wertpapieraktionen sich zu setzen. Aus den fünfzig Jahren ist namentlich in Sachsen im frischen Angeboten, welches Schwindel damals mit Kohlennoten getrieben wurde, welche Kapitalien auf solche Weise verloren gingen und im Dunkel der Erde verschwanden. Es hängt zwar oder weniger nur von den willigen Reichtumsglücken des dortigen Publicums ab, dasselbe Soule durchzumachen; die Schädler sind bereit, ihr Opfer zu fällen. Bereits lassen die Schwindeler Aktionen der Banten steigen, von denen es heißt, dass sie eine Kohlengrube erstanden haben, und damit ist die Bahn zu weiterem Unheil eröffnet.

Bereit behauptet der Bankenschwund in Wien die Oberhand. Die Aktionen der neuen „Depositenbank“ wurden mit Hilfe der feinen Preise und künstlicher Manipulationen auf wen weist wie hoch genommen, um durch den Schein, als wäre an der Börse damit etwas zu verdienen, Abnehmer hinzuladen; nachdem der Zweck erreicht, erleichterte sich die ganze Herrlichkeit und der Kurs sank wieder, da sich keine Käufer fanden. Die Aktionen des neu gegründeten Frankfurter Bankvereins, mit 70 M. nominell eingezahlt, wurden 50 M. österr. Währ. höher eingeführt. Je höher die Kurste gehalten werden, desto mehr hoffen die Haieurs Verbündete zu finden, die ihnen die Aktionen abnehmen. Alles ist Schein, Lüge, Hinterhalt, bereit auf die Unschärfe und blinde Gewinnung, die das klare Leben verhindert.

Wie besteht man auch im Norden ist, alle möglichen Ausbeutungsversuche anzustellen, und wie hat man hofft, Märkte zu jedem Project zu finden, auf die Absicht Bremser Speculanten, in Westgalizien ein Territorium zu kaufen, um eine Petroleumkompanie zu bilden. Der Anfang soll bestehen mit bloß 250,000 Thlr. gemacht werden. Immerhin eine Bahn, die sich im Notfall schon der Mühne lohnt, wenn es grade nichts Besseres giebt. Diese Petro-

leumkompanie würde ein ganz würdiges Seitenstück zu dem berüchtigten Schwund der Klumeezer Baderfabrik bilden.

In Berlin und Hamburg haben sie auch die 1870er Privatanleihe des Viceroy von Ägypten an der Börse eingeführt. Die Stunde, welche die Emissonsarie nicht los werden konnten, suchen sie jetzt an den Mann zu bringen. Wir zweifeln gar nicht, dass es gelingen wird, hin und wieder auch dafür Kunden zu beschaffen. Die Zahl der Unterschreiter ist groß genug, um der Ausbeutung immer neue Opfer zu liefern. Sozialist Klingt es aber, wenn man liest, dass die Domänen des Viceroy als Eigentum dienen. Wie oft sind diese angeblichen Domänen schon verpfändet worden! Und was können den Gläubigern Pfänder nützen, deren sie nicht habhaft zu werden vermögen! Der durchaus ägyptische Verschwender bezahlt, so lange er noch Geld geschenkt bekommt; versagt sich ihm das europäische Capital, so macht er es vor dem Bey von Tunis, und die Gläubiger können sehen, wie sie zu ihrem Gelde kommen. Wie Jener kann er sich anführen, dass er wenig von dem Nominalbetrag seiner Pfandbriefe wirklich erhalten habe? Er kann zahlen müssen, da ein Nichtzahlbar des Capitals offenbar voranschreitet. Der Bey von Tunis bestätigte sich bestmöglich, dass er von den Erlanger und Genossen alte Kanonen und Militärfabrik und anderes Gerät in Zahlung habe annehmen müssen; wer weiß, was sich der Ägypter hat auf den Hals laden müssen, um nur etwas Geld zu fassen, das er, wenn überhaupt, doch nicht aus seinem Vermögen, sondern aus neuen Anteilen zurückzuzahlen braucht.

Die rumänische Regierung braucht Geld und möchte daher auf dem Papier gern die Angelegenheit mit dem Strasbourg'schen Obligationenbesitzern erledigen, indem sie ihnen ihre 7½ prozentigen Papiere gegen geringeren Zins vertretende austauschen; aber freilich nur, wenn sie eben eine neue Anleihe bekommt; denn um diese handelt es sich in erster Linie, alles Andere ist Nebensache. Also das Publicum soll sich den Januarcoupon mit seinem eigenen Gelde bezahlen, der rumänische Regierung noch neuer Credit, neue Darlehen gewähren, und dafür einen Theil seines klaren Rechtsanspruchs opfern, und welche Sicherheit ist gegeben, dass die neuen Schulden bezahlt werden? — Bezeichnend ist, dass die rumänische Regierung nicht im Stande ist, die circa 250,000 Thlr. Tribut an die Börse zu bezahlen, sondern eine Concurrentzverhandlung für diejenigen Banquier ausgeschrieben hat, welche geneigt sind, die Zahlung zu übernehmen. Welche Zinsen und Provisionen wird das wiederum kosten? — Die rumänische Regierung ist bereits gleichfalls in die Reihe jener gerückt, welche sich nur durch Borgen über Wasser erhalten. Wir wollen nicht sagen, dass dieser Zustand an sich unheilbar wäre, aber es bedarf dazu einer entschlossenen, durchgreifenden Cur an einem mit vielen ungehorsamen Kräften erfüllten Staatskörper.

In Wiener Blättern liest man folgendes: „Die Auflösung des Syndicats für die Begebung von österreichischen Nordwestbahnen steht bevor. Nachdem an die Syndicatsteilnehmer bereits früher 1 Proc. zur Vertheilung gelangt sind, erhalten dieselben noch eine Schlusszahlung von 3¼ Proc., so dass das Gesamtrentenziel sich auf 14¼ Proc. beläuft.“ — Es kann keine befürchtet des unbeständigen Zustandes im österreichischen Eisenbahnconcessionenwesen geben. Um alle solche Summen und noch viel mehr werden die Eisenbahnen zu neuem gebaut, und sein Unternehmen kann ins Leben treten, wovon nicht die Finanz vorher einen reichen Tribut erhoben, dem sie nicht einen Theil der Säfte entzogen hat. — Was das Publicum in die Hände bekommt, ist nur ein Schatten dessen, was es hätte sein können, wenn es nicht diese Schwächung hätte erleiden müssen.

Während die Börsenblätter sich noch eifrig darüber herumstreiten, ob neue Aktionen oder Obligationen von den österreichischen Südbahnen ausgegeben werden werden, ist der Beschluss längst getroffen, der Entscheid von dem Geheimer des Unternehmens, dem Hause Rothschild, längst getroffen. 700,000 Stk. 3 proc. Obligationen sollen ausgegeben werden. Dieselben stellen einen Nominalbetrag von gegen 100 Millionen Thalern vor, und würden zum Ausgabecours etwa 45 Millionen Thaler beanspruchen. Dieser Kurs ist zwar etwas niedriger als gegenwärtig der der früheren Emission, indem die große Masse des neuen Papieres nicht geeignet als Reiz zur Verhöhnung zu dienen. Eine Erhöhung der Kosten des Unternehmens im Vergleich zu den Börsen ist nicht abzusehen. Die Generalveranstaltung, welche am 25. in Paris stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Generalveranstaltung der Galizischen Carl-Ludwig-Bahn brachte das erwartete Resultat der 5 proc. Dividende und der Vertheilung der neuen steuerfreien Silber-Prioritäten zum Course von 90 Papier (auf 7 Aktionen 1 Priorität) an die Aktionärinnen. Da mit dem 15. Juni das Bezugrecht erlischt, so wird der Julianpon Denomination, welche an den Prioritäten sich beteiligen wollen, dabei in Anredung gebracht. Die auszugebenden Interimscheine erhalten Coupons vom 1. Januar 72 an, und geschieht der Börsenkurs gleich mit 5 Proc. bei der Einzahlung. — Im finanzausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde übrigens beschlossen, statt der von der Regierung präsumierten 700,000 M. Subvention für die Carl-Ludwig-Bahn nur 400,000 M.

einzustellen, nachdem der Vertreter der Regierung erklärt hatte, dass die neuen Linien nicht vor dem 1. Juli eröffnet werden würden. — Über die schlechte Finanzwirtschaft der Bahn, ihre ungünstigen Reserven haben wir uns bereits öfter ausgesprochen. Das Effect ist eben Spielpapier geworden.

In der „Börsenzeitung“ wurde der eigentümliche Versuch gemacht, auf die Inhaber von Pfandbriefen der Schlesischen Hypothekenbank bestimmt einzutreten, dass sie ihre Rechte an das Gesamtvermögen der Anstalt gegen Stolzenburger Aktionen umtauschen. Es hieß in dem Artikel, dass die Gründer den durch die Rechnungen in Pfandbriefen nicht gedeckten Rest des Capitals effectiv oder vielmehr gegenhaar übernommen hätten (etwas unter den obwaltenden Verhältnissen ganz Unverhältnismässig), und dass die Bank einen Aufruf an die Pfandbriefbesitzer erlassen werde, worin sie erneut (?) Kenntnis von ihrer eigenen Situation giebt, die fernere Zinszahlungen nicht gestatten dürfe. — Eine solche Erklärung ist indes ausgeschlossen. Es ist nur natürlich, dass die schwer geprüften Pfandbriefhaber Schon haben, auf ein neues Bagnis sich einzulassen. Wer kann wissen, welches Schicksal im Dictum der Stolzenburger Waldungen ihrer hat.

Aus den Berathungen des deutschen Reichstages über das Prämieneintheilungsgesetz ist hervorzuheben, dass selbts das Minoritätsprinzip, welches auf Normativbestimmungen hinzielt, unter allen Umständen dem Erneinen des Bundesstaates anheimstellen will, die Genehmigung zur Emission einer Prämieneintheilung zu versagen. Mögen auch die Börsenblätter dagegen eisern, diese Bestimmung ist immerhin im Stande, die Ausgabe von ganz unnötigen Prämieneintheilungen zu verhindern. Das vorgelegte Minus von 3 Proc. Zinsen scheint uns indes zu gering. Wie sehr sich die Emissionschwinder durch das Gesetz getroffen fühlen, geht aus der curiosen Angabe hervor, man hoffe dass aus der dieser Seite durch einen Antrag auf Abschaffung der Lotterie zu verzögern.

Der Ueberrest der neuen Potsdamer Stammlinien wird, laut Bekanntmachung, in der Art an die Actionäre verteilt, dass auf sieben alte Aktionen drei neue kommen. Die alten sind vom 17. Juli bis 30. November gegen Abstempelung einzureichen.

Die Woche brachte der Börse das Resultat der Frankfurter Friedensverhandlungen. Danach ist das Aufheben der deutschen Besetzung der Pariser Forts, jener Punet, über den wir unsere Bedenken bereits früher ausgedehnt, bis nach Bezahlung der ersten anderthalb Milliarden verschoben, welche noch im laufenden Jahre stattfinden soll. Die Erlegung der gesammten Kriegscontribution hat in fliegenden Wünzen, in Gold oder Silber, in Noten der Banken von England, Preußen, den Niederlanden oder Belgien, oder in Wechseln erster Classe zu erfolgen. So lautet die papiere Abmachung. Die Geldmärkte wissen also ungefähr, was ihnen bevorsteht, und können sich darauf vorbereiten. Indes hat bereits der Minister Picard, ein alter Börsenländer, eine Haushalt der 3 prozentigen Rente in Paris vereinbart, und es kann keinen Zweifel unterliegen, dass man seinerseits energisch damit fortfahren wird, um günstig auf die neuen Anleihebedingungen einzutreten. Vorher muss aber erst Paris eingenommen sein. Das Treiben der Insurgentenregierung wird immer toller, und es ist nicht abzusehen, was noch geschieht, ehe die Katastrophe überstanden werden.

— Es wird ein harter Stud Arbeit kosten, nach geschickter Einnahme die Verhältnisse in der Hauptstadt wieder leidlich zu ordnen. Die gefährlichen, zum Aeußersten entschlossenen Elemente welche dieselbe birgt, haben ihre ganze Bösartigkeit offenbart, und die Schuldigen sind so viele, dass das Innungs-Gericht-Geben mit denselben zur Unmöglichkeit wird. Das Ungefecht-Bleiben kann aber nur ermutigend wirken. Die Anführer werden jedenfalls wissen, sich der Gerechtigkeit zu entziehen. — Stellt man dem wahninnozen Treiben der Kommunisten den gleich großen wenn auch anders gearteten Wahnsinn eines Chambord gegenüber, der nichts Höheres kennt, nichts Anderes angibt als die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, so hat man die Extreme zusammen, welche sich um die Herrschaft in Frankreich befinden. Es sind freilich dieselben, welche überall die europäische Gesellschaft zerreißen und für sich ausbeuten möchten, und denen es an zahlreichen Partisanen nirgends fehlt.

Aufer den Aktionen zur Bezahlung der Deutschen wird Frankreich auch noch Aktionen für seine eigenen Bedürfnisse nötig haben. An eine baldige Aushebung des Zwangscourtes der Noten der Bank ist wohl unter keinen Verhältnissen zu denken; bei dem Credit, welchen das Institut in Frankreich genießt, und der es demütigt, dass seine Noten im Verhältnis zum Metall ein so geringes Diskonto haben, vielleicht auch nicht so dringend nötig. Indes halten wir doch die finanzielle Lage Frankreichs für eine derart stark überbürdet, dass, mögen auch noch so viele Börsenmänner angewendet werden, um den Rentencours zu treiben, der innere Wert dieser Titel diesen keineswegs zu entsprechen und nur einen bescheidenen Preis beanspruchen zu dürfen scheint. Das bei französischen Aktionen etwa subscrivende deutsche Publicum möge sich in Acht nehmen, dass es nicht aus eigener Faust zu der Kriegscontribution beiträgt. — Ein lebhaftes Spiel in den französischen Wertpapieren ist jedenfalls in Aussicht zu nehmen, sobald die rote Fahne von der Pariser Börse entfernt ist. Die Erfahrung

lehrt, dass in Ländern mit Papiervaluata der Börsen-Schwund am lebhaftesten gedeiht.

Die Berliner Börse war die ganze Woche über fristlos und brachte es zu seinen Rechtläten, wenn man die Steigerung in einigen Bank- und Creditinstituten u. s. w. aufnimmt. Die große Haufe in den Combinatenbehältern der Disconto-Gesellschaft aus Anlass der 13 Proc. Dividende hat einen rein localen Charakter. Die Bankgründungen nehmen kein Ende. Wedelschulen, Credit mobilis wachsen wie Pilze aus der Erde, die bestehenden Banken vermehren überall ihr Capital, und es ist kein Wunder, wenn damit zugleich die Massen von Gründungen und Unternehmungen aller Art wachsen, welche jenen die nötige Nahrung zu führen soll.

Vielsach handelt es sich dabei in erster Linie darum, dass finanziell durch Verhöhung der Abnehmer zu erzielende Agio der neuen Aktionen. Der Angiotagschwund ist ja die Amme der Credit-mobilis. — Wederwegen übrigens Badische Banken in einem Vorzeitige 5 Proc. steigen, um Tag darauf wieder verschiedene Procent zu fallen, warum dies Effect, von dessen Verdiensten bisher Niemand etwas weiß, bereits so hoch steht, darüber können die Gründer wohl am besten Auskunft geben. — An der zukünftigen Prosperität des Instituts zweifeln wir nicht.

Von Eisenbahnactionen nahmen Oberschlesische aus Anlass der günstigen Aprilnahme einen Aufschwung, während Galizien in Folge des den Erwartungen wenig entsprechenden Plus, namentlich gegenüber der verlängerten Verlehrstrecke, einen Rückgang erlitten. Ob die geringere Einnahme mit den grossen Windereinnahmen der Lemberg-Dampfer zusammenhangt, wissen wir nicht.

Die Speculation mag sich in dem Gedanken wiegen, dass die hohe Finanz Anstrengungen machen müsse, um die gute Stimmung der Börse zu erhalten; viel möchte dabei doch nicht herauskommen, und scheint vielmehr, dass, wie wir bereits in unserm vorigen Bericht anführen, die Spannkraft der Speculation überreicht ist, dass viele Engagements in schwachen Händen sich befinden und der ganze Zustand nicht danach angeht, dass die Börsenmarken zu näheren.

Die inneren Verhältnisse in Österreich fahren in ihrer Verfahrenheit fort. Es ist nicht leicht absehbar, wie ein Zusammenwirken des Reichsraths mit dem Ministerium Hohenwart, dessen monströse Kundgebungen über seine Absichten keine Zweifel lassen, das deutsche Element durch die Galizier, Sudeten u. s. w. vollständig zu töten. Dabei offenbart sich zugleich, wessen Geist sind die schwäbischen Particularisten und fanatische Preußen, zu denen ja der Handelsminister Schäffle gehörte. Die Wiener Börse nimmt von diesen Wirkungen freilich keine Notiz. Man ist dort das sozialistische Elend gewohnt und hat schon längst den Gedanken des Besserwerdens eingefangen. — Die bestigten Kämpfe in Angloactionen wurden fortgesetzt. Nachdem die Partisanen der Anstalt das Effect bis über 250 getrieben hatten, sank es wieder bis zur Tiefe der Vorwoche (236), um darauf höher zu schlagen. — Die Mehreinnahme der Franzosen konnte bei der längeren Verlehrstrecke nicht befriedigen, dagegen war die der Bombarden günstiger.

In den verschiedensten Gebieten haben Organen zwar letzte Tage zu lesen, dass dies Haus der blauen von ihm betriebenen Fusion der Dux-Bodenbacher mit der Austria-Teplyer Eisenbahn entzogen habe. Das Räthel löst sich nach Wiener Berichten dahin auf, dass in dem Concurrentenstreit um die Linie Osseg-Kommunitat das Ministerium zu Gunsten der Dux-Bodenbacher, welche für die neue Strecke auf die Steuerfreiheit verzichtet hatte, entschieden. Nachdem die Partisanen der Anstalt das Effect bis über 250 getrieben hatten, sank es wieder bis zur Tiefe der Vorwoche (236), um darauf höher zu schlagen. — Die Mehreinnahme der Franzosen konnte bei der längeren Verlehrstrecke nicht befriedigen, dagegen war die der Bombarden günstiger.

Von April-Eisenbahnneinnahmen sind ferner zu notieren: Breslau-Schweidnitz 16,308 Thlr. Plus, Berlin-Hamburg 26,414 Thlr. Minus, Berlin-Stettin Haupt-, vor- und hinterpommersche Bahn 45,728 Thlr. Plus, Böhmisches Nordbahn 14,545 Thlr. Plus, Galizische Carl Ludwigsbahn 73,306 Thlr. Minus.

Von April-Eisenbahnneinnahmen sind ferner zu notieren: Breslau-Schweidnitz 16,308 Thlr. Plus, Berlin-Hamburg 26,414 Thlr. Minus, Berlin-Stettin Haupt-, vor- und hinterpommersche Bahn 45,728 Thlr. Plus, Böhmisches Carl Ludwigsbahn 73,306 Thlr. Minus.

Deutscher Reichstag.

36. Sitzung vom 16. Mai.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Tische des Bundesrates: Gen.-Post-Direkt. Stephan, Geh. Postrat Dr. Dambach, später Stephan, Geh. Legations-Rath Hofmann, v. Schöler.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Verabschiedung des Postgesetzes für das Deutsche Reich.

In der sich hierüber erhebenden allgemeinen Discussion erläutert der Abg. Richter Schwarzburg, dass er nicht glauben kann, dass es dem

Reichstage Ernst damit sei, einen neuen Postzwang für Zeitungen einzuführen. Die deutsche Reichsverfassung habe nicht daran gedacht, einen Postzwang zu begründen. Wenn man den Gen.-Postdirector sprechen höre, so sollte man glauben, dasselbe hätte die Post persönlich in Entreprise genommen. (Sehr richtig!) und wir hätten nur die Stellung, die wir etwa einer Privat-Eisenbahngesellschaft gegenüber haben. (Sehr richtig!) Der Gen.-Postdirector soll ein vorzüglicher Director sein, er liebt die Post leidenschaftlich, und weil er sie leidenschaftlich liebt, so hat er alle Diejenigen, welche dabei mitreden wollen. Wir behandeln die Frage lediglich wie eine Finanzfrage und haben nur mit dem finanziell Ausbau des Bundesstaats zu thun. Unser endliches Ziel muss bei der Post die endliche Befreiung aller Monopole sein, und Bayern und Württemberg werden sich die Wieder-einführung der bei ihnen befehligen Monopole gewiss nicht gefallen lassen. Das Postmonopol lässt sich nicht streng durchführen, weil sich die Grenze zwischen politischen und nicht politischen Zeitungen nicht ziehen lässt. Die "Grenzboten" und die "Preußischen Jahrbücher" sind politische Wochenblätter und werden trotzdem durch den Buchhandel debütiert. Sehen wir uns nicht an das Wehegeheiße des großen Kunstmasters der Post mit einem kräftigen Schnitt ab.

Die General-Discussion ist geschlossen.

Zu dem §. 1 der Resolution, dessen unveränderte Annahme in der zweiten Sitzung erfolgte, haben die Abg. Dr. Elben und Dr. Gerstner ihren früheren Antrag wieder aufgenommen, welcher die Zeitungen politischen Inhalts vom Postzwang befreien soll; Abg. Dr. Becker beantragt für den Fall der Ablehnung dieses Amendements folgende Fassung des ersten Abjages des §. 1: "Die Förderung aller versteigerten, zugemütheten oder sonst verschlossenen Briefe, 2) aller Zeitungen politischen Inhalts, welche öfter als einmal wöchentlich erscheinen, gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt des In- oder Auslands auf andere Weise als durch die Post ist verboten. Hinsichtlich der politischen Zeitungen erstreckt dieses Verbot sich nicht auf den zweimiligen Umkreis ihres Ursprungsortes."

Abg. Dr. Brochhaus hat ebenfalls für den Fall der Ablehnung des Elben'schen Antrages einen Antrag gestellt, welcher die "wöchentlich nur einmal oder noch seltener erscheinenden" Zeitungen politischen Inhalts vom Postzwang ausschließen will. — Endlich beantragen die Abg. Richter und Genossen für den Fall der Ablehnung des Elben'schen Amendements: dem §. 1 am Schlusse hinzuzufügen: "Die Bestimmungen dieses §. über Zeitungen politischen Inhalts finden nicht Anwendung auf Bayern und Württemberg."

In der Discussion über diese Anträge rechtfertigt Abg. Dr. Becker seinen Antrag, indem er sich principieller für den Elben'schen Antrag, also für gänzliche Aufhebung des Postzwanges für politische Zeitungen ausspricht. — In demselben Sinne spricht der Abg. Dr. Brochhaus, der das von ihm gestellte Amendement zu Gunsten des Elben'schen zurückzieht. Gegen das Amendement Richter erklärt sich der Redner, weil es Sothe der Postverwaltungen Württembergs und Bayerns sei, den Postzwang für diese Länder unökonomisch zu machen.

Abg. Fischer (Augsburg) erklärt, dass für die Einführung des Postzwanges in die süddeutschen Staaten kein haltbarer Grund angeführt werden könne. Er empfiehlt das Amendement Elben, denn dadurch sei man am besten im Stande, von Süddeutschland eine so odore Mafregel abzuhalten.

Der General-Post-Director Stephan erklärt, dass die Aussichtung der Bundesregierungen unverändert dieselbe seien wie in der früheren Berathung, dass ein enger Zusammenhang zwischen dem Abonnement und dem Postzwang besteht. Wenn der große Schnitt gemacht werden sollte, welchen der Abg. Richter wünsche, so fürchte er, es werde der Postdebit damit betroffen werden. Der Redner empfiehlt event. die Annahme des Amendements Dr. Becker.

Nach einigen Bemerkungen der Abg. Dunder und Selig (Kiel) wird die Discussion geschlossen.

Bei der Abstimmung wird das Amendement Dr. Elben und Gen. abgelehnt, das Amendement Dr. Becker mit großer Majorität angenommen, das Amendement Richter abgelehnt. Auf Antrag des Abg. Dr. Becker wird hierauf der §. 2 in der Fassung der Regierungsvorlage wieder hergestellt.

Zu §. 3 beantragt Abg. Dunder, die Pflicht der Post schärfer zu präzisieren durch die Streichung der Worte: "so lange überhaupt der Vertrieb der Zeitungen im Wege des Postdebits erfolgt".

Abg. Dr. Brochhaus stellt denselben Antrag und beantragt, dem §. 3 noch hinzuzufügen: "Die Post besorgt die Annahme der Pränumeration auf die Zeitungen, so wie den gesammten Debit derselben." — Beide Anträge werden angenommen. Die §§. 4—15 werden angenommen. §. 16 stellt eine Chausseegeld-Freiheit für Personen-Führwerke her, welche sich mit Beförderung von Personen etc. beschäftigen.

Abg. Dr. Prosch beantragt die Streichung dieser Bestimmung und Abg. v. Kraatz untersagt diesen Antrag, indem er ausführt, dass es sich dabei um eine ganz bedeutende Schädigung der Interessen Derjenigen handele, welche Staats-Chausseen gebaut und für deren Unterhaltung Sorge zu tragen haben.

Abg. v. Unruh (Magdeburg) hält diese Bestimmung für eine Beförderung des Verkehrs und Abg. Hölder theilt mit, dass in Württemberg viele Fahrwerke dieser Art beständen und den Charakter der Post besäßen. — Das Amendement Dr. Prosch wird abgelehnt und werden die übrigen §§. des Gesetzes genehmigt mit Ausnahme des §. 50, über den die Abstimmung ausgesetzt wird.

Mit Rücksicht auf eine Bemerkung des Abg. Dunder in zweiter Lesung, wonach ein Ministerial-Rescript existiere, welches der Postverwaltung verbietet, den Zeitungsspeditionen darüber Auskunft zu geben, wopin die Post die von ihr bezogenen Zeitungen abschreibe, erklärt der General-Post-Director Stephan, dass er von einem solchen Rescript keine Kenntnis gehabt, dasselbe indessen in den Akten aufgefunden habe. Es sei streng nach diesem Rescript verfahren, und es habe nicht, wie Dunder behauptet, eine verschiedenartige Annahme des Ministerialrescripts stattgefunden, denn sogar dem Post-Präsidenten v. Pintelde sei eine solche Auskunft verweigert worden.

Abg. Dunder erklärt, dass diese Bemerkung nur seine früheren Ausführungen bestätigte. Ein solches Rescript bestehe, und die Annahme liege nahe, dass es — ohne der Postverwaltung zu nahe treten zu wollen — von höherer Stelle in der Absicht erlassen sei, den Vertrieb mißliebiger Zeitungen zu verhindern.

Post-Director Stephan erklärt, dass er vorläufig den Akten Glauben schenken müsse.

Abg. Dunder: Neben dem offiziellen gebe es noch nicht offizielle Wege, über welche man in den Akten nichts finde.

Die Resolution in Betreff des Geldvermittlungsverkehrs wird angenommen.

Die dritte Berathung des Postgezuges wird vertagt, und darauf die zweite Berathung des Gesetz-Entwurfs, betr. die Inhaberpapiere mit Prämien, fortgesetzt.

Zur Discussion über §. 1. und die dazu gestellten Anträge spricht Abg. Reichenberger (Olpe). Die Thatache der Entstehung des Gesetz-Entwurfs sei Beweis genug, dass man hier wirklich einem Uebel gegenüberstehe. Die Capitalmacht habe es seit den letzten 10 Jahren zu einer ungemeinen Uebermacht über das kleine Capital gebracht, durch Centralisation usw., und diese Uebermacht werde um so gefährlicher, wenn das Publicum sich täuschen lasse und wenn sie die Leidenschaften des Publicums aufstrete. Die Auffstellung von Normativ-Bedingungen andere hierbei nichts. Allerdings könnte dadurch die Höhe des Spieles geregt werden, aber die Täuschung bleibe bestehen, und dazu dürfe der Reichstag seine Zustimmung nicht geben.

Abg. Dr. Brochhaus hat ebenfalls für den Fall der Ablehnung des Elben'schen Antrages einen Antrag gestellt, welcher die "wöchentlich nur einmal oder noch seltener erscheinenden" Zeitungen politischen Inhalts vom Postzwang ausschließen will. — Endlich beantragen die Abg. Richter und Genossen für den Fall der Ablehnung des Elben'schen Amendements: dem §. 1 am Schlusse hinzuzufügen: "Die Bestimmungen dieses §. über Zeitungen politischen Inhalts finden nicht Anwendung auf Bayern und Württemberg."

In der Discussion über diese Anträge rechtfertigt Abg. Dr. Becker seinen Antrag, indem er sich principieller für den Elben'schen Antrag, also für gänzliche Aufhebung des Postzwanges für politische Zeitungen ausspricht. — In demselben Sinne spricht der Abg. Dr. Brochhaus, der das von ihm gestellte Amendement zu Gunsten des Elben'schen zurückzieht. Gegen das Amendement Richter erklärt sich der Redner, weil es Sothe der Postverwaltungen Württembergs und Bayerns sei, den Postzwang für diese Länder unökonomisch zu machen.

Abg. Fischer (Augsburg) erklärt, dass für die Einführung des Postzwanges in die süddeutschen Staaten kein haltbarer Grund angeführt werden könne. Er empfiehlt das Amendement Elben, denn dadurch sei man am besten im Stande, von Süddeutschland eine so odore Mafregel abzuhalten.

Der General-Post-Director Stephan erklärt, dass die Aussichtung der Bundesregierungen unverändert dieselbe seien wie in der früheren Berathung, dass ein enger Zusammenhang zwischen dem Abonnement und dem Postzwang besteht. Wenn der große Schnitt gemacht werden sollte, welchen der Abg. Richter wünsche, so fürchte er, es werde der Postdebit damit betroffen werden. Der Redner empfiehlt event. die Annahme des Amendements Dr. Becker.

Nach einigen Bemerkungen der Abg. Dunder und Selig (Kiel) wird die Discussion geschlossen.

Bei der Abstimmung wird das Amendement Dr. Elben und Gen. abgelehnt, das Amendement Dr. Becker mit großer Majorität angenommen, das Amendement Richter abgelehnt. Auf Antrag des Abg. Dr. Becker wird hierauf der §. 2 in der Fassung der Regierungsvorlage wieder hergestellt.

Zu §. 3 beantragt Abg. Dunder, die Pflicht der Post schärfer zu präzisieren durch die Streichung der Worte: "so lange überhaupt der Vertrieb der Zeitungen im Wege des Postdebits erfolgt".

Abg. Dr. Brochhaus stellt denselben Antrag und beantragt, dem §. 3 noch hinzuzufügen: "Die Post besorgt die Annahme der Pränumeration auf die Zeitungen, so wie den gesammten Debit derselben." — Beide Anträge werden angenommen. Die §§. 4—15 werden angenommen. §. 16 stellt eine Chausseegeld-Freiheit für Personen-Führwerke her, welche sich mit Beförderung von Personen etc. beschäftigen.

Abg. Dr. Prosch beantragt die Streichung dieser Bestimmung und Abg. v. Kraatz untersagt diesen Antrag, indem er ausführt, dass es sich dabei um eine ganz bedeutende Schädigung der Interessen Derjenigen handele, welche Staats-Chausseen gebaut und für deren Unterhaltung Sorge zu tragen haben.

Abg. v. Unruh (Magdeburg) hält diese Bestimmung für eine Beförderung des Verkehrs und Abg. Hölder theilt mit, dass in Württemberg viele Fahrwerke dieser Art beständen und den Charakter der Post besäßen. — Das Amendement Dr. Prosch wird abgelehnt und werden die übrigen §§. des Gesetzes genehmigt mit Ausnahme des §. 50, über den die Abstimmung ausgesetzt wird.

Abg. v. Benda fordert das Haus auf, entweder für oder gegen das Gesetz zu stimmen, aber unter keinen Umständen für die Normativ-Bedingungen. (Beifall.) Bei der Abstimmung werden sämtliche Anträge abgelehnt, §. 1 nach den Commissionsvorschlägen wird mit großer Majorität angenommen.

§. 2 der Commissionsvorschläge lautet: "Der Beschluss in §. 1 wieder im Innlande, sowie nach dem 30. April 1871 im Auslande ausgegebene Inhaberpapiere mit Prämien dürfen weder an den Börsen, noch an anderen zum Verkehr mit Wertpapieren bestimmten Versammlungsorten zum Gegenstand eines Geschäfts oder einer Geschäftsvermittlung gemacht, noch anderweitig öffentlich ausgedehnt werden."

Abg. Schulz beantragt für §. 2 folgende Fassung: "Die bei Bekanntmachung dieses Gesetzes bereits in Umlauf befindlichen Inhaberpapiere mit Prämien unterliegen innerhalb zweier Jahre nach Bekanntmachung dieses Gesetzes keiner Beschränkung. Nach Ablauf dieser Frist dürfen dieselben weder an einer Börse noch in einem andern zum Verkehr mit Wertpapieren bestimmten Versammlungsorte angelaufen, verlaufen oder zur Feststellung eines Kaufwerthes notiert werden."

Abg. v. Blandenburg beantragt statt der Worte: "dürfen weder an den Börsen" zu sagen: "dürfen weder weiter gegeben, noch an den Börsen, noch an anderen zum Verkehr mit Wertpapieren bestimmten Versammlungsorten zum Gegenstand eines Geschäfts oder einer Geschäftsvermittlung gemacht werden."

In zwei neuen Paragraphen beantragt Abgeordneter v. Blandenburg die Abstempelung der vor dem 30. April d. J. im Deutschen Reich im Verkehr gewesenen Papiere und sagt die Gebühren dafür fest.

Abg. Richter beantragt: in §. 2 der Commissions-Vorschläge die Worte: "noch anderweitig öffentlich ausgedehnt" zu streichen.

In der Discussion rechtfertigt Abg. Schulz seine Antrag, der bestimmt sei, die abgelehnten Normativ-Bedingungen zu ersehen. Wirtschaftliche Nachtheile entstünden daraus, wenn das Capital auf ungefundene Bahnen geleitet werde.

Abg. v. Patow erklärt sich für das Amendement v. Blandenburg, event. für das Amendement Schulz mit der Modification, dass darin ein Jahr oder "sechs Monate" gesagt würde.

Der Finanzminister Camphausen billigt ebenfalls das Amendement v. Blandenburg, denn es sei nicht zu befürchten, dass solche abgestempelte Papiere als unter dem besondern Schutz des Reiches stehend angesehen würden. Er würde nach Annahme des Amendements v. Blandenburg sich wohl für berechtigt erachten, diese Papiere einmal zur Besteuerung vorzuschlagen.

Bei der Abstimmung wird das Amendement Richter angenommen; die vom Abg. v. Blandenburg vorgeschlagenen neuen §§. (Abstempelung) werden in namentlicher Abstimmung mit 132 gegen 121 Stimmen angenommen. Hierauf wird der §. 2 der Commissions-Vorschläge mit dem Amendement v. Blandenburg (§§. 3 bis 5) angenommen. §. 3 (jetzt 6) wird nach den Commissionsvorschlägen angenommen.

Darauf wird die Sitzung um 4½ Uhr vertagt. Der Präsident theilt mit, dass er die Frage wegen der Prüfungsergebnisse nicht allein erledigen wolle, weshalb er auf heute Abend die Vice-Präsidenten, Schriftführer und Abteilungsvorstände zu einer Besprechung eingeladen habe. — Das Resultat der Besprechung werde er morgen mittheilen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr.

Tages-Ordnung: Interpellation Dr. Banks, Budgetberichte, Anträge und Petitionen.

Tagessgeschichtliche Übersicht.

Die flexible Fraktion des Reichstags hat sich überall Enttäuschungen bereitet. Cardinal Antonelli soll das Auftreten der Fraktion im deutschen Reichstage gar nicht gebilligt, sondern die Ansicht gehabt haben, die Fraktion würde durch ein freundliches Verhalten gegen die Reichsregierung das Interesse der Kirche am besten wahren. Seitdem haben sich die Bänke des Centrums gelichtet. (Und das Dresden Katholische Casino hat noch zu guter Letzt der Fraktion seine Huldigungen dargebracht!)

Die Adresse der 28 Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs — die ungarischen Kirchenfürsten haben sie nicht unterzeichnet — lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit nur wenig auf sich. Eine Wirkung verspricht sich oder befürchtet fast Niemand von derselben. Höchstens wird sie dem Großen Preis einen nicht unwillkommen Anlass geben, zu Beginn der Delegationsession mit einem Brillenauftakt zu debattieren. In dieser Beziehung kann man sich auf ihn verlassen.

Über die Kämpfe vor Paris ist Folgendes zu melden: Der Telegraph hat bisher nichts gemeldet, dass die Böderixen auch das Fort Barbe räumen müssten; nach den Mitteilungen einer Depesche muss aber jenes Fortum als gescheitert betrachtet werden, und dasselbe findet denn auch seine Bestätigung in directen Nachrichten der "Indep. belge", welche die Räumung des Forts Barbe mit dem Julai melben, dass dessen Belagerung sich durch einen unterirdischen Gang nach dem Fort Montouze getrieben habe. Auch der Fall dieses Forts wird als unmittelbar bevorstehend gemeldet, und somit bleibt dann nur das Fort an der Seine gelegene Fort Dorn im Besitz der Böderixen. Mit den Forts Issy, Vanves und Montouze haben aber die Böderixen im Süden eine so ausgedehnte und günstige Angriffsfront gewonnen, dass ein Vorstoß von hier aus, in Verbindung mit einer kräftigen Offensive gegen die Westseite der Stadtmauer, des Gelingen fast gewiss ist, wenn die angreifenden Truppen nur eingerückte guten Willen haben.

Nach einer Mitteilung aus Washington ist der dort accreditede französische Gesandt Treilhard plötzlich in hochgradigen Irren verfallen. Dasselbe düstere Gesicht erlebt künftlich seinen Amtsvorgänger Previé-Perrot. Borsig, die er wegen seiner Mitwirkung beim Ankaufe von Waffen in Amerika und der dabei sich ergebenden Missstände erhielt, sollen diese Wirkung auf den Geisteszustand des Diplomaten geübt haben.

Breschen zu schließen, das kann aber namentlich den Westen sehr leichtig geschehen, und im Westen stehen die Regierungstruppen ohnehin bereits so hart an der Stadtmauer, das dort Artillerie eigentlich nur des moralischen Effekts wegen noch in Verwendung kommen kann. Außerdem soll sie freilich auch die Errichtung neuer Vertheidigungswerke innerhalb der Stadtmauer verhindern. Die Porte Dauphine, bei der dieser letztere Befall so gründlich erreicht worden, liegt südlich von der Porte Maillet, sie mündet in das Bois de Boulogne und steht durch die schöne breite Avenue de l'Impératrice mit dem Rond point de l'Etoile, auf welchem der Triumphbogen sich erhebt, in Verbindung. Bei einem Sturm würde diese Avenue, so wie die vom Triumphbogen nach der Porte Maillet führende Avenue de la Grande Armée ohne Zweifel eine sehr bedeutende Rolle spielen.

Ebenfalls ist die militärische Lage der Commune bereits höchst bedenklich geworden, und es ist bedeutsam, wenn die Herren im Stadtmauer in einer Stunde beginnen, die Revolution gegen ihr Regiment in Paris selbst zu führen. Vom Gesichtspunkte der Humanität aus könnte man aber eine solche Wendung nur willkommen heißen, da damit sicherlich ein großes Blutvergießen vorliegen würde.

Das in Bordeaux erscheinende republikanische Blatt "La Gironde" begleitet die von der deutschen Regierung im Elsaß bezüglich der Volkschulen erlassenen Anordnungen mit nachstehenden in einem französischen Journal gewiss sehr bemerkenswerten Sätzen: "So ist also der eroberte Elsaß wenige Monate später in Besitz der Republik, welche Monate später die Republikaner Partei für ganz Frankreich seit zwanzig Jahren anstrebt und die den Conservativen stets zu revolutionär erscheinen, um sie ohne Gefahr ins Leben zu rufen! Welches ist nur endlich unsere thatähnliche Infanterie und die Ursachen unserer Niederlage erkennen! Schwierlich! Wir haben in diesem Augenblick andere Dinge zu thun und wachstätig reicht nur Dinge!"

Die Erklärungen, welche Fürst Bismarck vor dem deutschen Reichstage über die gegen Frankreich befohlene Politik abgelegt hat, sind noch vielfach den Gegenstand der öffentlichen Diskussion in der englischen Tagespresse. Dr. Times, welche ihnen in besonderem Maße zugetragen hat, gesagt: "Seit der Lehenstag von Paris und der Einstellung der Feindseligkeiten sind die Deutschen mit politisch flagiger Langmuß aufgetreten und dafür fast mit der Gunst des Volkes belohnt worden. Die Arme St. Denis wird nun von den Parteien mit unendlich geringerer Heindseligkeit betrachtet als die Befreiungskriege. Die thatähnliche Erfahrung hat gezeigt, dass ein Krieg mit Ausländern viel weniger unbedingt war als ein Bürgerkrieg. Die deutschen Geschosse haben nicht den zehnten Theil des Schadens angerichtet, den die mit einander wechselnden Batterien der Regierungstruppen und der Kommunisten gesetzt haben. Wenn die Deutschen in Paris bedroht sind, so geht dies nicht von den Freunden aus. Der Feind, vor wenigen Monaten noch der Gegenstand des allgemeinen Hasses, wird nun von den Hassen aller Parteien hofiert, und das Denken an seine Siege und Requisitionen ist durch die neuere und erhabendere Erfahrung des brudermörderischen Kampfes ausgelöscht. Die Stellung haben die Deutschen durch Konsolidierung und Unparteilichkeit gewonnen. Sie sind natürlich gewungen, die Befreiung als die rechtmäßige und die der Commune als die aufschwärzende anzusehen; aber sie haben den Haupten der Empörung wenig Anstoß gegeben und die Sache mit einer Gleichgültigkeit laufen lassen, die selbst in Deutschland einige Einspruch hervorgerufen hat. Was für Ereignisse und Umwälzungen die Zukunft für Frankreich bringen mög, darüber will Fürst Bismarck keine Meinung abgeben; aber die Kaiserliche Regierung hat weißlich erklärt, dass bis dauernder Vorteil aus einer Einnahme Deutschlands erzielt werden würde." Dennoch gibt es in England immerhin Leute, die das verlangen, dass Deutschland die Ordnung in Frankreich wieder herstelle, als ob es an der Befreiung des Landes die Schuld trüge. Jetzt werden sie, nachdem die Aussichten für die Befreiungskriege sich günstiger gestaltet haben, wohl zu schwiegen beginnen.

Nach einer Mitteilung aus Washington ist der dort accreditede französische Gesandt Treilhard plötzlich in hochgradigen Irren verfallen. Dasselbe düstere Gesicht erlebt künftlich seinen Amtsvorgänger Previé-Perrot. Borsig, die er wegen seiner Mitwirkung beim Ankaufe von Waffen in Amerika und der dabei sich ergebenden Missstände erhielt, sollen diese Wirkung auf den Geisteszustand des Diplomaten geübt haben.

Die Handel und Industrie.

Die Deutsche Grundcreditbank zu Gotha hat mit

5 pCt. Russische Eisenbahn-Anleihe

laut Kaiserlichem Ukas vom 26. Juni 8. Juli **1870**

gestattete
Emission

**Rubeln 3,000,000 Metalliques = Thlr. 3,264,000 preuss. Crt.
Nominal-Capital**

In 5 pCt. Prioritäts-Obligationen à Thlr. 200 preuss. Crt.
der Rybinsk-Bologoye Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Rybinsk-Bologoye Eisenbahn, concessionirt durch Ukas vom 12./24. Juli 1868, hat eine Länge von 280 Werst, gleich 40 deutschen Meilen. Das Anlage-Capital besteht aus **19,320,000 Rubel Metalliques in Actien**, welche vollgezahlt und begeben sind. Die Bahn selbst ist seit circa 11 (elf) Monaten fertig gestellt und in vollem Betriebe.

Die Gesellschaft hat durch Ukas vom 26. Juni 8. Juli 1870 die Genehmigung erhalten, eine **Prioritäts-Anleihe von 3,000,000 Rubel Metalliques gleich 3,264,000 Thlr.**

preuss. Courant, behufs Vermehrung der Betriebsmittel zu emittiren.

Die innerhalb 51 Jahren **al pari** rückzahlbaren Obligationen geniessen vom Tage der Emission 5 pCt. Zinsen und $\frac{1}{10}$ pCt. Amortisation p. a.

Die Tilgung geschieht durch alljährliche Verlosungen, deren erste am 1./13. August 1872 stattfindet.

Diese Anleihe, die **erste Hypothek** bildend, wird durch alles, sowohl gegenwärtiges, als auch mit dem Obligationscapitale anzuschaffendes, bewegliche und unbewegliche Eigentum der Rybinsk-Bologoye Eisenbahn-Gesellschaft sicher gestellt.

Der Ertrag dieser Anleihe wird in der Kaiserlich Russischen Staatsbank oder bei hierzu vom Finanzminister designirten Banquiers im Auslande deponirt zur Verwendung durch die Verwaltung der Gesellschaft auf Grundlage des Allerhöchst bestätigten Minister-Comité-Beschlusses vom 24. Juli 1870.

Die zur Zinszahlung und Amortisation dieser Obligationen nötigen Summen werden der Betriebs-Reineinnahme entnommen und zwar vor Zinsen und Dividenden auf die Actien, sowie vor allen anderen Kosten, mit Ausnahme der durch §. 31 der allerhöchst bestätigten Statuten obligatorischen Raten zur Bildung des Reserve-Fonds der Gesellschaft.

Die Obligationen sind mit Coupons, zahlbar am 19. April und 20. October eines jeden Jahres, versehen und sichern dem Inhaber ein jährliches Erträgniss von 5 pCt. des Nominal-

Capitals in preuss. Courant ohne allen Abzug zahlbar

in St. Petersburg in der Verwaltung der Rybinsk-Bologoye Eisenbahn-Gesellschaft zum Tagescours von Thalern,
in Berlin bei Herren G. Müller & Co. und

Richter & Co.

in Frankfurt a. M. - Herrn August Siebert und
- Herren Gebrüder Sulzbach

in Thalern.

An den benannten Zahlungsstellen geschieht auch am 20. October eines jeden Jahres, beginnend mit dem Jahre 1872, die Einlösung der verloosten Obligationen, und zwar zu dem vollem Nennwerth ohne irgend welchen Abzug in effectivem preuss. Courant.

In Folge dör durch die Kaiserlich Russische Regierung ertheilten Autorisation wird die Subscription auf diese 5 pCt. Obligationen

Montag, den 10.22. und Dienstag, den 11.23. Mai d. J.

während der üblichen Geschäftsstunden stattfinden, und zwar

in St. Petersburg	bei den Herren	E. M. Meyer & Co.,
in Berlin	-	G. Müller & Co.,
	-	Richter & Co.,
in Frankfurt a. M.	- Herrn August Siebert und	Herrn August Siebert,
	- Herren Gebrüder Sulzbach.	Herren Gebrüder Sulzbach.

Ausserdem werden Zeichnungen angenommen:

in Carlsruhe	bei den Herren	Straus & Co.,
in Dresden	-	Robert Thode & Co.,
in Hamburg	-	M. M. Warburg & Co.,
in Leipzig	-	Becker & Co.,
in Mannheim	-	Gebrüder Zimmern,
in München	-	Merck Christian & Co.,
in Nürnberg	-	Berolzheimer & Bloch,
in Stuttgart	bei der	Württembergischen Vereins-Bank.

Der Emissionspreis ist **78 pCt.**, die laufenden Zinsen der Obligationen sind bei Abnahme derselben zu vergüten.

Bei der Zeichnung sind als Caution **10 pCt.** von dem Nominal-Betrag der gezeichneten Obligationen in Baarem oder börsenmässigen Werthpapieren zu erlegen. Von dieser Caution wird bei einer etwaigen Reduction der Zeichnung der entsprechende Betrag auf Verlangen zurückbezahlt.

Die Abnahme der den Zeichnern zufallenden Obligationen hat an der betreffenden Zeichnungsstelle gegen Bezahlung bis längstens 8. 20. Juni d. J. zu geschehen, kann aber auch früher und zwar von dem Zeitpunkte der Bekanntmachung des Zeichnungs-Resultates an, ganz oder auch in Theilbeträgen von einer oder mehreren Obligationen erfolgen.

Die definitiven Obligationen mit Zins-Coupons und Talons werden baldhunächst fertig gestellt und dann nach erfolgter Bekanntmachung gegen Rückgabe der Interimsscheine, welche bis zum Erscheinen der definitiven Obligationen ausgegeben werden, kostenfrei an den Emissionsstellen umgetauscht.

Das Resultat der Zeichnungen und eine etwa nötig werdende Reduction derselben (mit strenger Innehaltung der verhältnissmässigen Repartition) wird spätestens vier Tage nach dem Schluß der öffentlichen Subscription durch die öffentlichen Blätter an den bezeichneten Plätzen bekannt gemacht.

Jeder Zeichner ist vorstehenden Subscriptions-Bedingungen unterworfen. Im Falle der Nichtabnahme der auf ihn entfallenden Obligationen bis längstens 8. 20. Juni 1871, verfällt die 10procentige Caution.

St. Petersburg, Berlin, Frankfurt a. M., im Mai 1871.

Im Auftrage der Verwaltung der Rybinsk-Bologoye Eisenbahn-Gesellschaft:

E. M. Meyer & Co. G. Müller & Co. Richter & Co. Gebrüder Sulzbach. August Siebert.

Loose zur Lotterie „Saxonia“
und der Dresdner Gewerbehalle
sind nur noch bis 20. d. M. zu bezahlen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

100 Visitenkarten 15 Ngr. Ernst Hauptmann.
Markt 10, Kaufalle 7.

100 Visitenkarten 12 Ngr. Leipz. Papierhandlung Mainstr. Nr. 3.

Der Barth'sche Kindergarten,

Queerstraße Nr. 10 (mit Eingang von der Promenade), nimmt für den Sommercurus noch Anmeldungen entgegen. Prospekte gratis im Vordergebäude 2 Treppen. Dir. Barth.

Im Kindergarten

Johanniskirche 6-8, Königstraße 2 werden gef. Anmeldungen täglich von 9-12 und Nachmittags (außer Mittwoch und Sonnabend) von 2-4 Uhr entgegengenommen.

Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissensch. Forschungen.

Pulcherin.

Rai. fön. auschl. priv.



Zur Erzeugung und beständigen Erhaltung einer **natürlichen, frischen und gesunden Gesichtsfarbe**, selbst wenn diese längst verloren; befreigt alle widrigen Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, gelbe Flecken, Hippoden, Wimmerln, Pusteln, Mitesser, sowie gelben und klaffen Teint. Selbst der durch vernachlässigte Pflege sable und unansehnlich gewordene Wangenbau giebt es sofort natürliche Reinheit und jugendliche Frische.

Ein Original-Flacon samt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.; ein Probe-

Flacon 16 Egr. Haupt-Depot der Rai. königl. auschl. priv. Wiener Pulcherin-Fabrik in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 18. Mai.

1871.

Nº 138.

Versammlung

des Kirchenvorstandes zu St. Nicolai
den 17. April 1871.

Unter Leitung des Herrn Pastor Dr. Ahlsfeld und Bürgermeister Dr. Koch, als Vorsitzender, sowie unter Beteiligung der Herren Röse, Adv. Landheim, Gös, Archidiakonus Dr. Gräfe, Landmann, Julius Müller, Adv. Dehme, Ross, Schnoor, Dr. Schrey, Stadtrath Seiffert, Dr. Adv. Wachsmuth, Dr. Prof. Wagner und Rector magnificus Prof. Dr. Barne und Rector

magistri Prof. Dr. Barne gelangten heute folgende Gegenstände zur Erledigung.

Herr Superintendent Dr. Rehler hatte die Abhaltung einer Diözesanversammlung noch vor der konstituierenden Landeskonferenz in Aussicht genommen.

Der ersten Gegenstand der heutigen Tagessitzung bildete deshalb die Besprechung der Gegenstände, welche der Kirchenvorstand hierbei vorzubringen und zur Verhandlung zu stellen beabsichtigte.

Inzwischen hatte jedoch der Kirchenvorstand zu dem Thema beschlossen, an Herrn Dr. Rehler die Erlaubnis zu richten, mit Rücksicht auf die währende Versammlung noch bis auf Weiteres mit Einberufung der Diözesanversammlung Anstand zu nehmen.

Dieer Beschlussnahme sich anschließend erachtet die Versammlung den Herrn Dr. Ahlsfeld, Herrn

Dr. Rehler Namens des diesjährigen Kirchenvorstandes die gleiche Bitte nahe zu legen.

Bei der künftigen Diözesanversammlung haben so bald der Vize des Kirchenvorstandes zwei Mitglieder als Gehülfen des Herrn Ephorus bei der Vorbereitung, und eines als deren wirtliches Mitglied zu beteiligen. Bereits vorförmig erachtet daher die heutige Versammlung die Herren Archidiakonus Dr. Gräfe und Adv. Dehme als die Gehülfen, und Herren Rector magnificus Prof. Dr. Barne als das bezeichnete Mitglied.

So vereinigt man sich noch dahin, daß Anträge, deren Behandlung in der bevorstehenden Diözesanversammlung gewünscht wird, bis zum 21. April a. c. Mittags 12 Uhr an Herrn Pastor Dr. Ahlsfeld gebracht werden sollen.

Beim der Wahl zu den bevorstehenden Landeswahlen hat der Kirchenvorstand aus seiner Mitte 22 männliche Mitglieder als Wahlmänner zu wählen. Diese Wahl steht auf heutiger Tagessitzung. Ein Mitglied, welches an der persönlichen Teilnahme hieran behindert ist, hat seinen Sitzplatz dazu unter verschlossenem Couvert einzunehmen. Durch einstimmigen Beschluss wird jedoch festgestellt, daß dieser Wahlzettel nicht zu beachten sei, umstellt zu ziehen werden sei.

Bei der nunmehr veranstalteten Wahl gehen die Herren Prof. Dr. Barne und Dr. Adv. Wachsmuth mit je 14 Stimmen und die Herren Bürgermeister Dr. Koch, Adv. Dehme, Hermann Schrey und Adv. Schrey mit je 8 Stimmen als gewählt hervor. Die übrigen Stimmen haben je 7 auf Herrn Prof. Dr. Wagner, mit je 6 auf die Herren Adv. Gös und Ross, mit 2 auf Herrn Julius Müller und mit je einer auf die Herren Stadtrath Franz Wagner, Seiffert und Dr. Albert Dahme sich verteilt.

Hierdächst äußert Herr Dr. Ahlsfeld sich beschwichtigend über die zu lange Dauer der Kirchenmusiken, hinzuweisend auf den bereits früher gefachten Beschluss, daß die dafür einzuräumende Zeitdauer 3 Minuten nicht überschreiten möge, giebt die Versammlung Herrn Dr. Ahlsfeld anheim, die Aufrechterhaltung dieses Beschlusses selbst zu vermitteln.

Nach Vortrag des Herrn Bürgermeister Dr. Koch am Erledigung der verschiedenen Vorfragen, in denen eine definitive Feststellung des Budgets der St. Nicolaikirche für 1871 noch abhängt, bis jetzt unthunlich gewesen. Als wichtigste dieser Vorfragen stellt sich die heraus, ob und inwieweit die politische Gemeinde Leipzig rechtlich verbunden erachte, der Kirche noch jetzt gewisse Leistungen zuzugewähren, welche derselben bis zu der neuen Kirchenvorstandordnung aus städtischen Mitteln zufließen. Zwischen Kirchenvorstand und den Vertretern der politischen Gemeinde ist es darüber bis jetzt noch zu keiner Einigung gekommen. In Übereinstimmung mit der Finanzdeputation des Kirchenvorstandes, deren bezüglichen Bericht Herr Schnoor vorlegte, schlägt deshalb Herr Dr. Koch der Versammlung vor, unerwartet der noch zu hoffenden fruchtbaren Erledigung jener Fragen das Budget für 1871 so, wie es eben hierauf habe formeln werden kann und hiermit vorgelegt werde, noch für dieselbe zu genehmigen. Freilich zeigt dasselbe ein Haushaltsergebnis von 12,013 Thlr. 4 Mgr. 9 Pf., was nur eine zu erwartende Einnahme von 6590 Thlr. gegenüber steht. Mit Rücksicht auf die einsatz für jetzt nicht zu ändernde Sachlage und in Anslach an die von den Herren Adv. Wachsmuth und Landmann geäußerte Ansicht, daß eine geplante Behandlung der einzelnen für eine künftige finanzielle Regelung des Finanzzustandes der St. Nicolaikirche maßgebenden Fragen nicht angemessen erscheine, erklärt hierauf die Versammlung zu dem künftigen Genehmigungsvorschlag ihre Beiritt.

Endlich ist in Anregung gekommen, dem Adelsten der in dem kürzlich beendeten Kampfe mit mutigem gefallenen Krieger in den Kirchen aufgehängende Gedächtnisfelde zu widmen. Man beschließt jedoch, die weitere Verhandlung hierüber auf bis nach dem definitiven Friedensschluß auszuspazieren.

Städtischer Verein.

* Leipzig, 17. Mai. Nach langer Unterbrechung stand am gestrigen Abende wieder eine zahlreiche besuchte Sitzung des Städtischen Vereins 8 im Saale der Bodenbacher Wirtsmutterloge statt. Nachdem der Vortragende einige geschäftliche Mitteilungen gemacht, hielt Herr Adv. Rudolph Schmidt einen interessanten und bestürzende aufgenommenen Vortrag über den Geschäftsgang auf dem Rathause. Nach dem Programm des Vereins, der sich die Förderung der Interessen des städtischen Gemeinwohls zur Aufgabe gestellt, sei es durch der Mitglieder, die sämtlichen Gliederungen dieses Gemeinwohls kennen zu lernen, und so sollte der Vortragende hierbei mit dem obersten Gliede, dem Rath, beginnen, hoffend, daß im Anschluß hieran in weiteren Vereinigungen die einzelnen Institute der Verwaltung beprochen würden.

Nachdem Redner einen geschichtlichen Rückblick auf die Wahl, Organisation und Kompetenz des Stadtrathes vor dem Jahre 1831 und die Reformen des Jahres 1817 in Betreff der Kommunrepräsentanten geworfen, sobald aber der Verfassungsurkunde und der Städte-Ordnung vom 2. Februar 1832 gedacht schiederte er ausführlich die dermalige Organisation des Rathes, die Gliederung derselben in Plenum, Sectionen und Deputationen, die Grenzen der Kompetenz derselben, die Zahl und besondere Stellung der Rathämtigkeiten, ihre Gehalte die Zahl und die Zeit der betreffenden Sitzungen, die Einrichtung des Geschäftsganges, die Localität der Rathsstube und Ähnliches. Uebergehend zu den Beamten schiederte er deren amtliche Stellung vom obersten (dem Herren Stadtschreiber an) bis zum untersten (dem Dienstbeamter), ihre Gehalte und den Geschäftsgang in den einzelnen Expeditionen, die Gehälter, welche bei jeder derselben vorzugsweise vorkommen, und verwies dabei namentlich längere Zeit bei einer Darstellung des umfangreichen Gebietes der Wohlfahrtspolizei, an zahlreichen Beispiele, deren Eingreisen ins bürgerliche Leben veranschaulichend. Endlich führte der Vortrag noch die vielen städtischen Institute an, die außerhalb des Rathauses ihren eigentlichen Sitz haben und die später speziell besprochen werden sollen, und gab so ein interessantes, von der Versammlung sehr bestürzend aufgenommenes klares Bild des großartigen und mannigfachen Wirkungskreises der Behörde.

Eine eigentliche Debatte wurde an diesen Vortrag nicht geknüpft, vielmehr noch einigen Bemerkungen der Herren Fleischhauer, Dr. Räder, Adv. Rud. Schmidt und Dolge zum zweiten Gegenstande der Tagessitzung vorgetragen, den Bau einer Fleischhalle auf dem Johannisplatz befreit.

Herr Krause referierte über diese, in einer fehlenden Sitzung des Städtischen Vereins bereits zur Verhandlung gekommene Angelegenheit mit kurzen Worten, hob hervor, daß nachdem die anwohnenden Interessenten gegen die Ausführung des Baues Beschwerde bei der Kreisdirektion erheben, lebhafte bekanntlich die Sisirung des Baues angeordnet, daß jedoch der Rath gegen diese Entscheidung remonstriert habe und daß vom Ministrum zu Gunsten des Rathes entschieden worden sei; gleichwohl hätten die Interessenten nochmals den Beschwerdedem betreten und es bleibe abzuwarten, ob und in welcher Weise denselben zu ihrem vermeintlichen Recht verholzen werden würde. Jedenfalls habe der Rath durch Einwendung des Recurss gegen die Kreisdirektions-Entscheidung seine Schuldigkeit gethan.

Herr Dr. Räder führte diese letzte Bemerkung des Referenten weiter aus und betonte, daß der Hauptbeweisgrund für den Rath darin gelegen, gegen eine Entscheidung anzutreten, welche dem Burau regulatior eine Auslegung geben wollte, die in diesem und in andern Fällen für die Stadtgemeinde hätte gefährlich werden können; die Kreisdirektion habe den Paragraphen hinreichlich der Straßentrennung so ausgelegt, daß sie die Fortsetzung der Johannisstraße als eine neue Straße behandelte und dabei die vorgeschriebene Straßentrennung von mindestens 24 Ellen innegehalten wolle; deshalb habe der Rath, wie schon Vorredner bemerkte, mit jenem Recurs nur seine Schuldigkeit erfüllt, und er, Redner, glaube selbst noch die Zeit zu erleben, wo die ursprünglichen Gegner des Projekts zu Freuden des derselben belehrt würden.

Herr Adv. Rud. Schmidt hielt es für möglich, seinen Standpunkt in dieser Sache zu präzisieren; sein Standpunkt sei der der Gerechtigkeit gewesen, und von diesem aus sei die Entscheidung der Kreisdirektion die richtige; die Stadtgemeinde müsse sich vor Allem unter ihre eigenen Gesetze stellen, das geschehe aber eben nicht immer, und als Beispiel führt Redner die erzwungene Verbreiterung der Elisenstraße auf, welche bekanntlich keine Hauptverkehrstraße sei, welche aber in der Mitte, an der Kreuzung mit der Sadowstraße, bis wohin sie 24 Ellen Breite mögt, möglich in einer Breite von 30 Ellen (das Maximolmaß) habe fortgeführt werden müssen. Nachdem Dr. Fleischhauer (als Referent der Fleischhallen-Angelegenheit in der Stadtverordneten-Versammlung) den Entschluß zum Bau der Halle motivirt, und Herr Dr. Räder die Mitglieder der Majorität jener Versammlung, ob ihres Beschlusses in Schlag genommen, wurde diese Angelegenheit noch einigen weiteren Bemerkungen des Herrn Adv. Rud. Schmidt als erledigt betrachtet.

Von den hierauf vorgetragenen Einlagen des Frageraumes wurden einige sofort erledigt.

Die erste derselben enthielt die Auffrage, ob an der unglücklichen Idee einer Verlegung des Wochenmarktes nach dem Fleischplatz noch immer festgehalten werde. Der Herr Vorsitzende erledigte diese Auffrage mit dem Hinweis darauf, daß an möglicher Stelle eine derartige Idee überhaupt nicht gegeben worden und daß das bloße Gerücht als die Idee Einzelner zu bezeichnen kein möchte. — Der Wunsch auf Entfernung der Pappeln auf dem neuen Friedhofe stand, nachdem Herr Roland die Sache warm befürwortet, insbesondere auf die offenkundige Schädlichkeit jener Bäume für die nächstgelegenen Grabstätten hingewiesen und die Entfernung als weniger schwierig bezeichnet hatte, allezeitige Unterstützung, und vom Vorsitzenden wurde hierzu bemerkt, daß diese Angelegenheit bereits die Behörde beschäftigt habe und es sich lediglich um die Mittel und Wege handle, die Beseitigung der erwähnten Pappeln ohne Schädigung der Umgebung herzuführen. Eine Anfrage, die Abschaffung der Steuern für Fleischwaren, hett ic. betreffend, ward als eine nicht lediglich städtische Angelegenheit bezeichnet und gleichzeitig hierzu von Herrn Dr. Räder mitgeteilt, daß die in der Einlage ausgeschlagene Idee bereits auf dem letzten Landtag zur Sprache gebracht worden, doch man einen desfallsigen Antrag wohl auch im Städtischen Verein besprechen und den geltend gemachten Anschauungen sich anschließen, keineswegs aber zur sofortigen Erledigung verstreichen könne. — Die letzte Einlage endlich trug einen Schmerzensschatz aus der Weißstraße. Die dortigen Hausgegenstände haben, nachdem sich das dortige Schleusensystem nicht bewährt hat, die Unannehmlichkeiten bitter zu empfinden, welche ihnen durch das Eintragen der Wasser in die Kellerräume zugefügt werden. Der Herr Vorsitzende erledigte diesen Gegenstand mit dem Hinweise auf die Beschlüsse des Rathes, beim Bau der neuen Elsterbrücke einen großen Duder anbringen zu lassen, durch welchen, wie man hofft, auch die grünen Uebelstände beseitigt werden dürfen; jedenfalls werde die Kalamität vom Rath wohl erwogen und im Auge behalten werden.

Mit der Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder schloß die Versammlung.

That, Wagner hat vollständig Recht; denn es gehört ein ungeheuer mächtiges Genie dazu, einen Text wie den zu Cosi fan tutte musikalisch so reich auszufüllen, daß die gesamte Substanz von dem tonländischen Inhalte durchdrungen und von der herrlichen Form erquickt den Ausführenden zujuelt, obgleich von diesen in der gestrichenen Aufführung nur Frau Bescha-Lentner („Despina“), Herr Rebling (Ferrando), Herr Schmidt (Guglielmo) ihre musikalischen Aufgaben vollkommen lösten, während Fräulein Wahlnecht und Fräulein Bosse (Euronore und Dorabella) namlich zu Anfang ihrer Reproduction nicht immer sicher intonierten und durch Unserigkeiten in der rhythmischen Phrasierung befestigten, daß sie zum Vortrag Mozart'scher Partien einen höheren Grad länderlicher Ausbildung erwerben müssen. Der „Alfonso“ des Herrn Krölop war im Spiel durchdacht, fügte sich im Ensemble aber nicht immer den genau und sorgfältig begrenzten Tonformen, während das Orchester Musikerlustiges bot. Wir gedenken noch einmal bei späteren Aufführungen auf die meisterhaften Ausführungen von Seiten der drei Erstgenannten und auf die übrigen darstellenden Hauptpersonen zurückzukommen. Auch wollen wir dann unser Urtheil über die jedenfalls geschickt entworfenen Recitative von Kallimoda zusammenfassen.

Dr. Oscar Paul.

Ein goldenes Jubiläum des Leipziger Musikalienhandels und der Hohen Elie.

y. Leipzig, 17. Mai. Morgen, als am Himmelfahrtstage d. J. begeht die angegebene hiesige Firma C. A. Klemm ihr 50jähriges Gründungs jubiläum und zugleich das semi-säculare Fest ihrer Domkirche in einem und demselben Hause und Name, in der sogenannten Hohen Elie auf dem (Neuen) Neumarkt, früher Nr. 48, jetzt Nr. 14.

Die Hohen Elie ist 176 Jahre alt. Große gibt als Jahr ihrer Erbauung 1695 an und führt aus Dr. Johann Heinrich Konhardt von Grund aus neu erbaut worden just ein Jahr vor der Vollendung der schönen Front der „Feuerkügel“, die heuer umgebaut worden ist. (Woher wohl die „Hohen Elie“ ihren Namen hat? Elie waren überhaupt zu jener Zeit sehr beliebt und gesegnet Bepflanzungen der Leipziger Kunstmärkte. Große erwähnt einen 1689, also wenige Jahre vor Erbauung des uns hier beschäftigenden Hauses, in Baumeister Beder's Garten auf der Querstraße gezogenen Elsengengel mit 95 Blumen und einen 1711 in Bösen's Garten gezeigten von 128 Blüthen.) — Die Bestimmung des Gebäudes war früher eine profisch-praktische: es war ein Gasthaus. 1769 und folgende Jahre finden wir die Reichsche Weinstube in der Elie.

Der Kunst wandte sich die „Hohen Elie“ vor einigen funfzig Jahren zu, als Friedrich Wies, der Vater der Frau Dr. Clara Schumann und der Pianistin Marie Wies, sein Leibinstitut für Musik in dem Hause einrichtete. Von nun an war die musikalische Zukunft des Hauses gesichert. Wies zog alle musikalischen Geister heran, und Deutschland „nennt keinen großen Namen, den dieses Haus nicht seinen Gast genannt“. Die Stätte blieb eingeweitet, auch als der alte Wies, der heute, nach fünfzig Jahren, noch ein Neujahrsblatt auf das Jahr 1871 unter dem drolligen Titel „Musikalische Bauernsprüche aus dem groben Tagebuch eines alten Musilmachers“ geschrieben, im April 1821 sich anstießte, nach einer andern Wohnung überzusiedeln (Salzgäßchen Nr. 407.) Wies zeigte seine Absicht, das Vocal gleich nach Ostern zu wedheln, in der „Leipziger Zeitung“ vom 18. April an. Tags darauf zeigten Carl August Klemm die Verlegung seines Musik-Instrumenten- und Saiten-Verlags, und Klemm und Lehmann die Verlegung ihrer neuen musikalischen Verhandlung nach der „Hohen Elie“ an. Mit der Hofmeister'schen und der Wies'schen Verhandlung hatte Leipzig nun drei Musikalien-Verleihungs institute.

Das „Allergnädigste privilegierte Leipziger Tageblatt“ Nr. 165 vom 17. Juni 1821 enthält eine Angelage der neuen Firma, aus der man entnimmt, daß die Leibhandlung alle Tage von sechs bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr geöffnet sein sollte. Gleichzeitig teilten Klemm & Lehmann mit, daß sie den ganzen Verlag von den Herren Cappi und Diabelli in Wien zum Commissionsverkauf erhalten haben.“

Die Compagnonschaft dauerte, wie wir vernehmen, nur ein Vierteljahr, dann trat Lehmann aus, um, wenn wir nicht irre, vor dem Petersbor, Esplanade Nr. 777, ein „Magazin der seltensten Fortepianos von wahren Wiener Meistern“ anzulegen.

Schon um des Raumes willen können wir die Geschichte der Firma C. A. Klemm nicht ausführlicher verfolgen. Den gegenwärtigen blühenden Stand derselben erachtet man aus Schulz' Archiv für den Deutschen Buchhandel.

Die „neue musikalische Leib- und Verkaufs anstalt von allen Arten Saiten-, Tasten-, Streich- und Blasinstrumenten, sowie von Musikalien der älteren und neuesten Werke aller deutschen Verlags handlungen“, wie sich das Geschäft im Archivbuch von 1831 noch nennt, ist die zeitige „Musikalien-, Instrumenten- und Saitenhandlung von C. A. Klemm“ geworden. Die Handlung hat sich sehr vergrößert, dergestalt, daß sie im März 1856 eine

Filiale in Dresden, und lange vorher, im Mai 1847, eine solche in Chemnitz anlegen konnte. Gegenwärtiger Besitzer der drei Gebäude ist seit dem 1. Mai 1858 Herr Christian Bernhard Klemm.

Außerdem ist sie Commissair für ein Rosdorfer und ein Schweriner Haus.

Ein Bild in den Verlagskatalog der Mutterfirma gibt einen Begriff von der Ausdehnung des Geschäfts. Der Katalog enthält den eigenen selben hergestellten Verlag und die von jenseits anderer Verlegern in Leipzig, Dresden und Berlin mit Verlagsrecht erworbenen Verlagsartikel.

Mit der Sortimentsbranche der drei Etablissements, hier, in Chemnitz und Dresden, sind eben so viele Verleihanstalten für Musik, Instrumenten- und Salons- wie Pianofortemagazine verbunden, während die Leipziger Handlung außerdem ein Musitalien-Antiquarium, ein Atelier für Reparatur von Musikinstrumenten, namentlich Pianos, und einen Musiksalon aufweist.

Der Verlag umfasst sowohl Instrumental- als Vocalmusik, theoretische Werke, Kunstdgegenstände u. c. Von Leipziger und Dresdener Tonsegnern finden wir darin u. A. Bach, Robert Schumann, Loring, Moscheles, Schellenberg, Friedrich Schneider (heuer sind es 50 Jahre, daß letzterer Leipzig verließ, um Kapellmeister in Dessau zu werden), Mendelssohn, Davidoff, August Horn, Papir, Neisiger, Rieger, Franz Otto, Carl Band, Riccius.

Rufen wir der Jubilarhandlung, welche sich durch deutschen Fleiß, durch zähe Ausdauer im Schatten der hohen Wüste so treiflich entwickelt hat, wie der alte Spruch eigenhändig von dem Wohnen unterm Krummstab aussagt, unser Glückwunsch und das Volum ferner frohlichen Gedächtnis und Horizontweisen ihrem dreystündigem Säcularfeste entgegen, mi dem Beifügen zu, daß sie, wie bisher, das Ihrige beitragen möge, der Stadt Leipzig in der musikalischen Welt Ehre zu machen.

"Doch der Segen kommt von oben!"

Verschiedenes.

— Kaum hatte der Fürst Bismarck Frankfurt verlassen, da kamen auch schon reiche Männer, vermutlich Engländer, zu dem Hotelbesitzer vom Schwan und boten hohe Summen, wenn ihnen das Tintenfass und die Feder, mit denen der Friede geschlossen, der Stoffel, darin Bismarck gesessen und das Bett, darin er geschlafen habe, überlassen würde. Auf das Glas, aus welchem Bismarck in Gotha auf seiner Durchreise Coburg-Bier getrunken, wurden sofort 5 Thlr. geboten.

Die Reaktion in Frankreich hat begonnen, zwar noch nicht in Versailles und nicht in Paris, aber in der Mode, also auf einem Gebiete, dessen Richtung stets ein bezeichnendes Symptom für die allgemeine Stimmung gewesen ist. Der Autokrat der Mode, der berühmte Damenschneider Worth, hat in Abrede der unerträglichen Zustände in der eigentlichen Hauptstadt seine Residenz in Lyon aufgeschlagen. Dort schwingt er seine allmächtige Schwebe, und die Loungeworte der Saison deuten kennstwohl darauf hin, daß man im Cabinet Worth's einer Epoche der Titus-töpfe, der jupons à la sanguette entgegensteht. Der modischste Stoff wird den Namen „Gros de Rome“ führen und soll allerliebst aussehen, da er der Farbe nach königblau (bleu du roi) ist. Ein anderer modischer Stoff, aus welchem man wieder à la Raphael macht, heißt Rüstung der Herzogin (armure duchesse), und außerdem soll eine Toilette Prinzessin Ursula (princesse des Ursins) im Style Ludwig XIV. besonders in Ausschwung kommen. Die Pariser Commune mag wohl aufmerken, die Toiletten „im Style Ludwig XIV.“ könnten ihr am Ende noch gefährlicher werden als MacMahon's Kanonen.

Wer über die Entstehung der Bundes-, jetzt Reichsfarben Schwarz-Weiß-Roth noch im Unklaren sein sollte, der vernehme eine Offenbarung des „Dresdner Volksboten“. In diesem Organ des Herrn Otto-Walter ist wörtlich folgendes zu lesen: „Vetannlich sind die Norddeutschen Bundesbarden auf dem Bureau der Norddeutschen

Allgemeinen Zeitung entstanden. Dort schrieb Herr Braß nämlich, der ehemalige Republikaner und jetzige Zeitungsschreiber Bismarck, mit schwarzer Tinte auf weißem Papier die ellenlangen schwarz-weißen Artikel, in welchen die Blut- und Eisenpolitik verklärt und empfohlen, die Annexionen vorbereitet wurden und dergleichen mehr. Das Roth brauchten die Jahre 1864 und 1866 in reichen Strömen hinzu, und das neue Bundesbanner für den Nordbund, den Wiede wegen seines Entstehens und seiner leichtbegreiflichen blutigen Zukunft den Nordbund nannten, war fertig.“ Hauptsächlich nimmt die deutsche Geschichtsschreibung von diesem ebenso wahren wie geistvollen Beitrag zur Zeitgeschichte gebührend Notiz.

Handel und Industrie.

Die erste konstituierende Generalversammlung der Berliner Lombardbank soll angeblich bald stattfinden, nachdem die Aktienabnahme ein Resultat gezeigt hat.

Zur Nürnberg ist eine neue Bank in der Bildung begriffen, welche die Firma Vereinsbank führen wird. Die längst projektierte Zettelbank für Würtemberg wird noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung kommen.

In Chemnitz ist die Gründung einer Papierfabrik auf Aktien im Werke mit 100,000 Thaler Capital (1000 Aktien à 100 Thlr.).

Die Generalsammlung der Theißbahn beschloß eine Superdividende von 5 % pt. Aktie.

Concord-Nachrichten.

Concord-Eröffnung zu dem Vermögen des Dachdeckermeisters Aug. Daniel Erdmann Körger in Birnbau. 1. Termin 31. Mai. Einheitsverwalter: Rechtsanwalt Krüger derselbst; zu dem Vermögen des Kaufmanns Emil Böhm in Großwald. 1. Termin 19. Mai; zu dem Vermögen des Kaufmanns Heinrich Stiller in Weißeritz. 1. Termin 20. Mai. Einheitsverwalter: Rechtsanwalt Ahn derselbst; zu dem Vermögen der Handelsgesellschaft Verbaud & Arken in Bremen. 1. Termin 7. Juli. Curator des Concordes: Obergerichtsassessor Dr. Heinrich derselbst; zu dem Vermögen des Kaufmanns Ernst Adolf Sattler in Werda (Firma: F. Sattler's Söhne). 1. Termin 8. Juni; zu dem Vermögen des Buchdruckers Franz Bernsd. Groß in Werda. 1. Termin 3. Juli (Verbaud am 15. Mai abgesetzt).

zu dem Vermögen der Witwe Emma Kempf in Grimma (Kempf in Darmstadt). 1. Termin 21. Mai. Einheitsverwalter: Rechtsanwalt Dr. Wittold; zu dem Vermögen des Hutmachersmeisters Bernhard Krebswalter: Kaufmann Prekolt sen. derselbst.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Generalversammlungen: Zwölfer Steinplatte-Gesellschafts-Fabrik-Gesellschaft am 21. Mai in Berlin; Berliner Handelsgesellschaft am 16. Jan. Berlin; Berliner Schuhfabrik für Schnürschuhe und Maschinen-Gefärberei am 17. Mai in Berlin; Österreichisch-Französische Staatsbahn am 13. Juni in Südböhmen; Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft am 1. Juni in Dresden; Berliner Baderfabrik am 12. Ju. in Berlin; Aktienbierbrauerei zu Görlitz am 12. Ju. 11. Juni in Leipzig; Berliner Maschinen-Aben-gelebte am 1. Juni in Berlin; Zoologischer Garten Berlin am 1. Juni in Berlin; Böhmisches Erzbergbau-Gesellschaft am 30. Mai in Rožnov; Steinkohle-Betriebserde, Commandit-Gesellschaft am Hermann Schindler, Franz Windisch, am 3. Ju. in Frankfurt a. O.

Einzahlungen: Braunkohlenabbau-Gesellschaft Friedensgrube. Die Actionäre haben die 2. Einzahlung mit 15 Thlr., unter Ablaufung von 5 % Dividende mit 14 Thlr. 27. Sept. 6 Pf. Aktie bis 1. Jun. und die 3. Einzahlung mit 14 Thlr. 26%, 8 Pf. Aktie bis 5. Juli zu leisten. — Königberger Vereinsbank. Die 2. Einzahlung von 30 % oder 60 Pf. pr. Aktie ist am 19. Mai zu leisten.

Ausgaben: Böhmisches Brot-Gesellschaft Mannheim. Die Dividende pr. 1870 beträgt 3 Thlr. 75 Pf. oder 28 Pf. oder 1 Thlr. 45 Pf. 8 Pf. pr. Aktie von 50 Pf. und wird vom 1. Juni ab ausgezahlt.

Böhmisches Central-Bodencredit-Gesellschaft. Die Dividende für die Zeit vom 1. Juni bis Ende 1870 ist auf 7 % per annum festgesetzt und erfolgt bei Auszahlung derselben mit 3 Thlr. 8 Pf. pr. Aktie sowie ab der Gesellschaftsbasis in Berlin. — Oberböhmisches Forst-Steinkohlenbauverein. Die Dividende pr. 1870 beträgt 24 Thlr. pr. Aktie, was im Ganzen 32 Thlr. pr. Aktie zur Vertheilung gesetzt ist.

Providence, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft. Der Aktien-Dividenden-Coupon pr. 1870 mit 4 Pf. von jetzt ab bei der Gesellschaftsbasis in Frankfurt a. M. ausgezahlt. — 4 % Anleihe der Hindenburg-Casse der Schwedischen Bergwerksbank von 1859, II. Serie. Die am 15. Mai fälligen Coupons werden vom 15. Mai ab ausgezahlt.

Wir verkaufen, um mit unserm großen Lager zu räumen, zu ständig billigen Preisen. Zurückgesetzte Stoffe um die Hälfte des Wertes.

In feinen, eleganten Stoffen u. Tuchen große Auswahl.

Regenmäntel 10^{1/2}, breit 10 Ngr. per Elle.

Jaquetstoffe 19^{1/2}, breit 15 Ngr. per Elle ab.

Stoffe für Herrenanzüge 25 Ngr. bis 1^{1/2} Thlr.

Tuchfabriksgäste **Gebrüder Reichenheim**, Mainstraße Nr. 7, parterre neben Polone.

Sammet und Seidenwaaren:

Seidenen Sammet zum Besatz und Jaquets. Velvetsammet, Taffetas und Nippes zu Jaquets und Kleider in schwarz und farbig. Seidene und Velvet-Sammelbänder in schwarz und farbig. Crêpe, Atlas zum Besatz, seidene, wollene und baumwollene Bezüge, Taffet- und Atlasbänder, Cravatten für Herren und Damen und Glacehandschuhe, Nab., Chappe- und Maschineneide, Hauf- und Maschinenzirne, Knöpfe, Rösen und Schnüren in großer Auswahl empfohlen zu den billigsten Preisen.

Constantin Goecker.

Petersstraße Nr. 30, im goldenen Hirsch.

Herren- und Damen-Garderobe, sowie alle ausgegangenen und ausgewalzten Stoffe, als Seide, Wolle, Baumwolle oder Laine werden von einer renommierten leistungsfähigen Thüringer Färbererei und Druckerei wieder neu aufgefädelt, resp. bedruckt etc.

Preise äußerst billige.

Preis-Courante und Muster liegen zur Ansicht aus in der Annahmestelle Sidonienstraße Nr. 25, part. rechts, wo auch für jedes Stück Garantie geleistet wird.

Oberhemden

nach Maß, Kragen, Manschetten, Gürtel usw. empfohlen unter Garantie für gutes Passen und ganz vorzüglich guter Näherei.

Ferd. Krausse, Reichsstraße 48.

Bestellt auch bei eigener Lieferung der Stoffe.

auch nach Maß oder Probe-Hemd, in Shirting, Shirting mit leichtem Einsatz und rein Leinen empfohlen.

Oberhemden Rudolph Lupprian, früher Minna Bauer, Hainstr. 31. Unterkleider von Gesundheits-Krepp

von Sträßl-Siebenmann in Bozingen (Schweiz). Sie bestehen in Jacken, Beinkleidern, Leibbinden u. s. w. für Herren und Damen.

Prämiert auf allen gewerblichen Ausstellungen und von den namhaftesten Aerzten empfohlen. Alleiniges Depot für Leipzig bei

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimmaische Straße 36 (Zeller's Hof).

Glacé-, Seiden- u. Zwirnhandschuhe besten Fabrikats erhält in neuen Sendungen und offeriert zu billigsten Preisen.

Woldemar Roscher,

Theatralkirchhof Nr. 19, Herrn Ahlemanns Haus

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Eine Anweisung, Blasen- und Nierenleiden, als: Blasentatare, Blasenkämpfe, Schleim-, Griech- und Steinabsonderungen, Schwäche u. c. durch ein einfaches, der Gesundheit höchst zurägliches, nicht medicinisches Universalmittel zu beseitigen, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt. Leidende, welche schon Alles in jeder Beziehung, auch Brunnen- und Badecuren ohne allen Erfolg versucht haben, können auf sicherer Hülle, in kurzer Zeit auf radicale Heilung rechnen.

Näheres durch W. Neumann, Greifswald, Mecklenburg.

Nähmaschinen,

Wheeler & Wilson, Grover & Baker, aus der weltberühmten und ältesten Nähmaschinenfabrik von Carl Beermann in Berlin in vorzüglicher Qualität, in verbessertester neuester Construction zu Fabrikpreisen.

Gründlicher Unterricht gratis.

Weberjährige Garantie. Zahlungserleichterung.

Ferdinand Krausse, Reichsstraße Nr. 48 im Wäschegeschäft.zeugnis von Wäschefabrikanten und Herrenhäusern über die Vorzüglichkeit dieser Maschinen, welche dieselben seit vielen Jahren im Gebrauch haben, liegen zur Einsicht aus.

NB. Für **Herrenschneider, Kürschner, Sattler** u. s. w. kann ich ganz besondern eine neu construirte Nähmaschine empfehlen, welche ganz dasselbe leistet wie diese Maschinen, welche mit 100—120 pf verkauft werden. Fabrikpreis 80 pf.

Die Delfarben-Fabrik

von **Herrmann Wilhelm**, Ranstädter Steinweg Nr. 18, empfiehlt ihre in Lack oder Firniß ganz fein gemahlenen weißen und bunten Farben, ebenso trockene von vorzüglicher Deckkraft, sowie Lacke, Firniße, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen. — Schnell trocknende Fußboden-Farben in allen Couleuren werden gleich frisch-recht geliefert.

Die Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von P. Scheschong.

Grimmaische Straße Nr. 30,

beabsichtigt das Lager noch vor Pfingsten aufzuräumen und verkauft zu nächst verabgesetzten Preisen:

Talmas in braun à 4 und 5 Thlr.

Eine große Partie schwarze u. braune Jaquets von 1^{1/2} Thlr. bis 2, 3, 4, 5 Thlr., deren reeller Wert höher ist.

Eine große Partie carriger Regenmäntel, die 10 Thlr. gekostet, für 3^{1/2} bis 4 Thlr.

Sammel-Jaquets à 5, 6, 7, 8, 10, 16 Thlr.

Seide in Grosfalle (Nippes) Jaquet à 4, 5, 6, 10 Thlr. Cashmir ecossé Jaquet, elegant in Prima-Qualität à 4^{1/2}, 5 u. 6 Thlr.

Eine Partie zurückgesetzter Jaquets, die 6 und 8 Thlr. gekostet, für 3^{1/2} u. 4 Thlr.

Kinder-Regenmäntel und Jaquets in allen Größen sehr billig.

Das Lager fertiger Herren- u. Damen-Wäsche

von Louise Ritter, Petersstraße 30,

empfiehlt Oberhemden von Shirting das Dbl. von 12 pf an, do. mit leinenem Einsatz " " " 15 " " "

do. rein Leinen " " " 24 " " "

Neuheiten in Kragen, Manschetten, Schläufen und Cravatten in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Louise Ritter, Petersstraße Nr. 30.

!! Am 1. Juli 1881 !!

gebe ich anderweitiger Unternehmungen wegen mein bisher geführtes Herrengarderobegeschäft
No. 21 Grimma'sche Strasse No. 21, vis à vis Café français,
auf und verläufe, um das große Lager fertiger Sommerpaletots, Röcke, Jaquets,
Hosen, Westen und Schlafröcke zu räumen,
25° unterm Kostenpreis.
Engroßkäufern besondere Vortheile.

J. Ruhemann jun.,
Berlin und Leipzig.



Corsets

für Damen und Kinder, in gutzündenden Färgen, empfiehlt
in großer Auswahl

A. Enders. Bühnengewölbe Nr. 2.

Wirklich billiger Verkauf !!

Jaquets für Damen für 1½—3½ kr., für Kinder von 25% an, Kleiderstoffe in allen
Modestilen, als Alpacca Elle 5½—7 kr., schwere Viskose Elle 3½—4½ kr., seine Rippe billig;
Sliquis und Satine Elle 3—4½ kr., seine Umhüllungen 1½—2½ kr., große Tischdecken
1½ kr. an, Knabenhabits 1½—4 kr., Thibet-Blouson 1 kr., wollene Wattrocke 1½ kr.,
Kleinkinder-Röcke von 2 kr. an, gestickte weiße Röcke von 1½ kr. an.

W. Linke, El. Fleischergasse 20.



Erfarter Schuh-Lager

von **Friedrich Wigand** ist in allen Arten Stiefeletten u. Hausschuhen für Damen und Kinder sowohl in den elegantesten als auch einfacheren Sorten auf das Reichhaltigste assortirt u. empfiehlt zu fabrikpreisen

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen zu herabgesetzten Preisen.

Sonnenschirme in englischem Alpacca pr. Stück 17½ kr., 20 kr.

Sonnenschirme in englischem Banella pr. Stück 20 kr., 22½ kr., 25 kr.

Sonnenschirme in feinstem Alpacca oder Banella mit Futter pr. Stück 1 kr., 1½ kr., 1¾ kr., 2 kr.

Sonnenschirme in Banella und in reichster Ausstattung pr. Stück 1½ kr., 1¾ kr., 2 kr., 2½ kr.

Sonnenschirme in Seide pr. Stück 22½ kr., 25 kr., 1 kr., 1½ kr., 1¾ kr., 2 kr.

Eleganteste Sonnenschirme im schwersten Seide oder Atlas u. in reichster, geschmackvollster Ausstattung pr. Stück 2½ kr., 3 kr., 3½ kr. u. h.

Elegante Promenair's von 1½ kr. bis 3 kr.

Vorjährige zurückgezogene Sonnenschirme zur Hälfte des Kostenpreises.

Zamtliche Reparaturen werden binnen 24 Stunden billigst geliefert!

Filiale von Alex. Sachs aus Cöln a. R.

No. 1 Barfussgässchen No. 1 bei Julius Lewy.

Hauptniederlagen dieser Fabrik befinden sich in Cöln, Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt a. M., Kiel.

Geschwister Steinbach,

Neumarkt 33. empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Regen- u. Sonnenschirmen

von geringster bis bester Qualität.

Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.



Die Kisten-Fabrik

Anton Findeisen, Lange- und Egelstrassen-Ecke Nr. 34,
bietet alle Sorten Waschmaschinen-, Piano-, Flügel-, Wachstuch-, Wein-Export-, Glas-
und Packkisten von den größten bis zu den kleinsten und notirt bei reeller Bedienung die
billigsten Preise.

Diatetische Schroth'sche Heilanstalt

in Dresden, Nadebergerstrasse 5.

Lebenden, welche rasche Hilfe finden wollen,
möchte ich mein schön gelegenes Kurhaus.

Seine Sorgfalt und Pflege wird zugesichert.

Unkosten über mein Verfahren erhöhen meine

Kosten:

„Die diätetische Heilkunst und der diätetische,
Schroth'sche Arzt.“

Zeit 2—4 Uhr Nachmittags.

Dr. med. Luis Baumgarten.

Dr. Romershausens Augen-

essenz in Originalflaschen à 20% u. 1 kr.

Depot: Engelapotheke, Markt 12.

Un Magenkrampf,

Verdauungsschwäche u. Leidende

in Dr. Lamp'sche Pepson-Drops

aus der gesammelten Medicin anerkanntes Haus-

Mittel, welches bei momentaner Verdauungs-

Schwäche, Übelkeiten, Erbrechungen,

Zähneknirschen, Appetitlosigkeit, Indis-

positionen, die unentbehrlichen Dienste leistet.

Preis à Kr. 7½ Sgr. Depot bei

Otto Meissner & Co., Grimm. Str. 24.

**Neu eingetroffene
Pariser Parfumerien,**

als: Vinaigre Bally, Savon

Royal de Thridace, Savon au

Sac de Laitue, Eau de Boton,

Pomade Tanique, Pom. Dia-

phantine, Pom. Souveraine,

Pom. Tourniaire, Extraits u.

empfiehlt

H. Backhaus, Grimm. Str. 14.

Für Haarleidende.

Unterzeichnete stellt das Aussallen der
Haare in 8—14 Tagen, besonders auf haarsa-
loren Stellen, dünnen Scheiteln oder trans-
tem Haare in gewöhnlicher Pflege neuen,
kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten
oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre
lang daran gelitten, nach Besinden in
½ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder
her, wie auch Kransheiten der Kopfhaut,
z. B. Schuppen, Schinnen, die Unhäufigkeit
und Schmerzhafte Zeichen der Kopfhaut, der
in der jüngsten Zeit so überhand genommene
Pilzausfall, das frühzeitige Ergrauen der
Haare u. s. w. durch sein eigenhändiges
Verfahren durch rationelle Pflege der Kopf-
haut gründlich unter Garantie von ihm ge-
hoben werden. Briefe werden franco erbeten,
bei älteren Lebeln ist persönliche Rück-
sprache unerlässlich.

Julius Scheinich

aus Dresden,

Schöffergasse 17, Börsehalle III.
Zeugnisse von Personen, die durch mein
Verfahren das Haar wieder erlangt haben,
liegen zur Einsicht vor und werden auf
Besuchen zugestellt.

Den vielseitigen Wünschen des geehrten
Publicums nachzutun, bin ich in Leipzig
Mittwoch den 24. Mai im Hotel de Ba-
vière für Damen von 10—12 Uhr Vor-
mittags, für Herren von 1—5 Uhr Nach-
mittags zu sprechen.

Gedern-Bäume
von 2—2½ Ellen Höhe, schön gewachsen, gute
Erdballen haltend, empfiehlt bei jetziger günstigen
Blanzzeit billig

C. Thos, Görls, an der Hall. Chaussee.

Carbolsäureseife.

Ein in den Militärzazetten angewandtes
Gütesiegel gegen Pocken u. dergl. Kr. ver-
wendet à St. zum Handgebrauch 4% zum Des-
infektion der Wäsche à St. 3½%.

Anton Säuberlich, Zwicker i. Z.

Höchst wichtig für die Menschheit
ist das rühmlich bekannte **Bahnpulver** des
Dr. Brompton. Durch den regelmäßigen Gebrauch
dieses Pulvers werden die Zahne niemals kohl-
oder bräunlich. In Schachteln nebst Gebrauchsanweisung
8%. Nur allein zu haben bei Herrn G.
Rössiger. Auerbachs Hof.

Schmucksachen in Gold und Silber
empfiehlt zu billigst. Preisen,
Reparaturen sauber und schnell,
R. Schweigert, Sternwartenstraße 11a, II.

Talmi-Gold-Urketten,

neue Muster, Stück 15% bis 3%.

Billige Goldwaaren

als: Ohrringe von 15% an, Minge von

20% an empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaistr. 54.

Für Eisenbahnbau-Unternehmer.

Gruben- und Eisenbahnschienen in verschiedenen Pro-
filen zu Gleisen, betriebsfähige Locomotiven, Eisenbahn- und
Erdtransportwagen in verschieden-
en Größen und Tragfähigkeiten,
Achsen mit Rädern, Bremspendeln, Brem-
selverkleidungen, eine ganz complete eingleisige
Gitterbrücke, 66' lang, aus 2 gleichen Theilen be-
stehend, mit Aufweg an der Seite, sowie alle in
dieses Fach stehende Utensilien offerieren billigst

Gebr. Schweltzer,

Berlin, Alexanderstraße 25.

Eine 120 pferdefähige
Balanciermaschine mit Umlau-
steuerung, Vor- und Rückwärtsgang, mit Ex-
pansion und Schieberveniale. Eine 3- bis
4 pferdefähige liegende Maschine, siehend auf

Vorwärtser mit oszillierendem Cylinder, ferner
Dampf- und Handpumpen, Dampfkessel, Ventila-
toren, Stoßwerke, Scheiben, Rammbarre in ver-
schiedenen Größen, Schmiedeeiserne Dampfheizungs-
rohre mit Klassaden von 1½ bis 4 Zoll Durch-
messer, Drehbänke, Hobelmaschinen, Säulen
in verschiedenen Größen und Stärken, Wasser-
stationspumpen zum Dampf- und Handbetrieb,
Balancier-Pumpen, Manometer in div. Größen,
hydraulische Preisen, Niemöhlen, Wellenleitungen,
Schwungraden, Lagerböcke, Bodenwinden zu Dampf-
und Handbetrieb, sowie Schmiedeeiserne Träger, Bau-
schienen, Cement, Stahl und Eisen offerieren billigst

Gebrüder Schweltzer,
Berlin,
Alexanderstraße 25.

Franz Wölcke,
Carlstraße 7c.

Lager von Thonröhren,
Steinplatten und Marmorfliese.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Jedes Quantum Stahlpoints
à 100 Groß 7 Thlr. gegen Cassie
liestert **Rud. Römpl**

in Erfurt.

Nähmaschinen,

Wheeler & Wilson,

Grover & Baker,

E. Howe, Singer und

Willcox & Gibbs,

für Familien und Gewerbe-
treibende, empf. zu Fabrik-
Preisen unter Garantie —

Unterricht gratis.

Nadeln, Seide, Zwirn, Maschinennöl.

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4,

Alt. Waage.

Operngläser,
Fernrohre, Klemmer,

Brillen, Lorgnetten,

Lupen, Mikroskope

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland, Alt. Waage.

Zöpfe

hält großes Lager zu billigsten

Preisen. Bei Angabe von Wür-
baa, andern Haararbeiten, selbst

dem fürstlichsten Haar werden je nach

Belieben lange u. kurze Zöpfe zu

ermäßigten Preisen in kürzester

Zeit geliefert.

Adolph Kröhl, Theater-

Barfussgässchen No. 8.

Strohhüte

in reichhaltiger Auswahl, so wie

Damenputz

geschmackvoll und billig empfiehlt

Marie Müller, Nachmarkt, Börsegebäude,

Sommer-Saison 1871.**Berkowitz & Kornblum,****I. Lager Grimm. Steinweg 59.
II. Lager Petersstraße 24 im Reiter.**

Complete Sommer-

anzüge:

Jaquet, Bluskleid,

Weste v. 6—12 ♂.

Eleg. Promenaden-

anzüge v. 10—18 ♂.

Welten-Paletois v.

6—12 ♂.

Panama-Paletois v.

7—14 ♂.

Hochfeine schwarze

Anzüge:

Tuchrock, Bluskleid,

Weste v. 10—18 ♂.

Dress- und Wiener

Tuch-Anzüge von

4—8 ♂.

Knaben-Anzüge

von 1½—6 ♂.

empfohlen und em-

pfehlen in größter

Auswahl zu äußerst

sölden, festen

Preisen

Berkowitz & Kornblum,

I. Lager Grimm. Steinweg 59.**II. Lager Petersstraße 24 im Reiter.**

Im Herren-Kleider-Magazin von G. Leybach

sollen wegen Auflösung des Geschäfts Röde, Jaquet &

u. über 1000 Paar Bluskleider, Westen u. Schlafröcke

sehr billig verkaufen werden. **Neumarkt Nr. 36.****14. Nicolaistrasse 14.**

Garn, Posamentir- u. Strumpfwaaren.

en gros. en detail.

C. W. Fischer.**Damenputz**jeder Art vorrätig, auch auf Bestellung angefertigt
Poststraße Nr. 2, 3. Etage.**Billiger Ausverkauf**
in **Damenputz** Markt 17 (Königshaus) im
Hof links.**Feine wollene Leibjäcken,
Hosenträgen, Cravat-
ten, Papierwäsche in reich-
ster Auswahl zu billigen Prei-
sen bei Woldemar Roscher,**
Thomaskirchhof 19,
Herrn Ahlemann's Haus.**Oberhemden**
15 Grimma'sche Strasse 15
Wäsche-Fabrik.**Moltke & Graphic**
neueste Herrenkragen,
Wäsche-Fabrik
15 Grimma'sche Strasse 15.**Papier - Wäsche,**
modernster Schnitt, blendende Weiß,
Leipziger Papierhandlung, Hainstr. 3.**J. C. Schwartz**
Brühl No. 26, neben Stadt Köln.
Größtes Lager neuer
Bettfedern, Federbetten
und Matratzen.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.**Crinolinen**
neuester Façon von 6 Ngr. an
Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.**Wollwatte**
in ganz vorzüglich schöner Qualität zu Steppdecken
und Wattreden empfohlen zu billigen Preisen
Th. Hagendorff, 37. Reichstrasse 37.**Zwirnhandschuhe,**
glänzend wie Seide, Paar 3 bis 7½ ♂
empfohlen in reicher AuswahlCarl Friedrich, Nicolaistrasse 54,
Eckhaus der Grimm. Str.**Reichste Auswahl**
Cordonnet - Fransen
empfohlen zu billigsten Preisen**A. Steiniger.****Schweizer Tassete,**
schwarz zu Kleidern, coulour zu Puy und
Hutter, empfohlen zu billigsten PreisenRud. Roth,
Magazingasse Nr. 7, 1. Etage.**Stoffhüte**
für Herren u. Knaben in eleganter Form empfohlen**M. Grundmann,**
vormals Taft, Auerbachs Hof.**Leder-Schürzen**
für Damen, Knaben und Mädchen empfohlen

Minna Kutschbach, Reichstr. 55.

Prima Gutta Percha
in Blöcken und Platten für galvanoplastische An-stalten, ferner in Treibschnüren für Nähmaschinen,
Drehbänke u. halten sie auf Lager

Reinhagen & Krieg, Schützenstraße 18.

Die beliebten
Pyrmontter Gartenstühle,
so wie Tische und Bänke sind zu haben bei**H. C. Senf,** Reichstrasse Nr. 8 u. 9.**Traeber**
aus der Halleschen Actien-Bierbrauerei
sollen auf mehrere Jahre vergeben werden.

Offizien sub A. 1. 225, nehmen entgegen

Haasenstein & Vogler
in Leipzig.**Eine sehr gute 3 Pfennig-Cigarre**
unter Nr. 1,
sowie eine **feine 4 Pfennig-Cigarre** unter
Nr. 3 bekommt man jetzt bei

Friedr. Bernick, Tauch. Str. 9.

Das s. B. in diesem Blatte empfohlene
Berggießhubeler Weizenbieraus der Brauerei Modry ist nur allein echt zu
haben durch Unterzeichnen, da die selbe mit der
Vertretung obiger Brauerei betraut wurde.

A. J. Engelmann, Neumarkt 3

und Markt 9.

Götz Berbster Bitterbier
bei F. Füldner, Promenadenstraße Nr. 6 B,
neben der Linden-Apotheke 14/1 Fl. oder 24/2 Fl.
für 1 ♂, das 3mal 1/1 oder 25/2 Fl. 1 ♂,
auf Abonnement durch Marken 45/1 oder 76/2 Fl.
für 3 ♂.**Frischen Maitrank von Moselwein,**
Bischof von grünen Pomeranzen, à Flasche
7½ ♂ incl. Glas empfohlen

Carl Schindler.

Himbeerlimonaden-Essenz,
reicht aromatisch von Geschmack u. dientlich, emp-
fohlen in Gebinden, 1/2 u. 1/2 Originalflaschen,
sowie ausgemessen billig

Carl Schindler.

90- u. 96grädigen Spiritus
zur Politur, chemischen u. wirthschaftlichen Zwecken,
hochstein, empfohlen in Gebinden, sowie ausgemessen
Carl Schindler,
Grimma'scher Steinweg.**Dampf-Kaffee,**
täglich frisch gebrannt,
à Pf. 10 Ngr., roh 8 Ngr.**Gemahlenen Kaffee,**
frisch gebrannt u. sein gemahlen,
à Pf. 88 Pf., 1/4 Pf. 22 Pf.

empfohlen als außerordentlich billig

Gustav Ullrich,

50c. Peterssteinweg 50c.
NB. Meinen nur aus Kaffeebohnen
gemahlenen Kaffee bitte ich durchaus
nicht zu verwechseln mit den unter allerhand
mysteriösen Namen angepriesenen weit
geringeren Sorten.**Den beliebten Getreidekämmel**
(destillirt aus bestem Halle'schen Kämmelkraut),
nach dem Genuss schwer verdaulicher Speisen sich
selbst empfehlend, verkauft in gut gelagerter Qua-
lität gebünd- und flaschenweise, sowie ausgemessen

Carl Schindler.

ff. Maitrankin seit Jahren anerkannter ganz von
allgemeiner Güte empfohlen ganz von
8 1/2 und 10 ♂ die BlascheOtto Kutschbach,
Grimm. Steinweg 47.**Neue Oporto-Kartoffeln,**
neue Matjes-Heringe
empfohlen

Ernst Kiessig, Hainstraße Nr. 1,

frischen Beferlachs u.
frische Seezungen, fetten
Beferlachs, Rieker
Wölting, feinsten Astach,
Caviar u. empfohlen Rudolph Franz,
C. F. Schatz Nachf., Ritterstr. 41.

Verkäufe.

Ein Eckbauplatz, 52 und 22 Ellen Ein-
fronte, zu zwei Bauteilen, jeder gelegen
in Villen, für jeden Bauunternehmer passend,
für den billigen Preis von etwas über 2000 ♂
verkauft werden, auch kann die Kaufsumme
steben bleiben.

Alles Nähere bei Herrn Restaurateur

Goethestraße 2.

Bauplätze
an der Plagwitzer, Weißen- und Bonnienstraße
sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu
kaufen durch Adv. Sanktisen & Weber,Ein Hausgrundstück in der südlichen Vorstadt
an einer Hauptstraße gelegen, 6 Fuß
Front, 4 Etagen, mit schönen Böden, Thorens
und großem Hofraum, welcher die Erbauung
eines großen Hintergebäudes gestattet, ist
hälftig halber billiger bei 2500 ♂ zu kaufen,
verkauft durch Adv. Max Edler,
Katharinenstraße 29, II.**Hausverkauf.**Zu verkaufen ist ein gut gebautes, neues
Hausgrundstück, schöne innere Vorstadtlage, zu
Thorensfahrt, großem Hof und Garten, zu in-
tend. Anzahlung 6—8000 ♂.Adressen unter E. H. 13 durch die Exper-
tien dieses Blattes.**Hausverkauf.**Ziel in der Westvorstadt nebeneinander liegen
Hausgrundstücke sind zusammen oder getrennt um
günstigen Bedingungen zu verkaufen durchAdvocat Ferdinand Schmidt,
Kleine Gleisbergasse Nr. 27 III.Zu verkaufen und sofort beziehbar a
Neudorf ein Haus mit Garten, für eine häus-
liche Pferde, Preis 6200 ♂; ferner ein Haus in
Neuschönfeld mit ca. 400 m Einwohner, für
6200 ♂. Gute, sichere Hypotheken werden
Bahlung mit angenommen. Näheres bei

A. Buch, Leipzig, Görnerstraße 12, I.

Mein in Neudorf gelegenes Haus mit gro-
ßen Garten beabsichtige ich zu verkaufen,
Näheres Leichstraße Nr. 10/12, am frühen
Frühstück.

Da nun definitiv

Friedel! Friedel! Friedel!ist, so legen Sie Ihre Gelder, Aktien u. Wert-
papiere sicher an und kaufen:Mittergüter und Landgüter in allen Tei-
lungen und Preisen, zu jedem Preis in
AnzahlungVillas und Häuser in allen Zonen Leipzig,
zu 7, 8 und 9 ♂ rentabel, mit Gärten und
Geschäften.Bauplätze in Leipzig und Umgegend, ver-
traute Lage, zu verschiedenen Preisen unter sehr günsti-
gen Zahlungsbedingungen.Gasthäuser und Sommer-Restaurants
Grundstücke renommiert und stets besucht.
Feld- und Gartengrundstücke zur Er-
legung von Fabriken oder Gärtnereien u.
und senden weiße Adresse unter „Ein guter
Kauf“ an die Expedition d. Bl. ein, wenn
nähere unentgeltliche Auskunft sofort erfolgt.Häuser u. Geschäfte zu verkaufen,
Nachweis unentgeltlich Burgstraße Nr. 7, 1. Et.Zu verkaufen ist in der inneren Stadt ein
Haus für 15,000 ♂ mit wenig Anzahlung durch
Dr. Kersten, Burgstraße 19, 3 Treppen.

Verkauf eines Landhauses.

Zu verkaufen ist ein Wohnhaus mit Stal-
lung und Garten zu Mattsleberg in sehr
anmuthiger Lage, zur Sommerwohnung geeignet,
für den festen Preis von 2500 ♂ durch

Dr. Schmidts in Leipzig, Turnerstraße 13.

Ein Garten der IV. Abth. des Johanni-
hofs ist zu veräußern. Näheres Auerdahls
Treppen G, 3. Etage bei Uhlrich.**Trockenplatz.**Ein bequem eingerichteter Trockenplatz mit
Wäscholle, nahe bei Leipzig, ist Verhältnisse halber
unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort
übernehmen.Adressen bittet man unter W. V. H. 100, in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.**Feinste Maitrankessenz,**aus frischem Waldmeister bereitet, liefern Pfund-
weise und in Gläschen mit Gebrauchsanweisung
a 2 1/2 ♂.

Glauchau i. S.

Lachmund & Baumeyer.

**Die Kaffeehandlung
von Paul Schubert,**Maschmarkt u. Dresdner Thor,
empfohlen unter ihrer reichen Auswahl seiner
Kaffees (roh à 11. 8—15 ♂) vorzugsweise
den beliebten, heinen**englischen Kaffee**
roh à 11. 10 ♂, gebrannt à 11. 12 ♂.**Kaffeezucker (Spitzen)**
feinen, festen Raffinad à 11. 55 ♂,
in Broden nur 53 ♂.**Gemahlenen Zucker**
feinen, weißen Raffinad à 11. 50 ♂.**Feinstes Provenceroöl**
à 11. 10 ♂, bei 5 11. 9 ♂.**Feinstes Mohnöl (rein!)**
à 11. 7 1/2 ♂, bei 5 11. 7 ♂.**Alte Vollheringe (um zu räumen!)**
à Scheid 22 1/2 ♂ (Stück 5—6 ♂).**Amerik. Trillado-Kaffeebruch,**
gebrannt à 11. 9 ♂, bekanntlich ganz rein
und angenehm Geschmack. Allein echte
Qualität!**Seifen-Niederlage.**

Ich bin ermächtigt, bei

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 138.

Donnerstag den 18 Mai.

1871.

Die Herren Friedrich Händel zugehörige, in unmittelbarer Nähe Leipzigs an der Parthe gelegene **Badeanstalt** für Herren und Damen, dem ausgezeichneten Rentabilität nachgewiesen wird, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers mit allem zum Betriebe der Anstalt und des Badehandels gehörigen Inventar unter günstigen Bedingungen verkaufen werden.

Raufsichtige werden gebeten, sich mit dem Besitzer oder dem Unterzeichneten in Vernehmung zu setzen.

Leipzig, den 18. Mai 1871.

Advocat Moritz Hoepner,

(Peterstraße 6, III.)

In einer Stadt in der Nähe Leipzigs ist ein Grundstück, worin die Nagelschäferei statt betrieben wird, nebst Garten, einem Ader Land enthaltend, sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft erhältlich bei Friedr. Quasius, Ulrichsberg 29, in Leipzig.

Restaurationsverkauf.

Familien-Verhältnisse halber ist zu Johannis d. J. an einen flotten jungen Mann ein gangbare Restauration abgetreten. Nähere Auskunft wird die Güte haben zu ertheilen Herr Restaur. Hellmann, Hohes Straße Nr. 23.

Ein Kurzwaren-Geschäft mit Wohnung im selben Local ist sofort zu übernehmen. Da es sich um eine Windmühlenstraße Nr. 15, 2 Tr.

Ein größeres **Nahrungsgeschäft** in leichter Lage ist veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Windmühlenstraße Nr. 48 bei Herrn Eisold.

Zu verkaufen ist ein ll. gangbares Produktions- u. Versandgeschäft. Adr. sind niederzulegen Johannisstraße 36, 1 Tr., bei Herrn Schefler.

Zu verkaufen ist auf dem Möckern'schen Fleischberg ein Stück Ader, welches zur Anlegung einer Villa mit Garten, seiner schönen Zukunft wegen, vorsichtig gelegen ist. Näheres in Leipzig, Lessingstraße 20, 2. Etage.

Pianinos von 150 Thlr. bis 300 Thlr.

Kastelform von 140 Thlr. bis 250 Thlr.

Flügel von 350 Thlr. bis 1100 Thlr.

aus den berühmtesten Fabriken sind unter Garantie zu verkaufen bei

Robert Seitz in Leipzig,

Peterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

NB. Alte Instrumente werden beim Kauf eines neuen mit angenommen.

Flügel, Pianino, Pianoforte von 150 Thlr. bis zu 500 Thlr. aus der Fabrik der Herren Mölling & Spangenberg in Bielefeld zu Fabrikpreisen verkaufen Peterstraße 41, III.

Flügel und Pianinos sind zu verkaufen und zu vermieten Sternwartenstraße 41, I.

Flügel, Pianino, Pianoforte sind zu verkaufen der zu verm. Halle'sche Straße Nr. 11, 2. Et.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind billig wie Flügel u. Pianoforte Große Fleischberg, 17, II.

Ein gebr. gut gehaltenes 3-hörs. schwägertiges Klavier ist für 110 Thlr. zu verkauf. od. zu verm. ein alter Flügel f. 20 Thlr. zu verkauf. Universitätsstraße 16, I.

Orgel-Verkauf.

Eine kleine Orgel (Binnerorgel) mit antikem schönen Gehäuse, 3 Stimmen im Manual C-f und einer Stimme im Pedal C-f ist billig zu verkaufen. Näheres bei

C. Bernecker, Orgelbaumeister hier, Peterstraße Nr. 3, Hinterhaus.

Eine Zither,

sehr gut erhalten, ist incl. Schule und Noten billig zu verkaufen Antonstraße Nr. 5, II. links.

6 Briefmarkensammlungen sind billig zu verkaufen Petersteinweg 49, Hof III. R. Sauer.

Eine Briefmarkensammlung

600 Stück zu verkaufen. Adressen Königplatz Nr. 11, 1. Etage. Zu erkennen 1-2 Uhr Nachmittags.

Eine Holzsammlung ist zu verkaufen Sidonienstraße 16, 1. Etage rechts.

Ein kleines Mikroskop ist billig zu verkaufen Sidonienstraße 16, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen 3 Bettet gute Betten,

1 Bettstelle, poliert mit Federmatratze,

1 Damenschreibtisch, Mahagoni,

Peterstraße 15, Hof links, 3 Treppen rechts.

Schlaf-Möde, Hosen, Westen, Uhren, Gold,

Kronleuchter billig zu verkaufen. Gerberstraße 22, I. Hoffmann.

Zu verkaufen ein ganz neuer schw. Herrentisch, nur 2 St. geragen, 7 Thlr., Gerberstraße 58, II. bei Petzold.

Neue Sofas, Matratzen aller Art, mit

und ohne Bettstellen, empfiehlt billig

A. Beyer, Tapizer, Burgstraße Nr. 8.

Matratzen u. Bettstellen verleiht d. O.

Zu verkaufen eine gute dauerhafte Bettstelle und ein großes gutes Unterbett Dauerstraße Nr. 5, 3. Etage rechts.

Billige Meubles
von Nussbaum-, Mahagoni-, Birken- und Kirschbaumholz empfiehlt ganze Ausstattungen u. einzelne Stücke

F. Hennicke,

38 Reichsstraße 38.

Verkauf neuer und gebr. Meubles, als: Kleider-, Wasch- und Schreibsekretär in Mahagoni, Birke und Kirschbaum, Bureau und Commodes mit Glasvitrinen, versch. Arten Tische, Waschtische, Bettstellen, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Kleider-, Küchen- und Geschirrchränke 1- u. 2. Abühr., gut gearbeitete Sofas, neu und alt, Matratzen bei F. W. Wagner, Reudnitz. Augustengartenstraße 13.

Sophas, Gauseusen, Federn- und Strohmatratzen in großer Auswahl und guter Arbeit verkaufen zu den billigsten Preisen F. Müller, Große Windmühlenstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Wegen Veränderung verkauflich
Sophas, Secrétaire, versch. Tische, Bettstellen, ein Ausbängelstuhl, 1 eis. Kochsofa u. dergl. m.

Gerberstr. 2, im alten Stenergeb. 2. Et.

Billig zu verkauf. 1 Kleider- oder Wäschesekretär, 1 Waschtisch, 1 Bettst. u. Reudn., Gndt. 3, H. I. I.

Sophas, neue und gebrauchte Meubles, auch Comptoir-Meubles, Vogelbauer, Schwämme in großer Auswahl empf.

Ernst Zimmermann, Salzgäßchen 1.

Bettstellen, Matratzen, Commodes, Kleidersekret., ovale, Walde, Näh-, leichte Tische, Sofas, Küchenchränke versch. billig Windmühlenstraße 49. Wilke.

Zu verkaufen sind billig Waschtische und Bettstellen

Große Windmühlenstraße Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Ein **Büschneidetisch** ist zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 20, III.

Eine vollständige gute **Kadeneinrichtung** für Mat. sowie ein Schreibtisch und ein doppelter Kleiderschrank sind zu verkaufen.

Näheres Poststraße Nr. 7, 1. Treppe.

Eine fast neue Kadeneinrichtung für Producenten- oder Materialgeschäft ist billig zu verkaufen Mittelstraße 26, beim Handmann.

Zu verkaufen sind alte Thüren und Fenster, altes Bauholz am Umbau der Ecke des Brühls u. der Katharinenstraße.

Eine in gutem Zustande befindliche **Hobelbank** steht zu verkaufen Gr. Windmühlenstraße 32, im Hof part.

Zu verkaufen ein gebrauchter Kinderwagen und ein gebrauchtes Sofa, beides in gutem Stande Weßstraße 52, part.

Mehlwürmer sind zu verkaufen Inselstraße 15, vornh., 3. Etage rechts.

Eine Schimmelstute (engl.),

Eine Fuchsstute (engl.),

geritten u. einspannig gefahren, sehr frisch, mit angenehmen Gangen u. für schweres Gewicht passend, habe ich zum Verkauf stehen. F. Schnee,

Königplatz 8 (Kurzprinz).

Freitag den 19. Mai treffen ich wieder mit einem Trans-

port neuemilender Dessauer

Kübel mit Kübeln zum Verkauf hier ein Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Rohr. A. Hertling aus Schölin bei Dessau.

Schaafviehverkauf.

600 Stück Westenburger Weide- und feste Hammel

treffen Sonnabend den 20. d. M. Leipzig, Pfaffendorfer Hof zum Verkauf ein.

C. L. Bethke.

Für Hundeliebhaber!

Ein seltenes Exemplar von einem kleinen Damen-Schoß-Hündchen, ein Jahr alt, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Fräulein Stade, An der Pleite Nr. 6, 1. Treppe hoch.

Habt Acht!

Angekommen sind echte ungarische David-

Sprosser, Solche, die noch nicht in Leipzig waren, sind zu verkaufen.

Gerberstraße, zur Stadt Halle.

1 Treppe, Zimmer Nr. 5.

J. Houschek,

Vogelhändler aus Prag.

Habt Acht!

Angekommen sind die echten ungarischen David-

Sprosser, Tag- und Nachschäfer, und

sind zu hören und zu haben Gerberstraße, Brüsseler

Hof, Zimmer Nr. 5.

Wenzel Petzold,

Bürgerlicher Vogelhändler aus Prag.

Habt Acht!

Angekommen sind die echten ungarischen David-

Sprosser, Tag- und Nachschäfer, und

sind zu hören und zu haben Gerberstraße, zur

Stadt Halle, Zimmer Nr. 3.

Franz Wanek,

bürgerlicher Vogel- u. Samenhändler aus Prag.

Hausgesucht.

Ein Café in guter Lage wird zu übernehmen gesucht.

Adressen bittet man unter O. R. II. 60 in der Annenexpedition der Herren Leonhard & Co., Neukirchhof 13, niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine gute Hypothek, in Höhe bis 2000 Thlr.

Adressen mit V. A. II. 2000 gezeichnet sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kauf- und Vorschussgeschäft

Ulrichsgasse Nr. 26

lässt alle courante Waaren, Wäsche, Bett- und Geschirr u. Tische, Bettstellen, 1 eis. Kochsofa u. dergl. m.

Kauf- und Vorschuss-Geschäft

Reudnitz-Leipzig,

Kuckengartenstr. 18, Ecke der Leipziger Straße, gew. Geldvorschüsse unter soliden Bedingungen.

Gelaufen gesucht werden alle courante Was-

chen und Werthgegenstände, Rücklauf

billig gestaltet.

Geld.

Neumarkt 15, 1. Etage.

Hohe Preise werden gezahlt für alle courante

Waaren, Werthgegenstände, Leihbauscheine

Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Getauft werden alle courante Was-

chen und Werthgegenstände, Rücklauf

billig gestaltet.

Geld.

Neumarkt 15, 1. Etage.

Hohe Preise werden gezahlt für alle courante

Waaren, Werthgegenstände, Leihbauscheine

Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Getauft werden alle courante Was-

chen und Werthgegenstände, Rücklauf

billig gestaltet.

Geld.

Neumarkt 15, 1. Etage.

Hohe Preise werden gezahlt für alle courante

Waaren, Werthgegenstände, Leihbauscheine

Tüchtige Figuren-Maler (Portraitist) sucht
Maler Stephani, Sternwartenstr. 12a, II.

Malergehülfen.

2 tüchtige Malergehülfen auf gute Arbeit
finden dauernde Beschäftigung beim
Maler Bargmann in Grimma.

Zwei Malergehülfen
werden gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Wo? zu ertragen beim Restaurator Kögler am Bayrischen Bahnhof.

Steindrucker,
auf Blattgold und Buntdruck geübt, finden auswärts gute Conditon. Näheres bei W. Schulze,
Graveur, Schulgasse Nr. 12.

2 tüchtige leistungsfähige Wachstuchdrucker

werden sofort nach außerhalb verlangt. Adr.
mit Angabe der Bedingungen unter G. B. 300
poste restante Potsdam.

Gute Tapezierer gehülfen werden bei
hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht
von August Zimmermann,
Tapezierer in Burgen.

Gesucht werden 2 tüchtige Schlossgesellen
Waldstraße Nr. 16, im Hofe part.

Ein tüchtiger Hobler
wird gesucht in der Eisenhandlung von Aug.
Homm in Neudorf, Kohlgartenstraße.

Gute Rock- und Hosenschneider
und welche für höhere Militäraarbeiten ein-
gerichtet sind, finden fortwährend ausdauernd gute
Beschäftigung außer dem Hause Thomaskirchhof 3.
Franz Schmidt, Schneider für E Voll u. Militair.

Hosen- u. Westenschneider finden dauernde Be-
schäftigung außer dem Hause Katharinenstraße 18
bei H. Kannenworf.

Ein accurater Bezieher,
seine ein kräftiger Mann zur Leitung des Block-
säge finden sofort dauernde Beschäftigung in der
Pianofortefabrik von Jul. Blüthner.

Ein Wollsortirer,
der sich über seine Tüchtigkeit
und Solidität, sowie über seine
Befähigung, den Boden-
meister zu vertreten, aus-
zuweisen vermag, findet Stelle
in einer rheinischen Kamm-
garnspinnerei. Wo? sagt die
Expedition dieses Blattes.

Gärtner - Gesuch.

Gesucht wird zur Instandhal-
tung eines Gartens nebst Kalt-
haus ein tüchtiger Gärtner bei
dauernder Stellung und gutem
Gehalt. Herr Kral, Kochs Hof,
wird die Güte haben Näheres
mitzutheilen.

Gärtner - Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener unver-
heiratheter Gärtner wird zum 1. Juni gesucht
Neuschöpfel Nr. 1.

Eine Droguerie-, Farbe-Waaren-
und Mineralwasserhandlung im Voiglande
wird auf nächstes 1. Juli ein Lehrling gesucht.
Offerten unter P. H. 581. befördert die Annoncen-
Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu
werden, kann in die Lehre treten bei
H. Herrfurth, Querstraße Nr. 17.

Einen Buchbinderlehrling sucht
Emil Kasten, Königstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, der letzte Österreiche Schule ver-
lassen, kann ohne Lehrgeld als Schuhmacher lernen
bei Carl Münzenauer, Peterstr. 41, 4. Et.

Colporteur werden gesucht
Burgtstraße 7, 1. Et. r.

Gesucht werden einige gewandte Colporteure
von R. Büchner, Bayer. Str. 14 part. links.

Colporteur, welche das Land besuchen,
wollen sich melden Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird vor 1. Juni ein junger unver-
heiratheter, militärfreier Markthelfer für ein
Wein- u. Delicaten-Geschäft. Solche,
welche bereits in ähnlichen Handlungen thätig
waren und streng rechtlich sind, wollen sich
melden Markt Nr. 7 im Keller.

Restaurations-Geschäftsführer-Gesuch.

Für eine gangbare Restaurion mit Sommer-
garten wird ein stolider Mann zur Führung des
Geschäfts auf Rechnung zum baldigen Antritt
gesucht, doch muss derselbe eine Caution von 200 fl.
erlegen können. Näheres im Comptoir Thomas-
kirchhof Nr. 4, part. links.

Ein junger gewandter Kellner wird für eine
auswärtige Restaurion gesucht.

Zu melden morgen früh um 8 Uhr in Spangen-
bergs Restaurant, Nicolaistraße 54.

Gesucht ein junger anständiger Kellner für
Hotel durch C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht wird ein gewandter Restaurations-
hülfner m. guten Zeugen. Ernst Schulz, Kloster, 3.

Gesucht 10 Kellner, 4 Kellnerb., 1 J. Gassen-
bote (gute Handschrift), 1 Hausmann (Wohnung
30 qm), 2 Diener, 6 Lohnkellner etc. Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird zum 1. Juni ein anständiger
junger Kellner. Adr. unter B. O. H. 18 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein gewandter, cautious. Büffetier.
Mit Zeugnissen melden d. C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird zum 1. Juni ein anständiger
junger Kellner von 17—19 Jahren. Mit guten
Zeugnissen versehene wollen sich melden
Wintergartenstraße 11.

Für eine dtl. Herrschaft sucht einen J. Diener
mit guten Zeugnissen, 1 Burschen zum Meisterspugen
und 1 Burschen zum Regelaussezeyen.

J. Hager, Markt 6, Hof 1 Treppe.

Gesucht 1 herrschaftl. Diener, 1 Gärtner (un-
verh.), 2 Kellner, 1 Hofmeister, 2 Kellnerburschen,
2 Hausburschen, 2 Knechte, 3 Laufburschen durch
A. Löff, Ritterstraße Nr. 46, II.

Ein Kutscher und ein Fiacre-Kutscher
werden gesucht Goldnes Weinsäf.

Kräftige Arbeiter

werden gesucht in der Eisenhandlung von
August Vogel, Georgenstraße.

Ein Haushnecht wird gesucht eine halbe
Stunde von Leipzig. Derselbe kann sofort oder
1. Juni antreten. Nur Solche, die gute Zeug-
nisse haben, mögen sich melden. Neuhänsfeld, Rosenstr. 121B.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche
Burgtstraße 21, Münchner Werkhalle.

Gesucht sofort ein junger kräf. Kellnerbursche
für Restaurant d. C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird ein Bursche zum Regelaussezeyen
zum sofortigen Antritt Gr. Windmühlenstraße 15
bei C. Emmerling.

Zu sof. Antritt wird ein williger, fleißiger und
ordnl. Hausbursche gesucht Hospitalstr. 11a.

2 Burschen werden gesucht Gerichtsweg 9,
part. rechts, bei verm. Wede, bis 8 Uhr früh.

Gesucht wird ein Hausbursche 14—15 Jahre
Königstraße Nr. 11 im Hof 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein Arbeits-
bursche zum Harbentragen Kunst. Steinweg 62, I.

Ein Bursche, 14—16 Jahre alt, wird ins Jahr-
Lohn gesucht Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 2 Tr.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein ehrlicher kräftiger
Bursche für Haus- und Kellerarbeit bei
Kitzing & Helbig.

Directrice - Gesuch.

Für ein Weißwarenfabrik-Geschäft wird zu
baldigem Antritt bei gutem Gehalte eine junge
Dame als Directrice gesucht, die im Confectionen
nicht unerfahren ist.

Offerten wolle man sub R. G. H. 12. in der
Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine tüchtige Directrice für ein Weißwaren-
fahrtsgeschäft wird zu möglichst sofortigem Antritt
gesucht. Gef. Offerten mit Angabe bisheriger
Tätigkeit sub R. K. durch das Annoncen-Bureau
von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

In einem Seiden- Garn- und Pos-
mentur-Waaren-Geschäft wird eine gut
empfohlene Verkäuferin, welche bereits in einem
ähnlichen Geschäft gewesen, zu baldigem Antritt
unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen
sub H. E. H. 15 werden durch A. Engler's
Annoncenbureau, Ritterstraße 45, erbeten.

Gesucht: 5 Verkäuferin, 2 verf. Kächin,
2 Jungf., 5 Stuben-, 12 Dienstm. Ritterstr. 2, I.

Gesucht 1 Verkäuferin in Materialgesch. 1 Mädch.
f. Kinder nach ausw. u. Wäch. f. Alles Magazing. 11p.

Ein Mädchen, im Damenschneidern geübt, findet
Beschäftigung; zu melden Sternwartenstr. 36 im
Hof 3. Et. rechts von 2—4 Uhr Nachmittags.

Geachte Wheeler & Wilson Mass-
nahmern, sowie Handnäherinnen
werden sofort für ein auswärtiges Wäschegebschaft
gesucht. Näheres Weißenstraße Nr. 5.

Eine gelehrte Naarbeiterin und eine gelehrte
Knopflöschmacherin, beide für Weißnäherei
finden bei 2 fl. Lohn die Woche dauernde Beschäfti-
gung Kleine Fleischergasse 18, 3. Etage.

Drei Mädchen, die fertig im Schneider sind,
können Arbeit erhalten Brühl 56, 4 Treppen.

Eine gelehrte Weißnäherin 3. Ausstellern der
Wäsche wird gesucht Eisenbahnhstr. 17, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu leichter
gewerblicher Beschäftigung Rosstrasse 10, 4 Tr.

Für ein vornehmes Haus in der Stadt wird
eine brave, tüchtige, umsichtige, ordent-
liche und alleinstehende Frau als

Wirthin gesucht. 100 bis 120 fl. Gehalt und Aussicht auf
dauernde Stellung.

Nur ganz vorzüglich empfohlene Personen wollen
ihre Adressen sub B. S. H. 21. zur Weiter-
beförderung an die Annoncen-Expedition d. Blattes

von Haasenstein & Vogler in Dresden
einenden.

Gesucht Kächinnen, Jungmägde, Mädchen für
Küche, Haus u. Kinder Markt 6, Hof 1 Treppe.

Ein Mädchen wird für Küche und häusliche
Arbeit sofort gesucht Ratsstädter Steinweg 22.

Gesucht 2 Wirtschafterinnen (auswärts), zwei
Stubenmädchen (Hotel), 6 Köchinnen, mehrere
Küchen-, Haus- und Kindermädchen durch

A. Löff, Ritterstraße Nr. 46, II.

Gesucht

wird bis 1. Juni ein Mädchen, welches einer
bürglerischen Stube vorstehen kann und gute Arbeit
hat. Adr. K. 81 in der Expedition d. Blattes.

Gesucht wird zum 1. Juni eine feine
Jungmägde, die im Schneiderin, Platten
und Servieren bewandert ist, schon ge-
bient hat und gute Zeugnisse bringen
kann. Zu melden von 10 bis 12 und
2 bis 4 Uhr Gustav-Adolph-Straße 32.

Gesucht wird zum 1. Juli eine gut empfohl.
Jungfer, welche geschickt im Schneiderin, Nähen
und Flechten ist. Mit Zeugnissen zu melden
Rittergut Möckern.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für
Küche u. häusliche Arbeit Kunst. Steinweg 62, I.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche
Arbeit wird gesucht. Näheres beim Goldarbeiter
J. F. Erhard, Nicolaistr. 52, Gewölbe, 9—10 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Juni ein tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Mit Buch zu melden Moritzstraße 15, III.

Ein anständiges Mädchen für Küche und häusliche
Arbeit, welches auch Lust und Liebe zu Kindern hat,
wird gleich oder 1. Juni gesucht Grenzstr. 1, I.

Gesucht wird zum 15. Juni für eine Familie
ohne Kinder ein einfaches, zuverlässiges Dienst-
mädchen in gefestigten Jahren. Nur mit guten Zeug-
nissen, mögen sich melden Lindenstr. 8, I.

Gesucht wird ein Dienstmädchen
Humboldtstraße, Heinrich's Haus, 4. Et. L.

Gesucht wird ein Mädchen für Alles
Antonstraße Nr. 19 part. rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit
guten Zeugnissen versehenes Mädchen
zu häuslicher Arbeit

Döriensstraße Nr. 2 u. 3, 1. Et.

Gesucht wird zu häuslicher Arbeit ein braves
Mädchen im Alter von 15—16 Jahren. Näheres
Windmühlenstraße Nr. 31 im Gartengebäude.

Gesucht wird ein Dienstmädchen
Königstraße Nr. 11 im Hof 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches und
reinliches Dienstmädchen bei hohem Lohn,
sowie eine Kinderumhüse oder erfahrene Kinder-
mädchen. Zu erfragen Neulichhof Nr. 8, 1. Et.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. häus-
liche Arbeit. Mit Buch zu melden Ratsstädter
Steinweg Nr. 60, part. rechts, von 3—4 Uhr.

Ein reinliches ordentl. Mädchen von 15—16
Jahren wird sofort gesucht Ritterstr. 46, 4 Tr.

Gesucht wird vor 1. Juni ein Mädchen zur
häuslichen Arbeit. Zu erfragen bei
Louis E. Bill, Promenadenstraße 4.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Mäd-
chen für häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt
Wintergartenstraße 13, im Hofe kleines Haus.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aus-
hülfe für leichte Arbeit und Begegnen
Schillerstraße im Gutshof.

Gesucht wird den 1. Juni ein tüchtiges mit
guten Zeugnissen versehenes Hausbüdchen
Hotel Hause.

Gesucht wird ein an Ordnung gewohntes,
williges Mädchen im Alter von 15—16 Jahren
für Kinder u. häusliche Arbeit bis spätestens zum
1. Juli Brüderstrasse Nr. 29, 2 Tr. rechts.

Zwei kräftige, gewillige Dienstmädchen für Kinder
u. häusliche Arbeiten werden zum 1. Juni d. V.
gesucht Vorzugsweise 18, 1 Treppe.

Gesucht eine alleinstehende, zuverläs-
sige, treue u. ordentliche Frau in gelegten
Jahren, welche Kinderfrau zu einem ganz kleinen
Kinde. Gehalt gut. Nur sehr empfohlene
Personen wollen ihre Adressen sub B. H. H. 20
zur Weiterbeförderung an die Annoncen-
Expedition von Haasenstein & Vogler in
Dresden einenden.

Gesucht wird ein einfaches solides Mädchen
f. Kinder u. häusl. Arbeit Härberstr. 8, III. rechts.

Magazingasse Nr. 5 wird eine zuverlässige Person
zur Aufwartung, die auch das Kochen verstehen
muss, für den ganzen Tag sofort gesucht.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwartung für
1. Juni. Näheres Peterssteinweg Nr. 55, 1 Tr.

Stellengefuche.

Als Disponent, Bureauclef, Cassier,
Reisender re.

Gesucht. Ein streng solides gewandtes Mädchen von angehenden Kaufmännern sucht sobald als möglich eine Stelle als Verkäuferin oder Wirthschafterin. Schläge Adressen unter B. II. 17. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges beschiedenes Mädchen sucht baldmöglichst Stelle als **Verkäuferin**. Zu erfragen Pfaffendorfer Str. Nr. 4, im Hofe part.

Ein junges aufstrebendes Mädchen sucht baldmöglichst Stelle als **Verkäuferin**. Zu erfragen Pfaffendorfer Str. Nr. 4, im Hofe part.

Ein junges aufstrebendes Mädchen, gewandte Verkäuferin, sucht zum 1. Juni eine derartige Stelle. Gefällige Adressen unter X. Y. Z. durch die Exped. d. Bl.

Eine Witwe sucht **Beschäftigung** im Weißgut und Kaufhäusern in und außer dem Hause Königplatz. Blaues Roß, 2 Treppen rechts.

Eine geblühte **Plätterin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Elisenstraße 14, Hof part.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche** zu waschen und Kleinen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, welche Adr. abzugeben im Schnittwarengewölbe der Friederike Bl. 5, Katharinenstraße Nr. 27.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit den besten Empfehlungen verfehlt, sucht als Kochin Stellung, das kann selbige sofort antreten. Werthe Adr. abzugeben Petersstraße 35, Treppe A, 3 Et. r.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, od. Wirthschafterin, sucht gefälligst auf gute Zeugnisse, möglichst bald anderweitiges Engagement. Selbige erhält schon eine Reihe von Jahren als solche auf Schnittwaren, auch kann sie der Wirthschaft allein vorstellen. Werthe Adr. bittet man niederzulegen Petersstraße 30, bei Herrn Kaufm. J. L. Thielemann.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, auch seine Wäsche waschen und plätzen kann und jede Haushaltserbeit übernimmt, sucht zum 1. Juni Dienst. Zu erfragen Gohlis, Wittenberge Straße Nr. 7, bei Frau Ludwig.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der allein vorstehen kann, sucht bis z. 1. oder 2. Juni Stelle. Näheres ist zu erfahren bei C. Kannenföder, Stadtloch, Barthsgäßchen 5.

Ein junges Mädchen vom Lande, längster Zeit auf einem Rittergut als Wirthschafterin thätig gewesen, sucht um bestreiten Nähe Stellung, als Dienstgeld, oder zur Unterstützung der Haushfrau.

Herr Dietrich bittet man bei Herrn Kaufmann Schön Quarch, Peterssteinweg, 53, niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches in weiblichen Tugenden erfahren, sucht einen Dienst als **Jungmagd** oder bei einzelnen Leuten für Alles.

Zu erfragen unter N. P. II. 5 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, welches das Schneideramt gelernt hat, sucht zu baldigem Auftritt in einer seinen Familie Stellung als **Jungmagd**. Näheres Brühl Nr. 25 part.

Ein junges Mädchen, von der Herrschaft höchst empfohlen, 1½ Jahr in Stelle, sucht Verhältnisse baldigst als **Stubenmädchen** einen Platz Das Nähere Markt 6, Hof 1 Tr.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht baldigst Dienst als **Stubenmädchen**. Näheres Pfaffenstraße Nr. 4 im Hintergebäude parterre.

Ein Mädchen vom Lande, das etwas nähen und plätzen kann, auch häusliche Arbeit mit verträgt, sucht einen Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Königplatz Nr. 9, im Hofe links 2 Treppen quer vor.

Ein junges fröhliches Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft oder auch als Verkäuferin. Näheres bei Herrn Els. Elsterstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Stelle zum 1. Juni für häusliche Küche. Werthe Adressen bittet man Elsterstraße Nr. 21, 4 Treppen vornüberaus.

Ein großes, reinl. Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht 1. Juni Dienst Poststr. 10. Fr. Rotermundt.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Beziehungen sucht Dienst für Küche und Hausharbeit.

Peterssteinweg Nr. 11, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für leichte häusl. Arbeit oder für ein paar Kinder Fr. Windmühlenstraße Nr. 1 a, 1 Treppe.

Ein Mädchen, an Reinlichkeit und Ordnung gebrüdet, sucht möglichst 1. Juni Dienst f. Küche und Haus. Das Nähere Karlstraße 4 c, III. I.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausharbeit Halle'sche Straße Nr. 2.

Ein junges Mädchen, welches im Schneideramt und Webähnlichkeiten erfahren ist, sucht Dienst für Alles aber zu nicht ganz kleinen Kindern. Zu erfahren ist Dürrenbrückengasse 11, quer vor 1 Treppe.

Ein anst., nicht zu junges Mädchen von auswärts sucht bis zum 1. einen Dienst für bürgerl. Küche u. Hausharbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Raundreherin Nr. 15, 1 Treppe.

Ein ordentl. sauberes Dienstmädchen sucht Verhältnisse baldigst sofort oder 1. Juni Stelle. Zu erfragen bei d. Herrschaft Elsterstr. 22, 3. Et. r.

Ein alleinstehendes Witwe in den älteren Jahren hat ein Unterkommen zur Pflege der Kinder, ist aus im Stande eine kleine Wirthschaft selbstständig zu führen. Auftritt kann sofort erfolgen.

Adressen sind niederzulegen Thonberg Nr. 33, 1 Treppe.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst für Kinder und Häusl. Arbeit Gerberstraße 24, im Hofe 1. Tr.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder. Näheres Schönberggässchen Nr. 6, 2 Tr. rechts.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung f. den Papierhof. Zu erfr. Gerberstraße 48, parterre.

Eine gehende milde reiche **Amme** sucht baldige Stelle. Zu erfragen bei Hebamme Zimmermann, Peterssteinweg Nr. 11, 2 Treppen.

Eine gehende **Pandamme** sucht eine Stelle Antonstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Eine gehende **Pand-Amme** sucht Stelle. Näheres Hospitalstraße 37, 2. Etage.

Mietgesuch.

Gesucht wird von einem tüchtigen Wirth ein Restaurations-Vorstand oder auch ein Raum, welcher sich dazu eignen lässt. Adr. werden A. A. 500 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nestaurations- u. Geschäftslöcke werden gesucht Burgstraße Nr. 7, 1. Et. rechts.

Ein Meubliertes Zimmer wird für einen jungen Mann aus gutem Hause bei einer gebildeten und soliden Familie in Leipzig oder Neudorf zu mieten gefunden. Adressen mit genauer Angabe des Preises werden unter D. M. 112 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht bei anständigen Leuten eine unmeubl. Stube. Adr. in der Exped. d. Bl. unter E. G. abzugeben.

Ein anständ. Mädchen sucht ein einf. meubl. Stübchen oder Kammer. Werthe Adr. niederzul. Windmühlenstraße 5, Müller's Restauration.

Pensions-Gesuch.

Wird zu mieten gesucht. Anerbietungen unter S. G. S. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Logis, aus 4—5 Stuben bestehend, zum Comptoir sich eignend, in der Nähe der inneren Stadt, meubliert oder unmeubliert und im Preis bis 500 ₣, wird zu mieten gesucht. Adressen zu richten Burgstraße Nr. 7, 1. Et. r.

Im Dresdner oder Bayrischen Viertel werden sofort große helle Habilitäten zu mieten gesucht. Adressen sind unter O. W. II. 17

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine trockne Niederlage wird auf 3 Monate zu mieten gesucht. **Tränker & Würker**, Petersstraße, 3 Rosen.

Logis-Gesuch.

Für einen Beamten des Bezirksgerichts wird für 1. Juli d. J. ein Logis, womöglich mit Gärtchen, im Preis von 200—250 ₣ zu mieten gesucht. Beiziehung und Beförderung haben den Vorzug.

Adressen mit Preisangabe sind abzugeben bei Franz Wittich, Universitätsstraße 8.

Gesucht ist oder später 1 Logis von 60 bis 150 ₣. Adr. H. Werner, Grimm, Str. 22 p.

Gesucht wird ein Logis innerer Stadt 1. oder 2. Etage. Adressen Nicolaistraße 52, 1. Etage.

Gesucht wird für Leute ohne Kinder ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu Johannis. Adressen abzugeben bei Herrn Kaufmann Gebrend, Halle'sche Gäßchen.

Logisgesuch.

Verhältnisse halber wird noch pr. Johannis von einem Kaufmann nebst Frau und Mädchen in einem Logis, 2—3 Stuben ic. 2. oder 3. Etage, möglichst in der Nähe des Königspalaces, zu mieten gesucht. Adr. unter C. S. bittet man im Annen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, gefälligst niederzulegen.

Familien-Logis gesucht. Vermieter, sofern möglich. Burgstraße 7, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli von pünktlich zahllenden Leuten ein Logis im Preis von 40—80 ₣. Adressen abzugeben bei H. Brüll, Nürnberger Straße Nr. 46.

Ein Familienlogis im Preis von 50—70 ₣, zum 1. Juli zu beziehen, wird in der westlichen oder südlichen Vorstadt von ein Paar einzelnen Leuten gesucht. Adressen abzugeben Kleine Fleischergasse 20, III.

Logis-Gesuch.

Zum 1. Juni oder sofort wird von pünktlichen Leuten Verhältnisse halber ein Logis gesucht im Preis von 50 ₣. Adressen nimmt gefälligst entgegen Herr Restaurateur Winkler, Neumarkt 28.

Gesucht wird Verhältnisse halber zu Johannis zu beziehen ein Familienlogis in der Dresdner Vorstadt. Adr. niederzul. Gr. Windmühlenstr. 46, Gew.

Ein Bahnbeamter, jetzt aus Frankreich zurückgekehrt, sucht sogleich ein Logis von 40—70 ₣, kann auch kleiner sein d. G. Seidel, Magazing. 11 p.

Ein Paar Leute ohne Kinder suchen verhältnisse halber ein **kleines Logis**. Adressen im Materialgeschäft des Herrn Gustav Herrmann, Ende der Großen Fleischergasse, niederzulegen.

Ein feines Garçon-Logis,

bestehend aus 1 Salon und 1 Schlafzimmer, 1. oder 2. Etage, möglichst an der Promenade oder doch in der Nähe derselben gelegen, wird sofort zu mieten gesucht.

Adressen unter M. T. bittet man in der Expedition dso. Blattes niederzul.

Ein feines Garçonlogis,

nicht zu weit vom Augustusplatz, wird zum 1. Juni gesucht. Werthe Adressen nebst Preisangabe unter D. II. 18 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht eine feine meublierte Garçonwohnung, Zimmer und Schlaf-Cabinet, freundlich und nahe der Promenade gelegen. Adressen unter P. H. 20. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten gesucht

wird sofort von einem Herrn eine feine meublierte Stube mit Schlafzimmer, nicht über 2 Tr. hoch, möglichst separat, mit Hausschlüssel, in der Nähe des neuen Theaters. Adr. mit Preis nimmt Herr Kaufm. R. Schwender, Schleyerstr. 17, entgegen.

Ein Student sucht eine meubl. Stube mit anliegender Kammer in der Dresdner Vorstadt. — Adressen sind niederzulegen unter C. II. 5. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer älteren Dame eine unmeublierte Stube nebst Alkoven.

Adressen bittet man unter C. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein meubliertes Zimmer

wird für einen jungen Mann aus gutem Hause bei einer gebildeten und soliden Familie in Leipzig oder Neudorf zu mieten gefunden. Adressen mit genauer Angabe des Preises werden unter D. M. 112 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht bei anständigen Leuten eine unmeubl. Stube. Adr. in der Exped. d. Bl. unter E. G. abzugeben.

Ein anständ. Mädchen sucht ein einf. meubl. Stübchen oder Kammer. Werthe Adr. niederzul. Windmühlenstraße 5, Müller's Restauration.

Pensions-Gesuch.

In Leipzig oder in dessen nächster Umgebung wünscht man ein Mädchen von sieben Jahren in die Erziehung der Familie eines Lehrers oder Beamten mit Kindern zu geben. Werthe Adressen mit Preisangabe bittet man unter M. R. 24. in der Buchhandlung des Hrn. Otto Klemm niederzulegen.

Ein junger Mann findet noch unter billigen Bedingung, gute Pension in einer bürgerl. Familie. Näheres Alexander- u. Colonnadenstr. 10, II.

Vermietungen.

Zu vermieten sind ein gutes Pianino u. do. pianoforte. Zu erfrag. Neumarkt 11, 1. Et.

Zu vermieten sind 2 Gärtchen à 25 ₣ und 40 ₣ p. a. Lessingstraße Nr. 20. Näheres beim Hausmann.

Kartoffelfeld hat billig abzugeben Herr Ad. Zeibig in Plagwitz, alte Gasse.

Gärtnerei-Verpachtung.

Meine schon seit längeren Jahren verpachtete gelegene Gärtnerei mit Warm- und Gewächshaus, so wie sehr räumlicher Wohnung soll anderweit verpachtet und nächsten Michaelis übernommen werden.

Näheres darüber beim Besitzer Carl Treiber in Borna.

Eine frequente Restauration mit Garten und Regelbahn in einem belebten Orte, ½ Stunde von Leipzig gelegen, ist zu verpachten. Näheres bei Albert Bander, Drogenhandlung, Klostergasse Nr. 11.

Restaurations-Verpachtung.

Ein schwunghaftes Restaurationsgrundstück bei Leipzig mit Tanz-Salon, Regelbahn, großem Restaurations- und Gemüse-Garten, sowie Feld, zu jedem Geschäft, vorzugsweise für Gärtner passend, ist unter vorbehalteten Bedingungen sofort zu verpachten. Werthe Ad. unter B. B. 10. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine kleine Gewölbe ist sofort zu vermieten Brühl Nr. 78 beim Hausmann.

Zu vermieten 1 gr. Gew. (Peterstr.), 1. Et. Peterstr., 1 gr. Gewölb. u. 1 gr. Werkstatt. Logis 60, 110, 120 ₣. L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Ein 1. Et. Gewölbe mit Gasteinrichtung am Königspalast ist für 30 ₣ pro anno zu vermieten. Näheres dasselbst Nr. 15, part. lins.

Grosses Geschäftslöslocal.

Die sehr geräumigen Geschäftslöcalitäten, welche z. B. die Otto Wigand'sche Buchhandlung im Guttentberg, Große Windmühlenstraße 36, inne hat, sind vom 1. October a. c. ab im Ganzen oder geteilt, mit oder ohne Wohnung zu vermieten durch

Ado. Frenkel, Katharinenstr. 16.

Ein geräumiger Keller ist sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Reichert, Neustadtstraße 47.

Eine Werkstatt, verb. m. Souterrain u. Boden ist z. 1. Oct. f. 50 ₣ zu verm. Lange Str. 9, 1. Et.

E

Eine sehr gut meubl. Stube nebst Schlafräumen, hell, sonnig, freundlich und ruhig, ist sofort für monatlich 5,-, an einen oder zwei Herren zu vermieten Johannisgasse 6—8, Treppe B, III. bei Kersten.

Eine sehr gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

Ein elegantes Zimmer mit Schlafstube ist sofort in einem ruhigen Hause zu vermieten Sophienstr. 23, I.

Eine sehr meubl. Stube mit Schlafräumen, reizende Aussicht, Sonnenseite, ist zugleich oder 1. Juni an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten Lößniger Straße Nr. 3, III. rechts.

Eine meubl. Stube nebst Schlafräumen, Haus- und Saalschlüssel, ist sofort oder bis 1. Juli für 2 Herren zu vermieten Windmühleng. 6, III. ob.

Place de repos, Tr. G. 1 Tr. ist ein Zimmer mit Schloskabinett (meubl.) an 1 anst. Herrn zu verm.

Im Hause Nr. 6 Markt sind 4 Bodenräumen zu vermieten. Nähe daf. Hof beim Restaurateur.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube Kurze Straße Nr. 7, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein großes freundliches, gut meubliertes Zimmer.

Neumarkt, gr. Hauerkugel, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Hauschlüssel Große Fleischergasse 6, III.

Zu vermieten ist eine Stube an 1 oder 2 Herren Ritterstr. 19, Hof 2 Tr. bei Hauck.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube, mehrtlg., 1. Juni bez., Gr. Fleischerg. 21, Tr. B, III.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen und sofort zu beziehen Lützowstraße 18, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine einfach meubl. Stube, Aussicht nach der Promenade, Töpferstraße 3, 1. Et.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube Halle'sche Straße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten eine freundliche Stube, sey. Eingang, an 1 oder 2 Herren sofort oder später Brühl 52, links 1 Treppe bei C. Wuttig.

Zu vermieten ist sofort oder später eine gut meubl. Stube, Nähe des Augsdenmals, sey. Eingang, Saal- u. Hauschl., vorne heraus, Reudniger Straße Nr. 1b, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind zwei sehr gut meubl. Zimmer und sofort zu beziehen Katharinestraße Nr. 17, 2. Etage.

Zu vermieten sind billig 2 meubl. Stuben, 1 vorn- und 1 hintenraus, an Herren Markt 17, 4. Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube, schön, neu, gesund, Ausl. nach d. 1-2 Herren Wosseki. 11.

Zu vermieten sind mehrere freundliche Zimmer, gut meubl. Aussicht über den Markt, Katharinestraße 2, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 bis 3 Zimmer, gut meubl., sofort oder später Reichstr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist für 2 Herren eine meubl. Stube mit Saal- und Hauschlüssel pr. Woche 15,-, auf Wunsch Mittagstisch, Schötberg, 11, I.

Zu vermieten ist eine Stube vorne heraus an einen oder zwei Herren, kann auch als Schlafstube gegeben werden Brühl 41, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Hauschl. Ritterstraße 24, 2 Tr. ob.

Zu vermieten eine meubl. dreienstellige Ed-Stube Erdmannstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer Sidonienstraße Nr. 12c, 1. Etage.

Zu vermieten ein ll. eins. Stübchen, Preis 2,-, Grunma'sche Str. 31. Nähe d. Bäder.

Zu vermietb. an anst. Herren eine freundl. Stube, Saal- u. Hauschl., wenn gew. m. Kost, Brühl 11, III.

Zu vermieten ist zum 1. Juni ein meubl. Parterre-Zimmer nahe dem städtischen Krankenhaus. Zu erfragen Karolinenstraße 18 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube an 1 oder 2 Herren Gr. Windmühleng. 1a, 1. Et.

Zu vermieten ist billig für 1—2 Personen eine gut meubl. Stube n. Kammer Zeiger Str. 24a, III.

Zu vermieten ist eine fr. meubl. Stube, sey. vornh., mit Hauschl. an 1 Herrn Gewandg. 1a, IV.

Zu vermieten ein meubl. Stübchen Erdmannstraße 4, 2 Tr. im Vorderhaus.

Nossplatz 10, II., ist ein recht freundlich u. ff. meubliertes Zimmer den 1. Juni beziehbar.

Meubl. Zimmer, freundliche Sommerwohnung zu vermieten Mahlmannstraße 1 b, 2. Etage.

Zwei Herren finden sof. Wohnung & B. 10,- und Mittagstisch Thomashäuschen 17, 2. Etage.

Zwei sehr meubl. Zimmer sofort oder zum 1. zu vermieten Turnerstr. Nr. 17, 2. Etage.

Ein gut meubl. freundliches Zimmer mit Matratzenbett ist sofort zu vermieten Lange Str. 14, Seitengeb. 3 Tr. links.

Für 1 oder 2 Herren ist Grimm. Str. 31, Hof, 3. Et. I. eine helle freundl. Stube soffl. zu bez.

Eine meubl. Stube ist an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. Moldenstraße 4, 1 Tr. rechts, vornh.

Eine gut ausmeubl. Stube für 1 oder 2 Herren ist sofort oder 1. Juni zu vermieten Rudnitz, Heinrichstraße 35, parterre links.

Ein freundlich meubl. Zimmer mit gutem Bett ist sofort zu vermieten Turnerstraße 20, 2. III.

Schützenstr. 10, 3. Et. vornh. r. ist ein freundl. meubl. kleines Zimmer zu vermieten.

Eine fr. gut meubl. Stube ist mit Saal- und Hauschlüssel sofort oder später zu vermieten Dresden Vorstadt, Kurze Straße 3 part. rechts.

Ein anständiger Herr findet bei guter Familie sofort oder zum 1. Juni angenehme Wohnung, gute vollständige Bekleidung und freie Wäsche für monatlich 12,-, Wiesenstraße Nr. 23, parterre.

Ein meubl. Zimmer ist an 1—2 Herren zu vermieten Markt Nr. 10, 1 Treppe B im Hof.

Zu vermieten ist eine frdl. Stube als Schlafstube für Herren Brühl 59, Hof querw. 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Schlafstube Mühlstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine helle und freundliche Kammer eine Treppe hoch, mit Saal- und Hauschlüssel, Gerberstraße Nr. 17 bei Held.

Zu verm. 1. Et. sey. Stube als Schlafst. für Herren, sowie 2 Schlafst. in gr. Stube Hainstr. 24, Tr. C 4 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstube an einen solden Herrn.

Große Fleischergasse 25, 3 Tr.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen in Saal- u. Hauschlüssel Centralstraße 2 beim Haussmann.

Zwei solide Mädchen finden freundl. Schlafstelle bei einer Witwe Wasserburg 13, 2 Treppen.

Eine freundl. Stube ist an 1 oder 2 anständige Herren als Schlafstelle zu verm. Weststr. 17 b, II.

Eine fr. Kammer ohne Bett, mit Saal- u. Hauschl. ist zu vermieten Könnerstr. 16, 3 Tr. l., Hintereh.

2 freundl. Schlafstellen mit Gartenaussicht und Hauschl., sey. für 2 anst. Herren Lauerstr. 16 im rechten Hof letzte Thüre II. Etage bei A. Schmidt.

Eine freundl. Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Königspl. 4, 2 Tr. l. ob. Wie. Alleg.

Eine Stube ist an Herren als Schlafstelle zu vermieten Nicolaistraße 31, Hof links 1 Treppe.

Zwei hübsche Stuben sind als Schlafstellen an anständige Leute sofort zu vermieten Brühl Nr. 52 vor 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Wödchen kann Schlafstellen finden, Nähe Weberstraße 1, im Hof 2 Tr.

4 Schlafstellen sind zu vermieten Poststraße 10, Restaur.

Weststraße 50, 3 Tr. ist eine freundliche Schlafstelle offen.

Zwei anständige Herren finden in einer Stube mit Kammer Schlafstelle Dorotheenstraße 4, IV.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer separ. Stube Braustraße Nr. 4, 3 Tr.

Offen ist ein Stübchen als Schlafstelle für zwei solide Herren Elsterstraße 27, 2 Tr. bei A. Schmidt.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Lützowstr. Nr. 2, 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Große Fleischergasse 21, Treppe B 3. Et.

Offen sind 2 freundliche Schlafst. für Herren Weststraße 44, 4 Treppen rechts.

Offen ist sofort eine Schlafstelle mit Saal- u. Hauschl. Zimmerstraße 1, 1 Tr., bei H. Clemens.

Offen eine anständige Schlafstelle mit Mittagstisch für Herren Querstraße Nr. 20 parterre.

Offen sind in einer freundlichen Stube zwei Schlafstellen, Marriagesett., auf Wunsch mit Hauschlüssel, Klosterstraße 11, 4. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße Nr. 18c, 2. Et. links.

Offen sind freundliche Schlafstellen für plaudr. Herren Wasserburg Nr. 11.

Offen ist eine Schlafstelle ohne Bett für ein ordentl. Wödchen Markt 17, Tr. B, 4 Tr. links.

Offen ist eine freundl. Stube als Schlafstelle für Herren Georgenstraße 27, 3 Tr. vornheraus.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Höhe Straße Nr. 9, rechts 1 Tr.

1—2 Teilnehmer werden geführt zu 1 freundl. Stube n. Altstädten, mehrtlg., Höchst, Schötberg, 7, 3 Tr.

Zu einer frdl. meubl. Stube, sey. m. Hauschl., wird ein Teilnehmer geführt Weststraße 17b, 4 Treppen.

Die Kegelbahn in der Westend-Halle ist noch für einige Abende in der Woche zu besuchen.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr.

Wilh. Jacob, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9.

G. Kraft. Heute im Salon zu den 3 Mohren. Anfang 6 Uhr.

L. Werner, Tanzl. Heute 7 Uhr Große Windmühlengasse Nr. 7. NB. Morgen keine Stunde.

Herm. Grasemann, Tanzl. Heute 1½ Uhr im Salon Sanssouci.

Kleinzschocher, Terrasse. Heute um 3 Uhr gemütlicher Spaziergang zu Herrn Roniger, wozu freundlich einlädt

Georg Heber.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Schloßgasse Nr. 5 Corillon 9 Uhr.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Johannisgasse 6—8.

Victoria-Theater.

Plagwitz. (Felsenkeller.)

Donnerstag, 18. Mai: Gastspiel des Komikers Herrn Dressler vom Vaudeville-Theater.

Zum ersten Mal: Die Markedenterin in

Krieg und Frieden. Soloshow von Volgeman.

Wurst von Stegmann. Hierauf zum 1.

Mai (neu): Wie man seine Töchter ver-

heirathet, oder: Weg damit. Poss mit

Gelang in 4 Akten von Hermann. Wurst von

Bronze jun. Schaumkugel, Barbier, Herr Dreßler

a. G. Cafeneröffnung 5 Uhr. — Anfang 6½ Uhr.

Ende 9½ Uhr. **Otto Negendank.**

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage

Nationalgesang und Bitterconcert

von Pitzinger aus dem Bitterthal.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 2½.**

NB. Bayerisch Bier und kalte Speisen werden verabreicht.

Westend-Halle.

Restaurant und Kaffee-Garten.

Elegante rauchfreie Restaurationslocalitäten, Zimmer für geschlossene Gesellschaften, Ball- und Concertsäle, französische und deutsche Billards, Kegelbahn ic.

Für gute Speisen, keine Weine, ausgezeichnete Biere und delicate Gose bei billigen Preisen zu prompter Bedienung ist bestens geeignet.

Hankel.

Haertel's Bier tunnel, Mainstraße Nr. 5,

empfiehlt seine aufs freundlichste eingerichteten

Localitäten. Für warme und kalte Bier.

Bestens gerockt. Bier ausgezeichnet.

NB. Mittagstisch gut und kräftig.

E. Haertel. früher Cordier.

Waldschlösschen zu Görlitz.

empfiehlt täglich von früh 6 Uhr an frische Wild-

es laden freundlich ein.

G. Seifert.

Drei Mohren. Heute Schlagfest, von 8 Uhr an Befrei-

Es lädt freundlich ein.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 138.

Donnerstag den 18. Mai.

1871.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Nochmittag um 2 Uhr beginnend, bis Abends 7 Uhr jede halbe Stunde.

Schützenhaus.

Heute Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner
im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit
Bühne, Ruhmeshalle, Gallerie, Burgruine; - Wasserfälle, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühnen.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 M.

Coupons in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf
gelöste vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reserviert.

Saison-Abonnementskarten, gültig bis 11. September a. e., für einen Herren
10 M., eine Dame 1 M., sind an der Caffe, sowie bei Herrn B. J. Hansen am Markt
und in der Russischen Handlung des Herrn Kahnt am Neumarkt zu haben.

C. Hoffmann.

N.B. Bei ungünstiger Witterung im großen Saal.

Heute zum Himmelfahrtstag

Concert

und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
Julius Jaeger.

Heute zum Himmelfahrtstage

Concert

und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
C. A. Mörlitz.

Heute Donnerstag
4 Uhr

Concert und

Tanzmusik.

Record 10 M.
Musik. v. Wenck.

Heute zu Himmelfahrt

Concert

und Tanzmusik

vom Musichor H. Conrad.

Hierbei empfiehle gute Käse,
preiswürdige Weine, Bayerisch u.
Pilsener vorzüglich. F. Romling.
NB. Früh von 10 Uhr an Speckküchen.

Heute zum Himmelfahrtstage

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Dabei empfiehle warme und kalte
Speisen, Bayerisch, Pilsener und Könnener
Weißbier, Kuchen und Kaffee ic.
Ergebnist Ed. Brauer.

Apollo-Saal.

Gosental.

Heute zum Himmelfahrtstage Concert und Ballmusik, wobei ich eine reichhaltige Speise-
karte, sowie f. Gose und Lagerbier bestens empfiehle. Es lädt ergebenst ein

Hermann Krahl.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend von 1/2 Uhr an
Concert und humoristische Vorträge der Capelle Müller, 5 Damen und 3 Herren.
Abends Speckküchen, Abends Schweinsköcher mit Klößen. M. Menn.

Eutritzscher, zum Helm.

Heute Concert und Ballmusik,

Heute empfiehle

Schlachtfest,

einen Kaffee mit Kuchen, gewählte Speisen, darunter Spargel, Brat- und frische
Stierba.

Wurst, eine ganz famose Gose und Bier.

Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.

Hierbei empfiehle eine reiche Auswahl Speisen und Getränke, frischen Kuchen
und Kaffee, f. Bayerisch und Lagerbier, so wie vorzügliche Gose.

Karl Müller.

N.B. Heute früh 9 Uhr Speckküchen.

Oberschenke in Eutritzscher.

Heute zum Himmelfahrtstag Concert und Ballmusik. Hierzu empfiehle ich eine große Aus-
wahl von Speisen, f. Wurstkranz, Kaffee mit Kuchen, Gose und Vereinsbier fein.

N.B. Bei schönem Wetter empfiehle ich meinen auf Freundschaft eingestellten Garten. Auch

die Regelbahn noch 2 Tage in der Woche frei. Freundschaft lädt ein

W. Haupt.

Connewitz, Goldene Krone.

Concert und Ballmusik.

Heute zum Himmelfahrtstag
Dabei empfiehle ich eine Auswahl kalter und warmer Speisen, Kaffee und Kuchen, Vereinsbier-
und Bayerisch Bier und bitte um gütigen zahlreichen Besuch.

H. Hempel.

N.B. Heute Nachmittag von 4 Uhr an erstes Garten-Concert.

Gohlis, neuer Gasthof.

Heute zum Himmelfahrtstag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

C. Weise.

Speisen und Getränke von bekannter Güte.

Gasthof zum Helm.

Heute Donnerstag, Himmelfahrtstag,

Concert und Tanzmusik.

Anfang 1/2 Uhr. Das Musichor von M. Wenck.

Plagwitz.

Heute gut besetzte Tanzmusik,

dabei empf. ich eine Auswahl Käsekuchen, Käden, versch. Speisen u. vorz. Biere, freundl. lädt ein M. Thieme.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Heute zum Himmelfahrtstage

Grosses Militair-Concert,

gegeben von der Capelle der Königl. Unteroffizier-Schule zu Weissenfels unter Leitung ihres Capell-
meisters Herrn Timpernagel. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée 2 1/2 M. Nach dem Concert
Ballmusik. Dabei empfiehle eine große Auswahl von Speisen und Getränken, worunter Allerlei
mit Cotelettes oder Kende u. s. w., und lädt ergebenst ein Herrn. Röninger.

N.B. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Gasthof zum Reichsverweser.

Heute Donnerstag zum Himmelfahrtstag

Ballmusik v. G. Hellmann.

Zu f. Speis. u. Getr. lädt ein F. Schubach.

N.B. Von 4 Uhr an grosse Vorstellung von der Seitänzer-Gesellschaft Wünsche.

Kleinzschocher.

Im Kanz'schen Salon

heute Donnerstag zum Himmelfahrtstage

Ballmusik von G. Hellmann.

wozu ergebenst einlädt E. Kanz.

Lindenau.

Gasthof zum deutschen Hause.

Heute Donnerstag zum Himmelfahrtstage

Ballmusik von G. Hellmann.

Dazu empfiehlt dir. Speisen, Kuchen u. ff Biere F. Krödel.

Möckern, Zum weissen Falken.

Heute Donnerstag zum Himmelfahrtstage Concert und Ballmusik. Mit guten Speisen

und Getränken wird bestens aufwartet Moritz Franke.

Zu dem heute stattfindenden Spaziergang der Gesellschaft Dr.

Concert und Ballmusik, wobei ich mit dir. Kuchen und

Speisen, sowie feinen Biere aufwarte, ergebenst lädt ein G. Höhne.

Schönau.

Donnerstag zum Himmelfahrtstage starkbesetzte Tanzmusik, wozu

ergebenst einlädt F. Benneder.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Mit dem heutigen Tage ist dem gehörten Publicum wieder ein neu restaurirtes großes Local

Salon ähnlich zur Ablaltung verschiedener Festlichkeiten geöffnet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst der Restaurateur.

Heute zum Himmelfahrtstage Eröffnung der

Waldschenke zu Lösnig.

Zu guten Speisen und Getränken lädt ergebenst ein L. Wolf.

Conditorei Cafe Leipzig.

Grimma'scher Steinweg Nr. 10,

empfiehle beste Ausführung von Aufträgen jeder Art; täglich Gefrorene, auch in Formen zu belieb-

biger Größe; reiche Auswahl frischen Gedäckts und guter Getränke, sowie sein Rauch- u. Verein Zimmer

günstigstem Besuch. Ergebenst Emil Rösler.

No. 1. Heute Käden und Käsekuchen, guten Kaffee, f. Lager u. Könnener

F. A. Vogt.

Restaurant

Reichhaltige und gewählte Speisekarte, sowie ganz vorzüg-

liches Tucher'sches Bier aus Nürnberg empfiehlt ergebenst C. Beck.

Stadt Gotha. Jeden Abend frischen Stangenspargel.

Neues Schützenhaus

empfiehle täglich guten Kaffee, frischen Kuchen, vorzügliches Bier u., sowie Mittagstisch

und reichhaltige Abendspeisekarte.

Heute Allerlei, sowie in der Saison täglich frischen Stangenspargel.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schlachtfest empfiehlt heute J. C. Winterling.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Pökelrindzunge nebst aus-

gezeichnetem Vereinsbier und Gose ganz besonders zu empfehlen.

Restaurant Victoria,

vormals zur Goldenen Säge,

empfiehle heute früh 10 Uhr Speckküchen, Abends Stangenspargel mit Schnitzel oder Cotelettes

Bayerisches und Vereins-Lagerbier ff. Fritz Lippert.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Uhr Speckküchen.

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh Speck- und Zwiebelsuppen

Schützenhaus in Grimma.

Feist's Restauration in Schleussig
lader am Himmelfahrtstag zu Speckuchen ganz ergebenst ein. E. H. Feist.

Restauration von Rob. Götze, Nicolaistraße Nr. 51.
Heute früh Speckuchen, reichhaltige Speisekarte, Bier und Wein.

Heute früh Speckuchen, Abends Cotelettes mit Saucen empfiehlt E. Schwabe, Ranftäder Steinweg 7.

Heute von 10 Uhr an Speckuchen empf. Robert Kalser, Dresden, Str. 42.

Speckuchen heute früh 10 Uhr. Bayerisch, Bierbier und Lagerbier sein. B. Jüngling, Neudorf, Gemeindestr. 25.

Restauration von F. Krebschmar, Nürnberger Straße 56, empfiehlt heute Morgen Speckuchen und ein kleines Glas Lagerbier. NB. Täglich eine gut gewählte kalte und warme Speisekarte.

Restauration u. Café von Carl Zahn, Rosenthalgasse 14.
Heute früh Speckuchen. Täglich reichhaltige Speisekarte und ausgezeichnetes Lager- und Bayerisch Bier.

Peterssteinweg Nr. 50.
Heute von 10 Uhr an Speckuchen, Bier wie immer ff. freundlich Arno Merseburger. NB. Täglich fröhlig Mittagstisch, im Abonnement à 3½. D. O.

Belvedere bei Carl Weinert,
an der Neustadt 17, Promenade 26.
Frühstück, Bouillon, Mittags und Abends gute Speisen, Bayerisch und Lagerbier frisch und fein. NB. Morgen gesellige Abendunterhaltung. D. O.

Nr. 25 Thalstraße Nr. 25.
Täglich Mittagstisch (Gemüse und Fleisch) à Port. 2½. Alle Abende geb. Bier, Bratwurst, Beeststeak u. s. w. mit Schmorfarieté à Port. 2½. sowie ein Glas ff. Bier empfiehlt F. Ackermann.

Heute Abend Schweinstücken und Klöße. **Mittagstisch,** beste und fräßige Speisen, empfiehlt ergebenst F. Rottig, Quandt's Hof, Nicolaistraße 14.

Mittagstisch, gut u. fröhlig, mit Suppe 1½ Port. 6 ff. empfiehlt Fr. Brödner, Gr. Windmühlenstraße 42.

Mariengarten. Heute früh 1½ 11 Uhr Speckuchen und Ragout à la, Mittags und Abends eine gut gewählte Speisekarte, Bayerisch und Bier und Wein. F. Timpe.

Restauration von C. Knecher, Petersstraße 22.
Heute Morgen Speckuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes, Bier- und Bayerisch Bier ff.

Heute früh Speckuchen, wozu freundlich einladet F. Kopp, am Bachhofplatz.

Speisehalle Katharinenstraße 20 Mittagstisch Port. 2½ ff. in u. außerhalb. Ein d. d. Naumburg a/S. den 12. Mai 1871 ausgestellter, den 12. August a. e. zahlbarer, auf Herrn A. H. Francke in Leipzig gegeben und von Leyserem acceptirter Wechsel pr. 100 Thlr. Courant ist abhanden gekommen und wird vor dessen Ankaufe gewarnt.

Berloren wurde am Freitag ein kleines braunes Notizbuch. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Lehmanns Garten 2m, von 1—3 Uhr Mittags.

Berloren wurden ein Paar Kinderchuhs von der Mendelsohnstraße bis in die Leipziger Straße. Gegen Belohnung abzugeben Mendelsohnstr. 1, II. r.

Berloren wurde gestern Abend ein alter Kinderzugstiel. Geg. Bel. abzug. Thomasg. Nr. 11, IV.

Berloren wurde am Sonnabend Abend nach 7 Uhr vom Trockenplatz in Lehmanns Garten bis Burgstraße ein Paar Handtücher. Gegen Dank und Belohnung Burgstr. 8 part. abzugeben.

Berloren wurde am 16. d. in den Abendstunden ein brauner Gürtel mit langer Schleife u. Schos. Gegen Belohnung abzugeben Eisenstraße 25, 2. Et. rechts.

Abhanden gekommen am Sonnabend am 13. Mai auf dem Augustusplatz ein zweirädriger Handwagen. Ein armer Handarbeiter hat ihn selber erst geliehen. Sollte er irgendwo stehen geblieben sein, so bittet man ihn abzugeben Wünzg. Nr. 10 beim Lohnkütscher Beder im Hofe gegen 1 ff. Belohnung.

Gehirten Besuchern Grima's empfiehlt ich mein in romantischer Lage gelegenes Establissemant zur geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll
Moritz Bernhardt.

Dem geheimnischten Ritter

und seinen Impfsnappern zur Nachricht, daß es, gelinde gesagt, eine „Concurrenz-Malice“ ist, mir fortwährend mein früheres Gewerbe vorzuwerfen. Daß ich durch die trübseligsten Erfahrungen am Krankenbett meiner Familienangehörigen zu ersten Nachdenken veranlaßt, der Medicin-Behandlung Valet sagte und schließlich das wurde, was ich jetzt zu Augen vieler Menschen treibe — Beweise stelle ich zu Hunderten — sollte mir eher zur Ehre als zum Verbrechen angesehen werden!

Gelehrten Leuten, vielleicht gar Leuten von Fach, muß allerdings daran liegen, meine auf richtig gemeinte Statistik zu verdrehen, und dennoch ist meine Auffassung derart, daß jeder Unbeschogene herausführt, daß die Impfung nicht schützt!!!

Ich habe 71 Geimpfte und 50 Ungeimpfte in Behandlung; 29 Kinder bis zu 2 Jahren und 44 Kinder von 2—10 Jahren, von denen also 18 ungeimpfte starben, circa 25 %. Nach Tageblatt vom 16. I. W. starben im Hospital, wo doch ausnahmslos nur ältere Personen Aufnahme finden, von 151 zweiundzwanzig, circa 14%, während mit von 43 Erwachsenen — Keiner — starb, und doch wird kein Mensch bestreiten, daß der Patient im Hospital entschieden bessere Abwaltung und Pflege genießt, als es in den meisten Familien der Fall sein kann. Wenn nun im Hospital so viel geimpfte Erwachsene sterben, wieviel % Kinderpatienten mögen nun wohl durch medicinische Behandlung sterben — außerhalb des Hospitals? — Sind die gelehrten Herren Aerzte im Stande, mir als frühereen Arbeiter bessere Resultate entgegen zu stellen, so würde das gerechte Publicum dabei nur gewinnen, ich aber kann jederzeit für meine Statistik die Beweise antreten.

Uebrigens war nicht die Rede vom Werth oder Unwerth der Impfung, wenn dieselbe ist schon längst von bedeutenden medicinischen Autoritäten verworfen; und daß die Impfung nur eine Vergiftung ist, das wird auch Impfstritten der jenseitige Gerichtsarzt bezeugen! — Soht da nicht das Herz an die Rippen? — Ich sprach nur vom Werthe und Nutzen der Naturheilkunde und die können Sie alle gründlich lernen bei

Herrmann Löwe, Körnerstr. 3, II.

P. P. 100. Es liegt ein Brief poste restante bereit.

Brief vom 4. d. M. zu spät erhalten. Antret liegt S. R. B. # 8. poste restante.

Bad Mildenstein 5 Minuten vom Bahnhof Leipzig.

Meiste geschützte Lage. Herrliche reine Luft. Vorzügliche Heilerfolge.

Nothschrei der Elsterstraße.

Ist es schon auffallend genug, daß gerade eine so verkehrsreiche Straße wie die Elsterstraße nicht gepflastert wird, während dies bei sogar noch völlig unbefestigten Straßen immer sofort geschieht — so ist es geradezu lächerlich gegen die Bewohner dieser, namentlich durch Einwohner u. Reiter permanent frequentierten Straße, wenn dieselbe von Nathswegen zum wenigstens nicht gesprengt wird, so daß man an Tagen wie diejenigen das Fenster nicht 1 Stunde öffnen darf, ohne den Staub goldig auf Möbeln und Gardinen liegen zu haben!!! T. P.

An heutiger Stelle wurde ein neuer Effekt, die jungen Prag-Turnauer Eisenbahn-Aktion eingeführt und entwidelt sich ein recht bedeutendes Gefecht zum Course von 96½—96¾ darin.

Die neue Linie Niederlausitz-Prag der Prag-Turnau Eisenbahn ist im Juni vorigen Jahres in Aussicht genommen worden und bereits soweit fertig gestellt, daß die Strecke Niederlausitz-Bisocan noch im Herbst dieses Jahres, die ganze Linie spätestens im Herbst 1872 dem Verkehr wird übergeben werden können. Die ungemein große Wichtigkeit der neuen Linie Niederlausitz-Prag und deren Ertragshäufigkeit kann einem Zweifel nicht unterzogen werden. Die unmittelbar an der Bahn liegenden großen Industrieanlagen von Calowic, Libensky, Kratzin, Bautzen und Bisocan sichern der Bahn einen mehr als auffreisenden Güterverkehr.

Dagegen sichern die durch die neue Bahn erlangte direkte Verbindung mit der Franz-Rudolphsbahn und durch diese an die Kronprinz-Rudolphsbahn, durch den Anschluß an die Böhminische Bahn nach Bayern und den ganzen Süden ebenso, durch die Böhminische Nordbahn und die Sächsische Norddeutsche Verbindungsbaahn nach dem Norden anderseits, der ganzen Bahn einen großen unverbringlichen Transitverkehr und werden die Bahn zu einem wichtigen Gliede des europäischen Eisenbahnnetzes machen.

Die Bahn wird den alten Aktion für das vergangene Jahr eine Dividende von 8% gewähren. Nach den vorläufigen offiziellen Einnahmenzusammenstellungen betragen die Mehreinnahmen von 1871 bis ultimo April 56,600 fl., und bekannt ist, daß die Bahn die billigste verkehrende Dampfeisenbahn ist — sie hat nur 3½% Betriebsaufwand — läßt sich schon jetzt für 1871 eine Dividende von 9% mit aller Bestimmtheit erwarten.

Da nun die neuen Aktionen bekanntlich vom 1. Januar 1872 ab mit den alten gleichmäßig in der Dividende participieren, bis dahin aber mit 5% verzinst werden, so berechnen sich dieselben, die Dividende mit 9% und der Cours der alten Aktionen mit 100½ angenommen, auf ca. 97½.

Gärtner stehen bei gleicher Rente 107 — Bahn, Westbahn, welche 1½% weniger bringen, ca. 106. Fräulein Emilie Amman gratuliert zu Ihren 20. Wiegenvesten ungenannt und doch bekannt. P. P. 100.

Es liegt ein Brief poste restante bereit.

Brief vom 4. d. M. zu spät erhalten. Antret liegt S. R. B. # 8. poste restante.

Die Pocken-Epidemie, ihre noch immer andauernde Weiterverbreitung und ihre vielfach lebensgefährlichen Verläufe halten fast alle Familien unserer Stadt und Umgegend in Aufregung und Besorgniß. Ueberall ahnt man hinter jedem, selbst dem leichtesten körperlichen Unbehagen — die gefährdenden Pocken!

Man sieht sich aber dieses Gespenst nur genau an; es ist bei Weitem nicht so schrecklich, als es momentan erscheint: Gemüthruhe, Sauberkeit am Körper und im Hause, frische Luft, lebhafte Bewegung und gute Ernährung sind die trefflichsten Schutzmittel gegen Ansteckungen oder mindestens gegen den gefährlichen Verlauf der Krankheit.

Ganz besondere Rücksicht verdient jetzt die körperliche Ernährung und namentlich mag man sie den Getränken zuwenden.

Erfahrungsgemäß zählen zu den besten flüssigen Nährmitteln die reinen Malzbiere u. vorzugswise

"Werner's Original Deutscher Porter" und dessen

"Zerbster Bitterbier".

Beide sind für Kranke und Schwache, für Genesende und Gesunde die zuträglichsten und stärkendsten Getränke und verdienen jetzt ganz besonders die allerwärmste Empfehlung, weil es zur Zeit so viele Leidende gibt, die einer Erquickung bedürfen.

Die Hauptlieferstätte dieser Biere befindet sich bei C. E. Werner, Magazinstraße 12, wo man für einen Thaler 17 flaschen Porter oder 13 große (resp. 21 kleinere) flaschen Bitterbier bekommt. Beihand allmäßiger Abholung oder zum Geschenk an Arme stehen auch Marken in gleicher Zahl zu Diensten.

Nur noch bis Sonntag!!
Venus Anadyomene
auf Del Vecchio's Kunstausstellung.
Die Actionäre der Aussig-Teplitzer Eisenbahn

werden hierdurch auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Generalversammlung und auf die Nothwendigkeit, ihr Stimmrecht durch Anmeldung ihrer Aktionen bis 22. d. S. zu sichern, aufmerksam gemacht. Diese Anmeldestelle: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Extra-Abonnement zu Del Vecchio's Ausstellung.

Wieder gräuerter Wünschen zu begegnen, werden noch Abonnements-Billets à 20 Nr. gr.

Das laufende Jahr ausgeben.
Ein Renaissance-Schreinsschrank mit reicher Bildnerei, für einen Schrein nach dem Auslande bestimmt, von früh 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr aufgestellt in der Kunstuwerkstatt von Franz Schneider, Weststraße 21.

Die Familien der noch einberufenen Reservisten u. Landwehrleute
halten fortgesetzte ärztliche Behandlung von mir unentgeltlich, desgl. auch die Ausübung der Tätigkeiten täglich 4 Uhr in meiner Wohnung.
Dr. med. H. Klemm, Peterstraße, drei Könige.

Liebes-Spenden
Für die Angehörigen unserer Reservisten und Landwehrleute so wie für Freischüler sind wir stets bereit entgegen zu nehmen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.
Sonntag den 4. Juni Sommerausflug nach Kösen. Näheres später.
Das Directorium.

Dilettanten-Orchester-Verein.
Morgen Abend Wiederbeginn der Übungen.

Der Frauenverein für die Mädcheherberge zu Leipzig
Freitag den 19. d. M., Nachmittags 5 Uhr, in seinem Vereinsgründung, Kohlgartenstr. 19, seine diesjährige Generalversammlung.
Die Tagessordnung wird umfassen die Anträge des Vorstandes
a) den jährlichen Rechnungsbuch vom 30. Juni auf den 31. December zu verlegen und
b) die Verkündung einer Lehrlaft für confirmede Mädchen.
Die gebrachten Mitglieder des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.
Leipzig, am 9. Mai 1871.
Der Vorstand des Frauenvereins für die Mädcheherberge zu Leipzig.
Hedwig von Holstein, Vors.

Heute Donnerstag den 18. Mai
Landpartie nach Ehrenberg.
Sammelort 1/2 Uhr im Italienischen Garten. D. V.

Militair-Verein Kameradschaft.
heute zum Himmelfahrtstage Clubabend im Vereinslocale. Für gemütliche Unterhaltung ist ein kleines Tanzchen gesorgt. D. V.

Heute zum Himmelfahrtstage
theatralische Abendunterhaltung
im Saale der Westendhalle.
Anfang punct 6 Uhr.
Von 4 Uhr am Concert. Nach dem Theater Ball. D. V.

Palme.
„**Palette**“.
„**Kräntzchen**“
in Herrn Esche's Saloon. Gäste sind herlich willkommen!
Anfang 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Violetta.
Zum Himmelfahrtstag Spaziergang nach Möllau. Versammlungsort im Cafe Hanisch punct 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Ruder-Club „Union“.
Zum Sonntag den 21. d. M. im Saale zum Johannisthal stattfindenden Stiftungsfeier laden wir alle Freunde und Gönnner der Gondeln freundlich ein.

Stiftungsfest der Handarbeiter-Genossenschaft
Sonntag den 21. Mai in der Oberschenke zu Gutriesch. Abgang des Bogen vom Blücherstr. Nachmittags 3 Uhr. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Kranken- und Leichenkommun Voricht
Quarterversammlung, Sonntag den 21. Mai, Nachmittags 3 Uhr in der Restauration des Herrn Cajerl. — Tagessordnung: 1. Vortrag des Rechenschaftsberichts eines Beisitzers. 3. Antrag, die Abänderung der Scala des Todtenopfers betr. 4. Entgegnung etwaiger Anträge. — Um zahlreiches Erscheinen bittet

Wilh. Hörrig, d. Z. Vorsitzender.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Weiße Bohnen mit Schöpfensleis, von 11—1 Uhr. Der Vorstand. Weidenhammer.

Nachtrag.

Aitung der Stadtverordneten.
Befürworter Bericht.

Leipzig, 17. Mai. Die Reparaturbauten im Hochschulgebäude befürwortet der Bericht zu der höheren Töchterschule, der der Rat auf 110 Uhr veranschlagt, das Collegium ist jedoch so knapp, dass diese Summe zu hoch gegriffen ist, und lehnt die Vorlage ab, erklärt sich jedoch mit der provisorischen Verwendung des Gebäudes einverstanden. Die Herstellung einer Schleuse auf dem linken Portikus wird wegen ihrer großen Kosten (22,952 Thlr. 15 Rr.) abgelehnt; zu den neuzeitlichen Plänen befreut Erbauung eines Hauses für Arbeiterwohnungen aber, für welche finanziell ein nicht genannt sein wollender bisheriger Finanzier ein Kapital von 20,000 Thlr. geschenkt hat. Zustimmung ertheilt. Die Abänderung des Gebäudefundamentes findet einstimmige Zustimmung, ebenso wie der Errichtung einer Orientierung, sowie einer Speiseanstalt in den Räumen des zentralen Jacobshospitals zugesagt, wie man sich denn endlich auch für Veränderung des Achtklassensystems mit dem Siebenklassensystem an den Volksschulen einverstanden stellt.

Bericht der Vorsitzende Herr Vicevorsteher Dr. Ritter die Sitzung schließt, macht er dem Colleger noch Mitteilung vor der nächsten Sonntag stattfindenden Einweihung des dem früheren Vorsitzenden Dr. Joseph gesetzten Denkmals.

Der Vorsitzende Herr Vicevorsteher Dr. Ritter die Sitzung schließt, macht er dem Colleger noch Mitteilung vor der nächsten Sonntag stattfindenden Einweihung des dem früheren Vorsitzenden Dr. Joseph gesetzten Denkmals.

Die Herren Barbiergehülfen Leipzigs

werden hierdurch freundlich eingeladen zu einer Versammlung morgen Freitag Abends 1/2 Uhr in der Restauration des Herrn Rhode, Klosterstrasse 4, I. Tagessordnung: der Dresdner Straße.

Die geehrten Mitglieder des „Katholischen Cafes“ werden hiermit ergebenst eracht, sich heute den 18. sehr zahlreich in unserem Vereinslocal einzufinden. Mehrere Mitglieder.

Naturheilverein (Rausse).

Heute Abend Versammlung Petersstraße 15 (Goldener Arm). Vortrag: Fortsetzung des letzten Vortrags über Blutkrankheiten. Referate, Fragen. Gäste willkommen. D. V.

Geflügel-Züchter-Verein.

Sonntag, den 21 Mai Nachmittags 1/2 Uhr

General-Versamml. in Eches Restauration.

Der Vorstand.

Heute Landpartie nach Wahren.

Versammlung Bahnhof's Restauration, Abmarsch 1/2 Uhr. Bitte zahlreich zu erscheinen. D. V. NB. Semester-Programm sind bei mir in Empfang zu nehmen. Carl Hoffmann, Reichsstraße 33.

Die Verlobung meiner Tochter Paula mit dem Kaufmann Herrn Werner Schwarzenberg in Leipzig berührte mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzugeben.

Obersbleiben, im Mai 1871.

G. A. Küble.

Als Neuwahlmäle empfehlen sich Philipp Gotthardt, Maschinenmeister, Auguste Gotthardt geb. Jackstadt, Gumbinnen, am 6. Mai 1871.

Gestern früh 5 Uhr schenkte uns Gott einen kräftigen Knaben, was hocherfreut hierdurch anzeigen Neuditz, den 17. Mai 1871.

Eduard Kindt,
Alwine Kindt geb. Hüble.

Die glückliche Geburt eines gefunden Mädchens beobachtet sich nur hierdurch anzugeben.

Leipzig, den 17. Mai 1871.

Architekt Mich. Müller nebst Frau.

Heute Morgen wurden durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens hohererfreut

Gohlis, den 17. Mai 1871.

Dr. med. Geißler und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau Anna Korn, verw. gen. Beyer geb. Schmidt, durch die geschickte Hand des Herrn Dr. Apollo Weißner und die Bemühungen der Frau Hedwigine Achilles schwer, aber glücklich von einem toden Mädchen entbunden.

Leipzig, den 16. Mai 1871.

Felix Korn.

Ein plötzlicher Tod entriss uns unseren langjährigen treuen Mitarbeiter

Herrn Carl Winter.

Wir werden dem Verbliebenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Sieland & Co.

Nach kurzem aber schwerem Leid verschied meine liebe herzensgute Frau

Friederike Heinrich geb. Genthe.

Dies zur Nachricht allen Verwandten und Freunden
Leipzig, den 16. Mai 1871.

Robert Heinrich.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 24°

Universität.

Leipzig, 17. Mai. Das Thema der Antrittsvorlesung des ordentl. Professors der philosophischen Fakultät Dr. Ludwig Lange, welches heute Mittag 12 Uhr in der Aula unter großer Frequenz stattfand, war: „Ein römischer Staatsmann.“ Redner hatte abschließlich einen weniger gefallenen Römer zu seinem Typenbild eines Politikers vom reinsten Wasser setzen lassen, nicht einen Scipio oder Cato, auch nicht Marius oder Sulla, nicht Pompejus oder gar Caesar, sondern den aus der herabgetretenen Patrizierfamilie der Aemilier stammenden, ohne Vermögen und äußere Mittel sich emporarbeitenden Marcus Aemilius Scaurus. Von diesem Staatsmann, Diplomaten, Parteiführer, Feldherrn der Optimatenpartei sind uns Bruchstücke einer Selbstbiographie erhalten, die er im hohen Alter zu seiner Vertheidigung verfasste. Geboren 162 oder 161 vor Christus, wusste er durch eiserne Ausdauer und zielbewussten zähesten Fleiß die Karriere zu machen, so dass er 123 Aedilis curulis, 119 Praetor, 116 Consul, später Princeps senatus, 111 Gefandt für Numidien ward, 110 zum Senator ernannt wurde, die Aemilische Straße bauen und die Malwische Brücke herstellen konnte. Nach Drumann ward er 107 zum zweiten Male Consul. Auch nach Pontius ward er einmal abgesetzt, um mit Mithridates zu verhandeln. Aus allen diesen Ehrenämtern, die ihm aber Gelegenheit gaben, sich durch Expressivungen zu bereichern, geht hervor, wie Scaurus es trefflich verstand, sich zum Herrn der Lage zu machen. Die „Kehreite der Medaille“ ist aber um so sittlich hässlicher, sie zeigt das

Mit gebrochenem Herzen melde ich hierdurch allen lieben Freunden die schmerliche Nachricht, dass mein herzensguter Mann

Robert Paal, Post-Secretair,

am 19. Mai 10 Uhr im 56. Lebensjahr nach längeren Leidern plötzlich verschieden ist.

Unser Schmerz ist groß. Um Theilnahme bitten im Namen aller Hinterlassenen

verw. Friederike Paal geb. Dathe.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vor der Neuditzer Straße Nr. 16 statt.

Gestern Nachmittag verschied nach schweren Leidern an Gehirnblutung meine geliebte Frau Anna geb. Pfizner im Alter von 20 Jahren. Diesen schmerlichen Verlust zeigt zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen an Neuschönfeld, den 17. Mai 1871.

der tiefsrüttende Gatte

August Kopf, Bäckermeister.

Die Beerdigung findet Freitag 3 Uhr Nachmittag statt.

Gestern Vormittag starb unsere jüngste und treue Gattin, Mutter und Tante, Frau Anna Karoline Hartley geb. Schunk. Wer die Verstorbenen getanzt, wird uns sein Beileid nicht versagen.

Leipzig, den 17. Mai 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern endete ein sanfter Tod das schwere Leid meiner guten Schwester Louise Eichler.

Dies theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht und bitten um stilles Beileid

die trauernden Hinterlassenen

Wilhelm Teich,

Wilhelmine Teich, Schwester, geb. Eichler.

Nach kaum 10 stündigem Krankheit starb gestern Abend unser guter, hoffnungsvoller

Paul im Alter von 3 Jahren und 6 Wochen. Groß ist unser Schmerz. Allen Freunden und Bekannten zeigen dies hiermit an die tiefsauernden Eltern Leipzig, den 17. Mai 1871.

Wilhelm Apitzsch,

Adelheid Apitzsch geb. Graneß.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme bei dem Begräbniss unseres unvergleichlichen Gatten und Vaters sagen allen lieben Freunden und Bekannten des Entschlafenen ihren herzlichen Dank die tiefsauernde Witwe

Maria Küster nebst Kindern.

Dank.

Für die innige Theilnahme beim Begräbniss unserer guten Gattin und Mutter, Friederike Pauline Becker geb. Demuth, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, am 17. Mai 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode unserer unvergleichlichen Louise, sowie für den reichen Blumenstrom sagen wir allen Freunden, Bekannten und Hausgenossen unsern innigsten Dank.

Die trauernde Familie Herrfurth.

Für die uns für unsere theure Entschlafene in so überreichem Maasse bewiesene Theilnahme sagen herzlichsten Dank Geschw. Pfefferkorn.

Für die bewiesene Theilnahme beim Tode meiner lieben Frau sowie für die übersandten Kränze und Blumen zur Beerdigung sagt Allen herzlichsten Dank Hermann Thümller.

Leipzig, am 17. Mai 1871.

Städtische Speiseanstalt.

Morgen Freitag: Weiße Bohnen mit Schöpfensleis, von 11—1 Uhr. Der Vorstand. Weidenhammer.

Nachtrag.

Aitung der Stadtverordneten.

Befürworter Bericht.

Leipzig, 17. Mai. Das Thema der Antrittsvorlesung des ordentl. Professors der philosophischen Fakultät Dr. Ludwig Lange, welches heute Mittag 12 Uhr in der Aula unter großer Frequenz stattfand, war: „Ein römischer Staatsmann.“ Redner hatte abschließlich einen weniger gefallenen Römer zu seinem Typenbild eines Politikers vom reinsten Wasser setzen lassen, nicht einen Scipio oder Cato, auch nicht Marius oder Sulla, nicht Pompejus oder gar Caesar, sondern den aus der herabgetretenen Patrizierfamilie der Aemilier stammenden, ohne Vermögen und äußere Mittel sich emporarbeitenden Marcus Aemilius Scaurus. Von diesem Staatsmann, Diplomaten, Parteiführer, Feldherrn der Optimatenpartei sind uns Bruchstücke einer Selbstbiographie erhalten, die er im hohen Alter zu seiner Vertheidigung verfasste. Geboren 162 oder 161 vor Christus, wusste er durch eiserne Ausdauer und zielbewussten zähesten Fleiß die Karriere zu machen, so dass er 123 Aedilis curulis, 119 Praetor, 116 Consul, später Princeps senatus, 111 Gefandt für Numidien ward, 110 zum Senator ernannt wurde, die Aemilische Straße bauen und die Malwische Brücke herstellen konnte. Nach Drumann ward er 107 zum zweiten Male Consul. Auch nach Pontius ward er einmal abgesetzt, um mit Mithridates zu verhandeln. Aus allen diesen Ehrenämtern, die ihm aber Gelegenheit gaben, sich durch Expressivungen zu bereichern, geht hervor, wie Scaurus es trefflich verstand, sich zum Herrn der Lage zu machen. Die „Kehreite der Medaille“ ist aber um so sittlich hässlicher, sie zeigt das

war ein Bekannter der mosaischen Religion, die Braut eine Christin. Der Trauungsauf, welchen Herr Gerichtsrath Dr. Jerusalem unter Aufsicht des Herrn Professor Melch als Prototypalantwort vollzog, war ein sehr feierlicher und machte auf alle Beobachteten einen tiefen Eindruck.

Als Traulocal war interimsisch der kleine Saal im Handelsgericht gewählt und der Würde der vorausnehmenden Handlung entsprechend eingerichtet worden. Es zeigte sich, dass die hohe Bedeut

